

BW|UK,



BUNDESMINISTERIUM FÜR  
UNTERRICHT UND KUNST

**2. Sportbericht  
1979—1982**



BUNDESMINISTERIUM FÜR  
UNTERRICHT UND KUNST

## **2. Sportbericht 1979—1982**

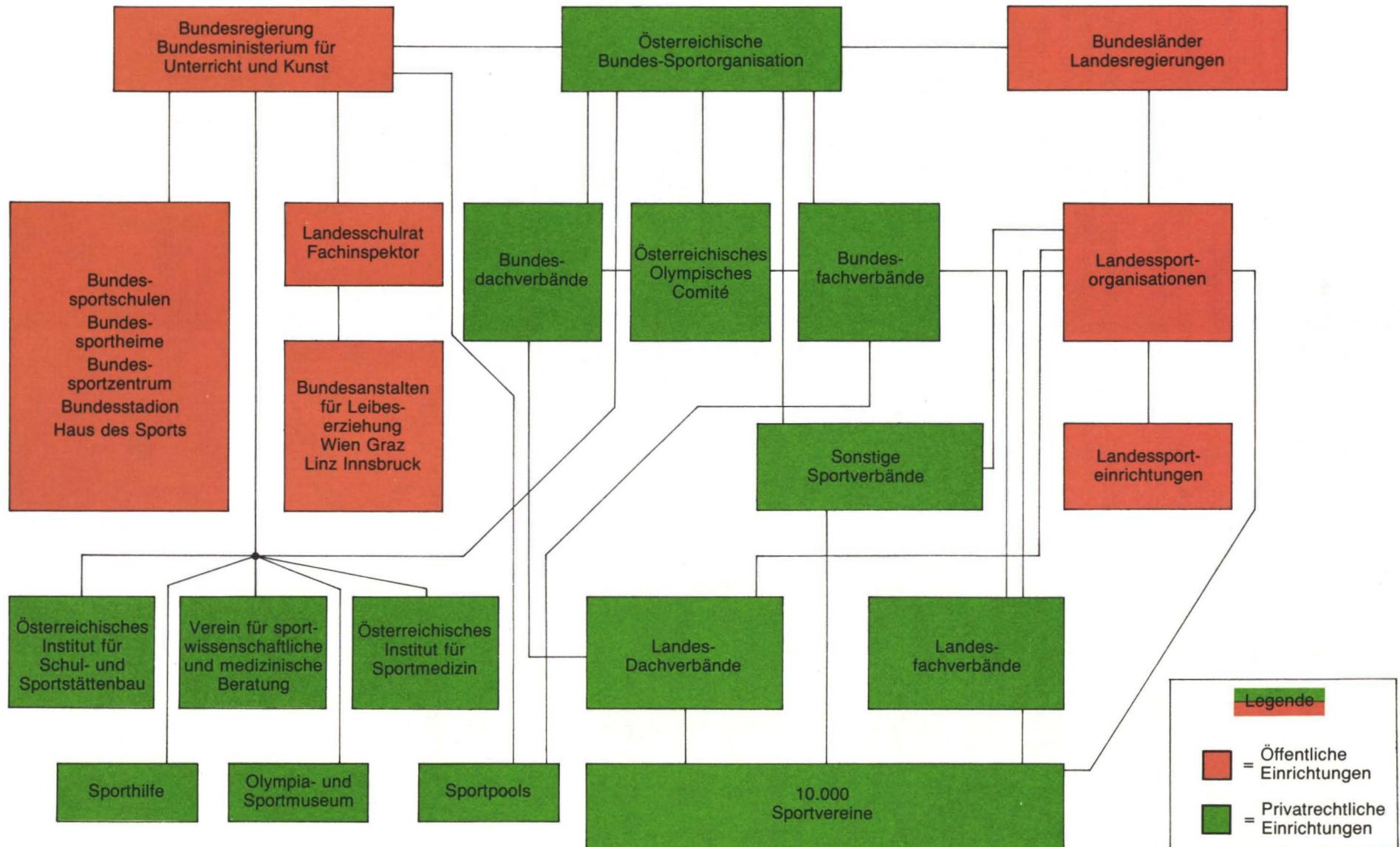
Herausgeber, Eigentümer und Verleger:  
Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Abteilung Sport  
Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:  
Ministerialrat Mag. Robert Mader und Dr. Fritz Negrini  
Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Telefon 0222/65 37 42  
Druck: „Ring“ Druck- und Verlagsges. m. b. H.  
Ruckergasse 12, 1120 Wien, Telefon 0222/83 34 38

# INHALTSANGABE

<b>Sport in Österreich (Organogramm)</b> .....	5
Vorwort .....	6
Einleitung .....	7
Bundes-Sportförderungsgesetz .....	8
<b>BMUK/Abteilung Sport (Organogramm)</b> .....	9
<b>Sportförderung (Ref. a)</b> .....	10
Förderung der Sportverbände und Organisationen .....	11
Administrationssubvention .....	11
Projektförderung .....	11
Staatsbürgerschaft .....	11
Förderung von Großveranstaltungen .....	12
Alpine Ski-Weltmeisterschaft 1982 Schladming/Haus .....	13
Investitionsförderung 1966—1982 .....	14
nach Bundesländern .....	15
nach Sportstätten .....	15
Hallenbäder- und Sporthallenzuschußprogramm .....	16
Sportförderung der Bundesländer .....	17
Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen .....	18
Enqueten: Sport und Freizeit .....	20
Sportstätten .....	21
Versehrtensport .....	22
Skilehrwesen .....	23
Sport und Bundesheer .....	24
Staatsmeistermedaillen .....	25
Sportlerehrungen .....	26
<b>Bundessportheime und -einrichtungen (Ref. b)</b> .....	29
Prioritätenliste für die Vergabe der Bundessportheime und -einrichtungen .....	29
Bundessportseinrichtungen .....	30
Gesamtnächtigungen .....	31
Ausgaben — Einnahmen .....	32
Kostenstellenrechnung .....	32
Sportleistungsmodell Südstadt .....	33
<b>Bundesanstalten für Leibeserziehung (Ref. c)</b> .....	34
Traineraktion .....	36
Sportfilmverleih .....	37
Skilehrwesen .....	38
Interski-Austria .....	38
Nordisches Ausbildungszentrum Eisenerz .....	39
Öffentlichkeitsarbeit .....	40
<b>Auszeichnungsangelegenheiten und Leistungsabzeichen (Ref. d)</b> .....	41
Staatliche Auszeichnungen .....	41
Protokollangelegenheiten .....	42
Das Österreichische Sport- und Turnabzeichen .....	43
Erfolgsübersicht .....	43
Prüfungsbedingungen .....	44
Das Österreichische Schwimmer- und Rettungsschwimmerabzeichen .....	45

Sporttoto .....	46
Aufteilung des Reingewinnes (I + II) .....	46
Aufteilung auf die Sportverbände (I) .....	46
Anteil der Fachsportverbände (I) .....	47
Aufteilung auf die Sportverbände (II) .....	47
Anteil der Fachsportverbände (II) .....	47
Vergleich Sporttotoeinsätze — Lebenshaltungskosten .....	49
<b>Abt. I/5: Schulische Leibeserziehung — Schulsport (Organogramm) .....</b>	<b>50</b>
Der Pflichtgegenstand Leibesübungen .....	51
Die unverbindlichen Übungen .....	51
Neigungsgruppen .....	51
Schulveranstaltungen .....	52
Schulwettkämpfe .....	52
Die internationale Schulsportföderation .....	53
Schulen als Sonderformen mit sportlichem Schwerpunkt .....	53
Übersicht über Schulen mit sportlichem Schwerpunkt .....	54
Arbeitsgemeinschaft Schülerliga Volleyball .....	55
Arbeitsgemeinschaft Schülerliga Fußball .....	55
Arbeitsgemeinschaft Langlauf .....	55
Schulsportveranstaltungen (Tabelle) .....	56
Österreichische Bundessportorganisation .....	57
Österreichisches Olympisches Comité .....	59
Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau .....	60
Österreichischer Sportstättenplan .....	61
Österreichisches Institut für Sportmedizin .....	63
Verein für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung .....	64
Österreichische Sporthilfe .....	66
Austria-Skipool .....	69
Austria-Tennispool .....	71
Österreichisches Olympia- und Sportmuseum .....	72

# DIE ORGANISATION DES SPORTS IN ÖSTERREICH



# VORWORT

*Der zweite Sportbericht des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, der den Zeitraum von 1979 bis 1982 umfaßt und somit unmittelbar an den ersten Sportbericht, der im Jahr 1978 erschienen ist, anschließt, hat sich zur Aufgabe gestellt, einerseits einen Nachweis über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Subventions- und Aufwandskredite für den Sportbereich auf schulischem und außerschulischem Gebiet zu liefern, aber darüber hinaus auch Einsicht in die Struktur der gesamtösterreichischen Sportorganisation und solcherart eine Dokumentation der Stellung des Sports im öffentlichen Leben zu geben.*

*„Heute ist es überhaupt keine Frage mehr, daß der Sport Inhalt der Politik geworden ist, eine Sache der ‚Res publica‘, ein Anliegen der Öffentlichkeit. Dies ist ein großes zivilisatorisches, ein soziales und vor allem ein großes humanes Ereignis.*

*Es ist sehr interessant, daß die großen Entwicklungsschritte, auch des Sports, mit historischen, wirtschafts-politischen, sozialpolitischen Ereignissen zusammenhängen. Das Schulturnen in Österreich wurde im Jahre 1869 eingeführt, im Jahr des Reichsvolksschulgesetzes. Es ist das Jahr, in dem wichtige Banken — Industriebanken Österreichs — gegründet und ausgebaut worden sind. Es ist das Jahr einer großen Industrialisierungswelle in Österreich. Es ist aber auch das Jahr der Begründung der ersten Gewerkschaftsverbände und das Jahr wichtiger Strafrechtsreformen und Reformen im Rechtsbereich überhaupt.*

*Es ist aber auch die Zeit der ersten großen bürgerlichen Sportverbände. Und 100 Jahre danach, in den späten sechziger und siebziger Jahren bis zu unseren Tagen im 20. Jahrhundert, ist es wieder ein Jahrzehnt, in dem große Schulgesetze beschlossen worden sind. Es ist eine Zeit wichtiger Sozialgesetze und bedeutender Rechtsreformen, aber auch eine Zeit des Bundessportförderungsgesetzes, der Gründung der Bundessportorganisation und der verstärkten Sportförderung beim Bund ebenso wie in allen Bundesländern. Es ist die Zeit, in der dem Nationalrat erstmals ein Sportbericht vorgelegt wird, in der die Schulen mit sportlichem Schwerpunkt ins Regelschulwesen überführt werden.*

*Wir haben heute eine freie Trägerschaft des Sports auf der einen Seite und dazu die öffentliche Hand, damit auch die Kammern, die Interessensvertretungen und die Gebietskörperschaften, die sich aktiv für eine Servicefunktion des Sports in unserem Land zur Verfügung stellen, aber wir haben gleichzeitig die Bereitschaft der Res publica, Obsorge zu treffen für den Sport in diesem Staat.*

*Der Sport ist ein integrierter Faktor in der Gesellschaft, in der Politik geworden, und jenes System, das wir in Österreich haben, ist bei allen Schwächen und bei allen Schwierigkeiten im Detail, aber auch bei allen Möglichkeiten eines weiteren Ausbaues und einer besseren Konzentration richtig und optimal.*

*Neue Wege zeichnen sich ab:*

*Serviceeinrichtungen für Sportler, Hobbysport, Gesundheitssport, Familiensport und vor allem Einrichtungen gegen die Einsamkeit, weiters die Einbeziehung der Randschichten der Gesellschaft in den Sport, wie wir das jetzt schon im Behinderten- und Versehrtensport erleben. Neue Schwerpunkte werden zu setzen sein, nämlich die Motivation zum Sport für all jene Schüler, die bisher ablehnend gegenüberstanden.*

*Aus all diesen Notwendigkeiten entstanden und entstehen neue Wege der Zusammenarbeit: Sport und Wirtschaft, vor allem Wissenschaft und Sport, Medizin und Sport sowie Schule und Sport.“*

Aus einer Rede des Herrn Bundeskanzlers Dr. Fred Sinowatz, damaliger Ressortchef, vom Herbst 1982.

# EINLEITUNG

*In den vergangenen Jahren hat der Sport einen immer höheren Stellenwert im gesellschaftlichen Leben eingenommen. Sport als wesentlicher Teil des Freizeitangebotes ist heute im aktiven und passiven Bereich nicht wegzudenken. Sport ist längst nicht mehr als Gesundheits- oder Fitneßfaktor anzusehen, seine Eingliederung in kulturelle, soziale, psychische, aber auch kommerzielle Faktoren des täglichen Lebens ist längst vollzogen. Der organisierte Sport wird in Verbänden und Vereinen abgewickelt, die zur Erfüllung ihrer Aufgabe vielfach öffentlicher Unterstützung bedürfen. Sportangelegenheiten auf Bundesebene werden ressortgemäß vom BMUK wahrgenommen. Dabei ist dies nicht auf reine Unterstützung ausgerichtet; die Abt. Sport des BMUK ist zugleich auch Service- und Informationsstelle im partnerschaftlichen Sinne. Im Sinne der Partnerschaft ist die Autonomie der Sportverbände ebenso wie die gesetzliche Verantwortlichkeit bei der Gewährung staatlicher Subventionen zu beachten.*

*Zur Fortentwicklung des Sports errichtet und betreibt der Staat die Bundessporteinrichtungen, die den Sportverbänden — eben im Sinne einer Sportförderung — zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stehen.*

*Grundsätzlich dienen finanzielle Zuwendungen des Bundes dazu, die von den Sportorganisationen übernommenen Aufgaben im Interesse der Gemeinschaft leichter zu erfüllen, sofern die eigenen Mittel und Möglichkeiten der Verbände nicht ausreichen.*

*Gemäß der Bundesverfassung sind Sportangelegenheiten Landessache. Da jedoch viele Aufgaben über die regionalen Bereiche eines Bundeslandes hinausgehen, wurde am 12. Dezember 1969 vom Nationalrat das Bundesförderungsgesetz einstimmig verabschiedet.*

*Das Bundesförderungsgesetz ermächtigt den Bund, Anliegen von gesamtösterreichischer Bedeutung auf dem Gebiet des Sports durch*

- a) Zuwendungen privatrechtlicher Natur (Bundeszuschüsse)
- b) Annuitäten und Zinsenzuschüsse
- c) Darlehen

*an die österreichischen Sportorganisationen zu fördern. Ferner ermächtigt dieses Gesetz den Bund, sich an der Errichtung von Sportstätten im Rahmen des Österreichischen Sportstättenplanes durch die Gewährung von Bundeszuschüssen (Investitionsförderung) an Sportvereine und Verbände sowie Gemeinden zu beteiligen. Eine weitere Form der Sportförderung des Bundes, nämlich die Errichtung von Bundessporteinrichtungen (Bundessportschulen und Bundessportheime), wird durch dieses Gesetz ebenso legalisiert wie die Vergabe von Sportleistungsabzeichen des Bundes.*

# BUNDESSPORTFÖRDERUNGSGESETZ

Mit Wirkung vom 12. Dezember 1969 hat der Nationalrat ein Bundesgesetz betreff Förderungen des Sportes aus Bundesmitteln (Bundessportförderungsgesetz) beschlossen.

Dieses Gesetz ist unterteilt in Allgemeine Sportförderung und in Sportförderung besonderer Art.

Im Rahmen der **Allgemeinen Sportförderung** gelten als förderungswürdig:

- a) Sportveranstaltungen von internationaler Bedeutung, wie Olympische Spiele, Weltmeisterschaften, Europameisterschaften, oder von gesamtösterreichischer Bedeutung, wie Österreichische Meisterschaften;
- b) Auslandsbeziehungen des Sportes von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- c) Einrichtungen, die dem internationalen oder gesamtösterreichischen Sport dienen;
- d) sportärztliche und sportwissenschaftliche Forschungs-, Beratungs-, Untersuchungs- und Behandlungsstellen von gesamtösterreichischer Bedeutung;
- e) Tätigkeiten von Vereinigungen im Rahmen internationaler oder gesamtösterreichischer Sportanliegen;
- f) gesamtösterreichische Sporttagungen;
- g) Sportpublikationen von internationaler oder gesamtösterreichischer Bedeutung.

Im Rahmen der **Sportförderungen besonderer Art** werden folgende Projekte berücksichtigt:

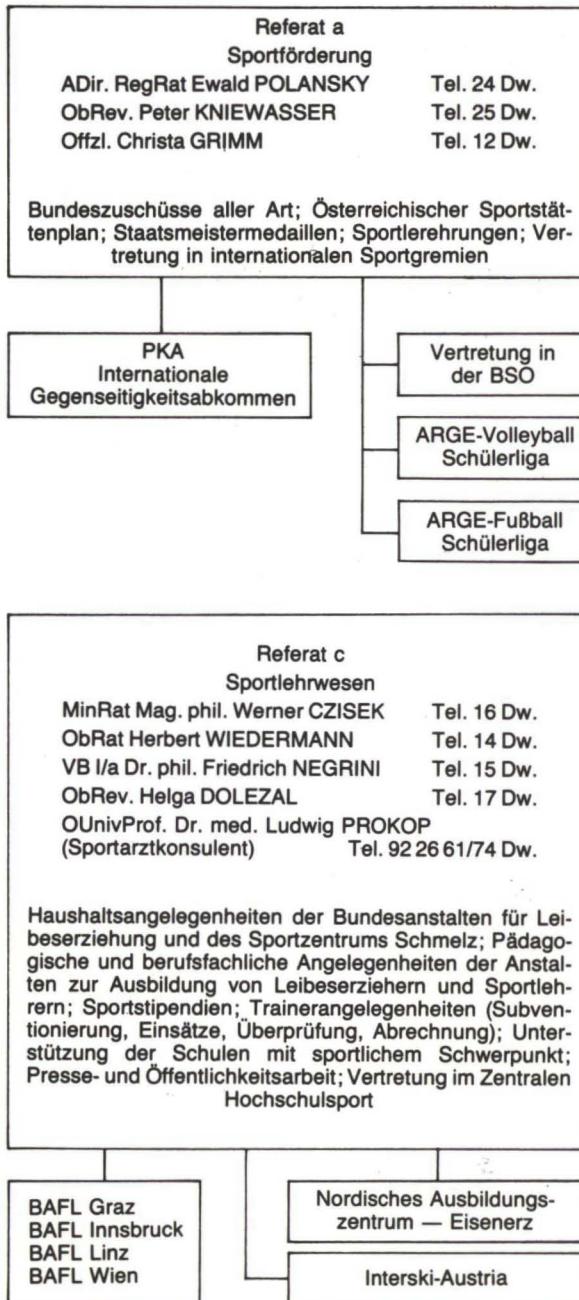
- a) Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten;
- b) Förderung des gesamtösterreichischen Sportstättenplanes;
- c) Sportleistungsabzeichen.

Mit Wirkung vom 14. Mai 1982 wurde das Bundessportförderungsgesetz **novelliert**.

Im Abschnitt 2, Sportförderungen besonderer Art, wird unter Punkt A (Errichtung und Erhaltung von Bundessportstätten) der § 12 wie folgt geändert:

„§ 12. Für die Benützung einer Bundessportstätte einschließlich der Unterbringung und Verpflegung in einer der Bundes-sportstätte angeschlossenen Unterkunft ist ein Beitrag zu verlangen, der die hiefür aufgewendeten Betriebskosten nicht übersteigen darf und auf die Förderungswürdigkeit des Benützers Bedacht zu nehmen hat.“

Diese Änderung bedeutet, daß in Zukunft die Bundessporteinrichtungen nicht mehr Tarife verrechnen müssen, die den Gestehungskosten entsprechen, sondern daß entsprechend der obzitierten Förderungswürdigkeit Tarifermäßigungen gewährt werden können.



# ORGANISATIONSSCHEMA ABTEILUNG SPORT

ABTEILUNG 52 (SPORTWESEN)  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12  
Abteilungsleiter:  
**MinRat Mag. phil. Robert MADER**

SEKRETARIAT  
Offzl. Christa GRIMM  
Tel. 65 53 88 Telex: 133132  
Tel. 65 37 42/12 Dw.

KANZLEI  
Tel. 65 37 42/18 Dw.  
Kontr. Liselotte HUBMAYER  
VB Anna RIEDL  
VB Susanne PÖRTL  
VB Helga SLABINA  
VB Elisabeth TSCHOKERT

Referat b  
Bundessporteinrichtungen  
MinRat Mag. rer. nat. Dr. phil. Bernhard TACHEZI  
Tel. 23 Dw.  
ObRat Mag. rer. nat. Peter WYCHERA  
Tel. 21 Dw.  
ASEkr. Willi WERKUSCH  
VB I/b Kurt WAIZMANN  
VB I/b Luise HOFHANS-PILLÉR  
Tel. 22 Dw.  
Tel. 26 Dw.  
Tel. 20 Dw.

Angelegenheiten der Bundessportheime und Bundes-sportschulen einschließlich der Haushaltangelegenheiten; Inspektorat der Bundessporteinrichtungen; Sport-filme

BSH Blattgasse  
BSH Faaker See  
BSH Kitzsteinhorn  
BSH Obergurgl  
BSH St. Christoph/A.  
BSS Hintermoos  
BSS Obertraun  
BSS Schielleiten  
BSS Spitzerberg  
BSZ Südstadt  
BSt. Graz-Liebenau  
Haus des Sports  
BS-Halle Längegasse

Leistungsmodell Südstadt  
ARGE — Schul-Langlauf

Referat d  
Auszeichnungsangelegenheiten und Leistungsabzeichen  
ADir. Kurt SEIDL Tel. 34 Dw.  
VB I/b Christian FELNER Tel. 31 Dw.  
VB I/c Johanna FRANK Tel. 31 Dw.  
VB I/c Michael BLOMS Tel. 30 Dw.

Staatliche Auszeichnungen für Sportfunktionäre und Aktive; Protokollangelegenheiten (Ehrenschutz und Ehrenpreis); Subventionsabrechnungen; Textverarbei-tungs- und EDV-Angelegenheiten der Abteilung

Sportliche Leistungsabzeichen: Österreichisches Sport- und Turnabzeichen, Österreichisches Sport- und Turnabzeichen für Versehrte, Österreichisches Schwimmerabzeichen und Österreichisches Rettungsschwimmerabzeichen

Sporttoto-Beirat

Arbeitsgemeinschaft für das Österreichische Wasserrettungswesen

# SPORTFÖRDERUNG

## (Ref. a)

Durch das Bundessportförderungsgesetz 1970 wurde die Förderungstätigkeit des BMUK für internationale und gesamt-österreichische Anliegen der österreichischen Dach- und Fachverbände legalisiert. Im Berichtszeitraum standen für diese Zwecke insgesamt rund 175 Mio. S zur Verfügung.

Für einen Teil dieser Mittel steht der Österreichischen Bundessportorganisation das Vorschlagsrecht zu, wobei das BMUK den sachlich und fachlich fundierten Vorschlägen immer voll zugestimmt hat, während der verbleibende Teil im Rahmen der Ministerverantwortlichkeit zur Verteilung gelangte.

Diese reibungslose Zusammenarbeit mit dem höchsten Gremium des Sports in Österreich hat sich auf das Sportgeschehen in unserem Land sehr befriedigend ausgewirkt. Zahlreiche errungene Olympiasiege, Welt- und Europameistertitel und viele hervorragende Plazierungen bei Großsportereignissen legen hiefür ein beredtes Zeugnis ab. Nicht zuletzt haben gewisse Schwerpunktgebiete, wie die Trainerunterstützungen, das sportmedizinische Untersuchungsprogramm oder das Leistungsmodell Südstadt, zu diesem Erfolg beigetragen.

Insgesamt konnten auf diesem Gebiet (Konsumationsförderung) dem österreichischen Sport seit dem Jahre 1966 rund eine halbe Milliarde Schilling zur Verfügung gestellt werden.

Da eine erfolgversprechende Sportausübung das Vorhandensein sportgerechter Übungsstätten voraussetzt, galt ein Hauptaugenmerk der Sportförderungspolitik des BMUK der Schaffung neuer Sportanlagen. Gestützt auf die Bedarfserhebungen im Rahmen des Österreichischen Sportstättenplanes und unterstützt durch eine unbürokratische Begutachtung seitens des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau wurden Vorhaben von Sportverbänden und -vereinen und auch von Gemeinden in den Jahren 1979 bis 1982 mit rund 118 Mio. S Bundeszuschüssen und mit weiteren 139 Mio. S des Hallenbäder- und Sporthallen-Zuschußprogramms gefördert.

Die Verteilung von rund drei Viertel dieser Mittel erfolgte im Einvernehmen mit den einzelnen Bundesländern, um den optimalen Einsatz derselben mit den meist höheren Zuschüssen der Länder zu koordinieren, während das restliche Viertel wiederum im Rahmen der Ministerverantwortlichkeit zur Verteilung gelangte. Auf Grund einer einvernehmlichen Regelung werden seitens des Bundes nur Vorhaben mit Gesamtkosten von über 1 Mio. S mit Zuschüssen bedacht, während kleinere Vorhaben mit Landes- oder Gemeindemittel gefördert werden.

Besondere Bedeutung erlangte in den letzten Jahren die Förderung der Schaffung ganzjährig benützbarer Anlagen (z. B. im Winter Kunsteisbahn und im Sommer Tennisanlage) oder der Errichtung spezifischer Sportanlagen nach geographischen Gesichtspunkten, das heißt, dem Bau von Sporthallen und Kunsteisbahnen im flachen Osten unseres Landes, um diesem Bevölkerungsteil auch in den Wintermonaten eine optimale Sportausübung zu ermöglichen. Mit der in den nächsten Jahren zu erwartenden Erfüllung des Österreichischen Sportstättenplanes wird ein gewisses Umdenken in der Förderungspolitik einsetzen müssen, und zwar werden die dann frei werdenden Mittel der Erhaltung und Instandsetzung der in den letzten 20 Jahren errichteten Anlagen dienen müssen.

Insgesamt hat das BMUK seit dem Jahre 1966 rund 550 Mio. S an Bundeszuschüssen (Investitionsförderung) und weitere 387 Mio. S aus dem Hallenbäder- und Sporthallen-Zuschußprogramm bereitgestellt.

	1966—1978	1979	1980	1981	1982	Summe
Allgemeine Subventionen	249,0	38,0*)	45,2*)	48,0*)	44,4*)	424,6
Investitionsförderung	424,1	29,9	31,2	25,7	30,6	541,5
Summe	673,1	67,9	76,4	73,7	75,0	966,1
Ehrenpreise, Druckwerke etc., ÖSTA	12,8	1,6	1,3	1,3	2,8	19,8
Summe 1/1222	685,9	69,5	77,7	75,0	77,8	985,9
Hallenbäder- und Sporthallen-Zuschußprogramm, 1/1200	248,5	46,7	37,3	26,5	29,0	387,5
Gesamtsumme	934,4	116,2	115,0	101,5	106,8	1.373,4

\*) incl. Alpine Ski-WM 1982

## FÖRDERUNG DER SPORTVERBÄNDE UND ORGANISATIONEN

Zur Förderung und Aufrechterhaltung des Sportbetriebes der Dach- und Fachverbände sowie des Österreichischen Olympischen Comités, insbesondere jedoch zur Teilnahme an internationalen Sportveranstaltungen, wie WM oder EM, und Durchführung gesamtösterreichischer Staatsmeisterschaften wurden insgesamt 89,6 Mio. S ausgeschüttet. In diesem Betrag sind rund 6 Mio. S als Bezugsrefundierung dienstfreigestellter Bundesbediensteter (Trainer und administrative Personen) einzelner Sportverbände und der Österreichischen Bundessportorganisation enthalten.

## ADMINISTRATIONSSUBVENTIONEN

Ausgehend von der Überlegung, daß ein Sportverband nur dann sportliche Erfolge erringen kann, wenn sein Administrationsbetrieb ordentlich funktioniert, wurden die Zuschüsse für die Sekretariatsausgaben in den letzten Jahren erhöht. Als Schwerpunktprogramm wird weiterhin die Strukturverbesserung der Sportverbände angesehen, wobei bereits weitgehend ausgereifte Pläne zur Bereitstellung von EDV-Anlagen für einzelne Verbände vorliegen.

## PROJEKTFÖRDERUNG

Die Entwicklung von Projekten begann mit der „Traineraktion“ (siehe diese). 1975 wurde das „Leistungsmodell Südstadt“ installiert. Später kamen die Projekte „Vestärkte sportmedizinische Betreuung“ und letztlich unter dem Blickpunkt der Optimierung der Trainingsarbeit 1978 das Projekt „Leistungsverbesserung jugendlicher Sportler“ dazu.

Alle Projekte haben sich positiv bewährt und wurden nach einer vorgegebenen Laufzeit in selbständige Fördervereine umgewandelt.

## STAATSBÜRGERSCHAFT

Ausländische Sportler, die noch nicht 4 Jahre lang ihren ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben, können gemäß § 10 Abs. 4 des Staatsbürgerschaftsgesetzes 1965 aufgrund bereits erbrachter oder noch zu erwartender hervorragender Leistungen auf dem Gebiete des Sports vorzeitig eingebürgert werden.

Im Berichtszeitraum wurde nach Einholen entsprechender Stellungnahmen der zuständigen Fachverbände und Ausstellung einer sogenannten Staatsinteressensbescheinigung durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst 14 ausländischen Sportlern der Sparten Basketball, Boxen, Eishockey, Eislaufen, Fußball, Leichtathletik, Tennis, Tischtennis und Turnen die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

**Sportförderung****FÖRDERUNG VON GROSSVERANSTALTUNGEN**

1979	ASVÖ, Internationale Jugendspiele, Zell am See, Salzburg . . . . .	S 1,000.000,—
	ASVÖ, Winter-Sportwoche, Villach, Kärnten . . . . .	S 450.000,—
	Tanzsport-EM, Wien . . . . .	S 40.000,—
	Badminton-Helvetia-Cup, Klagenfurt, Kärnten . . . . .	S 120.000,—
	Basketball-EM weibliche Junioren, Klagenfurt, Kärnten . . . . .	S 100.000,—
	Eiskunstlauf-WM, Wien . . . . .	S 560.000,—
	Leichtathletik-Hallen-EM, Wien . . . . .	S 600.000,—
	Motorboot-EM OD, Mitterbach, Salzburg . . . . .	S 50.000,—
	Rodel-WM Naturbahn, Inzing, Tirol . . . . .	S 100.000,—
	Schützen-WM und EM, Linz, Oberösterreich . . . . .	S 650.000,—
	Ski-Junioren-EM Alpin, Achensee, Tirol . . . . .	S 50.000,—
1980	Motorflug-Alpencup, Zell am See/Aigen, Salzburg/Steiermark . . . . .	S 50.000,—
	Ringen, GP von Österreich, Klaus, Vorarlberg . . . . .	S 80.000,—
	Bahnengolf-EM, Hart, Vorarlberg . . . . .	S 50.000,—
	Casting-WM, Linz, Oberösterreich . . . . .	S 100.000,—
	Eishockey-Junioren-WM B, Klagenfurt, Kärnten . . . . .	S 100.000,—
	Golf-Junioren-EM, Wien . . . . .	S 50.000,—
	Judo-EM Herren, Wien . . . . .	S 600.000,—
	Motorboot-GP von Europa, Aschach, Oberösterreich . . . . .	S 50.000,—
	Schwimmen, Turnier der Nationen, Innsbruck, Tirol . . . . .	S 100.000,—
	Segel-WM und Jugend-EM, Attersee, Oberösterreich . . . . .	S 50.000,—
1981	UNION-Winterkampfspiele, Zell am See, Kaprun, Salzburg . . . . .	S 500.000,—
	Motorkunstflug-EM, Punitz, Burgenland . . . . .	S 270.000,—
	Billard-EM, Wien . . . . .	S 100.000,—
	Skeleton-EM, Innsbruck, Tirol . . . . .	S 15.000,—
	Bob-EM, Innsbruck, Tirol . . . . .	S 150.000,—
	Eiskunstlauf-EM, Innsbruck, Tirol . . . . .	S 650.000,—
	Eisschützen-EM, Graz, Steiermark . . . . .	S 20.000,—
	Gewichtheber-Donaupokal, Ebensee, Oberösterreich . . . . .	S 100.000,—
	Reiten Dressur-EM, Laxenburg, Niederösterreich . . . . .	S 450.000,—
	Grasski-WM, Alberschwende, Vorarlberg . . . . .	S 20.000,—
	Skibob-WM, Lungötz, Salzburg . . . . .	S 100.000,—
	Kegel-Junioren-EM, Graz, Klosterneuburg, Wien . . . . .	S 150.000,—
	Volleyball Springcup, Wien . . . . .	S 200.000,—
	Internationaler Sportverband Katholischer Schulen FISEC-Spiele, Wien . . . . .	S 80.000,—
1982	ASKÖ Bundesfest, Villach, Kärnten . . . . .	S 1,500.000,—
	Motorkunstflug-WM, Spitzerberg, Niederösterreich . . . . .	S 600.000,—
	Tanzsport-EM, Wien . . . . .	S 50.000,—
	Eishockey-WM B, Klagenfurt, Kärnten . . . . .	S 700.000,—
	Eisschnellauf-Junioren-WM, Innsbruck, Tirol . . . . .	S 120.000,—
	Fecht-EM, Mödling, Niederösterreich . . . . .	S 150.000,—
	Ski-Orientierungslauf-WM, Aigen, Steiermark . . . . .	S 150.000,—
	Rodeln Naturbahn-WM, Feld am See, Kärnten . . . . .	S 400.000,—
	Schwimmen Junioren-EM, Innsbruck, Tirol . . . . .	S 100.000,—
	Surf-EM, Wien . . . . .	S 20.000,—
	Nordische Junioren-WM, Murau, Steiermark . . . . .	S 730.000,—
	Tischtennis-Jugend-EM, Hollabrunn, Niederösterreich . . . . .	S 225.000,—
	Wasserski-EC-Finale, Pötschach, Kärnten . . . . .	S 100.000,—
	Ski-WM Schladming/Haus, Steiermark . . . . .	S 26,000.000,—
		S 38,600.000,—

*Aufgeteilt nach Bundesländern (in Mio. S):*

Wien	NÖ.	OÖ.	Salzburg	Tirol	Vorarlberg	Steiermark	Kärnten	Burgenland
2.250	1.475	1.050	1.700	1.845	150	26.970	3.470	270

## ALPINE SKI-WELTMEISTERSCHAFT 1982 SCHLADMING/HAUS

Die größte internationale Sportveranstaltung im Berichtszeitraum war die Alpine Ski-Weltmeisterschaft in Schladming/Haus vom 27. Jänner bis 7. Februar 1982.

Vom organisatorischen und wirtschaftspolitischen Ergebnis war diese Weltmeisterschaft ein voller Erfolg. Der kommt aber nicht von ungefähr. Die Menschen in unserem Land sind bereit, für sportorganisatorische Aufgaben ihre ganze einschlägige Erfahrung und Arbeitskraft bereitwillig einzusetzen.

Die ausländischen Gäste waren mit hohen Ansprüchen und Erwartungen zu uns gekommen; waren sie doch gerade auf dem Wintersportsektor durch mustergültig organisierte und durchgeführte Veranstaltungen, wie die Alpinen Ski-Weltmeisterschaften 1958 in Badgastein sowie zweimal, 1964 und 1976, die Olympischen Winterspiele in Innsbruck, an hohes Niveau gewöhnt.

Reiche Erfahrung, solides Können und Bereitschaft zum totalen Einsatz zeichneten die mitarbeitenden Sportfunktionäre aus. Allen voran die unermüdlichen Helfer des WSV Schladming, die ja mit der Ausrichtung von Weltcupabfahrtläufen unter teilweise widrigen Umständen die Voraussetzung für diese Weltmeisterschaft in der Dachstein-Tauern-Region überhaupt erst geschaffen haben.

Beispielgebend auch die Mitarbeit aller Menschen in der Region, die sich voll für dieses Ereignis, das den Ruf ihrer Heimat und Österreichs in der Welt neuerlich bestätigen sollte, einsetzen.

Um eine solche internationale Großsportveranstaltung mit all ihren Begleiterscheinungen und finanziellen Erfordernissen klaglos abzuwickeln, bedarf es auch der Hilfe und Unterstützung öffentlicher Stellen. Wie die Gemeinden, so stellten sich auch Bund und Land in jeder gewünschten Form zur Mitarbeit zur Verfügung und brachten die notwendigen Geldmittel auf. Dabei bewährte sich einmal mehr die reibungslose, zielorientierte und jederzeit sachbestimmte Zusammenarbeit von Sportfunktionären und Beamten.

Nicht zuletzt dieser bewährten und traditionellen Zusammenarbeit ist es zu danken, daß der finanzielle Rahmen dieser Weltmeisterschaft nicht nur nicht überzogen, sondern daß sogar ein Teil des budgetierten Geldes eingespart werden konnte, was gerade in derart wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht genug unterstrichen werden kann. Statt der budgetierten 138 Mio. Schilling wurden 127 Mio. Schilling ausgegeben, das heißt genauer, von den vorgesehenen 75 Mio. Schilling Subventionen wurden nur 63,8 Mio. in Anspruch genommen, also 11,2 Mio. Schilling eingespart. 64 Mio. Schilling wurden vom Organisationskomitee durch Einnahmen aus der Wirtschaft eingebracht.

Langfristige Konzipierung und Detailplanung haben sich restlos bewährt. Das Katastrophenwetter zu Beginn der Spiele vermochte den verantwortlichen Funktionären keinen Schrecken einzujagen. Ein alternatives Wettkampfprogramm brachte den Veranstaltungskalender wieder ins Lot, der dann mit dem Abfahrtslauf und dem Spezialslalom der Herren an den beiden Schlußtagen einen optimalen Abschluß fand.

Hervorragend auch die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften und Gemeinden mit der Wirtschaft, dank der es erst möglich war, im Kostenrahmen die erwähnten Einsparungen zu erreichen.

Zweifellos hat Österreich mit dieser Ski-Weltmeisterschaft in der Welt des Sports viele neue Freunde gewonnen und seinen Ruf als Land, das es versteht, sportliche Großveranstaltungen vorbildlich, menschlich und mit viel Atmosphäre zu gestalten, gefestigt. Nicht zuletzt aufgrund dieser Tatsache bewarb sich im Sog der Veranstaltung von Schladming und Haus der Tiroler Wintersportort Seefeld um die Ausrichtung der Nordischen Ski-Weltmeisterschaft 1985.

**Sportförderung****INVESTITIONSFÖRDERUNG 1966—1982**

(Einzelprojekte mit über 1 Mio. Schilling Bundeszuschuß)

Kunsteisschnellaufbahn Nothnagelplatz, Wien	S 20,700.000,—
Sportzentrum Niederöblarn, Steiermark	S 18,460.000,—
Sportschule Lindabrunn, Niederösterreich	S 16,050.000,—
Mehrzweckhalle Linz, Oberösterreich	S 10,000.000,—
Sportzentrum Graz-Gaußgasse, Steiermark	S 8,885.000,—
Sportzentrum Graz-Eggenberg, Steiermark	S 8,530.000,—
Sportzentrum Post SV Graz, Steiermark	S 6,480.000,—
Sportzentrum Altgasse-Wien, Wien	S 5,710.000,—
Hallenstadion Wien, Wien	S 5,000.000,—
Landessportschule Oberösterreich, Hallenbad	S 5,000.000,—
Stadion Salzburg-Lehen, Salzburg	S 5,000.000,—
Freizeit-Sportzentrum Schmelz, Wien	S 4,920.000,—
Bundesstadion Südstadt, Niederösterreich (Ablöse)	S 4,595.000,—
Landessportschule Dornbirn, Vorarlberg	S 4,154.000,—
Sportzentrum Schönbrunn, Wien	S 4,000.000,—
Wiener Stadion, Kunststoffbahn	S 4,000.000,—
Sportzentrum Speising, Wien	S 3,690.000,—
Sportzentrum Hernals, Wien	S 3,420.000,—
Stadion Klagenfurt, Kunststoffbahn, Kärnten	S 3,000.000,—
Kunsteisbahn Zeltweg, Steiermark	S 2,500.000,—
Sportzentrum Mauer und Linzer Straße, Wien	S 2,340.000,—
Kunsteisbahn Feldkirch, Vorarlberg	S 2,304.000,—
Wiener Eislaufverein, Kunsteisbahn, Wien	S 2,250.000,—
Kunsteisbahn Klagenfurt, Kärnten	S 2,200.000,—
Stadion Eisenstadt, Burgenland	S 2,150.000,—
Schießsportzentrum Haringsee, Niederösterreich	S 2,122.000,—
Kunsteisbahn Donaupark, Wien	S 2,000.000,—
Mehrzweckhalle Gänserndorf, Niederösterreich	S 2,000.000,—
Sportzentrum Schwechat, Niederösterreich	S 1,950.000,—
Kunsteisbahn Schruns-Tschagguns, Vorarlberg	S 1,900.000,—
Kunsteisbahn Kitzbühel, Tirol	S 1,900.000,—
Schießsportzentrum Süßenbrunn, Wien	S 1,900.000,—
Kunsteisbahn Villach, Kärnten	S 1,750.000,—
SV Finanz-Sportzentrum Prater, Wien	S 1,600.000,—
Sportzentrum Perchtoldsdorf, Niederösterreich	S 1,600.000,—
Landessportschule Atzgersdorf, Wien	S 1,500.000,—
Stadion Innsbruck, Kunststoffbahn, Tirol	S 1,500.000,—
FAV AC, Sportanlage, Wien	S 1,500.000,—
Ober St. Veiter TC, Tennisanlage, Wien	S 1,450.000,—
Sportzentrum Oberwart, Burgenland	S 1,400.000,—
Union-Landessportfeld Linz, Oberösterreich	S 1,320.000,—
Union-Sportzentrum Mauer, Wien	S 1,340.000,—
ASV Neufeld, Sportzentrum, Burgenland	S 1,300.000,—
U. Ebensee, LA-Zentrum, Oberösterreich	S 1,300.000,—
ASKÖ-Sportanlage Erdbrustgasse, Wien	S 1,200.000,—
Kunsteisbahn Matzen, Niederösterreich	S 1,200.000,—
Hallenbad Trieben, Steiermark	S 1,150.000,—
Mehrzweckhalle Tulln, Niederösterreich	S 1,100.000,—
Mehrzweckhalle Gmunden, Oberösterreich	S 1,100.000,—
Tenniszentrum Ried, Oberösterreich	S 1,100.000,—
Kunsteisbahn Kapfenberg, Steiermark	S 1,100.000,—
	S 194,620.000,—

## Aufgeteilt nach Bundesländern

		%
Wien	S 68,520.000,—	35,2
Steiermark	S 47,105.000,—	24,2
Niederösterreich	S 30,617.000,—	15,7
Oberösterreich	S 19,820.000,—	10,2
Vorarlberg	S 8,358.000,—	4,3
Kärnten	S 6,950.000,—	3,6
Burgenland	S 4,850.000,—	
Salzburg	S 5,000.000,—	2,5
Tirol	S 3,400.000,—	1,8

## Aufgeteilt nach Sportstätten

		%	Anzahl
Kunsteisbahn (Halle und Freiluft)	S 39,804.000,—	20,4	11
Sportzentren (Hallen, Hallenbäder, Freianlagen)	S 99,849.000,—	51,3	19
Sporthallen	S 19,200.000,—	9,9	5
Hallenbäder	S 6,150.000,—	3,2	2
Stadien und LA-Anlagen	S 21,545.000,—	11,1	7
Sonstige Sportanlagen	S 8,072.000,—	4,1	7
	S 194,620.000,—	100,0	51

**Sportförderung****HALLENBÄDER- UND SPORTHALLEN-ZUSCHUSSPROGRAMM**

Investitionen auf dem Sektor des Sportstättenbaus sollen optimal zwischen den Gebietskörperschaften abgestimmt und die zu schaffenden Anlagen bedarfssäquat, standardgerecht und folgekostengünstig gebaut werden. Dies hat zu einer engeren Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften auf dem Sektor des Sportstättenbaus geführt. So hat z. B. das BMUK gemeinsam mit den Ländern und teilweise auch den Standortgemeinden das Netz der Schulschi- und Schullandheime durch die Neubauten der Schulschiheime Hochkar, Murau-Frauenalpe, den Bau des Landesjugendheimes Altenmarkt und den Bau des Schulschiheimes am Zauchensee erheblich erweitern können.

1966—1976 wurden insgesamt rund 1.000 Sportplätze, 1.400 Sporthallen und 148 sportgerechte Hallenbäder errichtet. Das bedeutet, daß zu diesem Zeitpunkt das Plansoll bei Sportplätzen zu 55 %, bei Sporthallen zu 64 % und bei Hallenbädern zu 56 % erfüllt war.

Für das Hallenbäder-Zuschußprogramm hat das BMUK seit dem Jahre 1970 122 Mill. Schilling und für das Sporthallen-Programm 126,5 Mill. Schilling aufgebracht.

Durch das Sporthallen-Zuschußprogramm entstanden Veranstaltungshallen, die sowohl der Schule als auch dem außerschulischen Sport zur Verfügung stehen und im Ausmaß den internationalen Sportstättennormen entsprechen. Viele Vereins- bzw. Sparten-Neugründungen zeugen in den betroffenen Gemeinden davon, daß erst durch die Errichtung dieser Sportstätten die Möglichkeit gegeben wurde, bestimmte Sportarten auszuüben.

Im Berichtszeitraum wurden für die Errichtung folgender Sportstätten nachstehende Finanzierungsbeiträge des Bundes angewiesen:

PROJEKT	BUNDESBEITRAG in Mio. S	PROJEKT	BUNDESBEITRAG in Mio. S
Hallenbad Eisenstadt .....	3,3	Sportplatz Union St. Pölten .....	0,8
Hallenbad Perchtoldsdorf .....	1,4	Sporthalle Ybbs/Donau .....	3,6
Hallenbad Gänserndorf .....	1,9	Sportzentrum Traun .....	5,0
Hallenbad Steyr .....	4,5	Sportanlage Vöcklabruck .....	1,5
Hallenbad Mürzzuschlag .....	3,5	Sportanlage Salzburg-Itzling .....	1,0
Hallenbad Schladming .....	0,3	Übungshauptschule PÄDAK Salzburg .....	0,6
Sporthalle Oberwart .....	12,8	Turnsäle ATG Graz .....	5,3
Sportfreianlage Feldkirchen .....	0,5	Sportfreianlage Mürzzuschlag .....	4,1
Sportplatz Spittaler Turnverein .....	1,5	Sporthalle Mürzzuschlag .....	11,0
Sportfreianlage Ferlach .....	1,6	Sporthalle Kindberg .....	6,0
Sporthalle Ferlach .....	8,1	Sportfreianlagen Hartberg .....	4,5
Turnsaal Völkermarkt .....	5,3	Turnsaal AHS Mehrerau .....	5,0
Sporthalle Klagenfurt-Viktring .....	16,2	Turnsaal Wien 4, Schleifmühlgasse .....	4,2
Sportfreianlage Klagenfurt-Viktring .....	1,0	ASVÖ Sportplatz Wien 13 .....	1,7
Sportfreianlage Klagenfurt-Koschatplatz .....	2,2	Turnsaal Wien 8, Fuhrmannsgasse .....	0,3
Sporthalle Amstetten .....	12,0	TC Eden (BG und BRG Wien 21) .....	2,9
Turnhalle Korneuburg .....	5,7		

**Aufgeteilt nach Bundesländern**

		%
Kärnten	S 36.400.000,—	26,1
Steiermark	S 34.700.000,—	25,0
Niederösterreich	S 25.400.000,—	18,2
Burgenland	S 16.100.000,—	11,6
Oberösterreich	S 11.000.000,—	7,9
Wien	S 9.100.000,—	6,5
Vorarlberg	S 5.000.000,—	3,6
Salzburg	S 1.600.000,—	1,1
Tirol	S —,—	—,—

**Aufgeteilt nach Sportstätten**

		%	Anzahl
Sporthallen und Turnhäuser	S 95.500.000,—	68,6	13
Hallenbäder	S 14.900.000,—	10,7	6
Sportanlagen	S 28.900.000,—	20,7	14
	<b>S 139.300.000,—</b>	<b>100,0</b>	<b>33</b>

**Aufgeteilt nach Berichtsjahren (in Mill. S)**

1979	1980	1981	1982
46,7	37,3	26,5	29,0

## VERGLEICHSZAHLEN SPORTFÖRDERUNG DER BUNDESLÄNDER

Zur Verfügung gestellt von der Verbindungsstelle der Bundesländer

### I. ALLGEMEINE FÖRDERUNGEN

Länder	RA 1979	RA 1980 in Schilling	RA 1981	VA 1982
Burgenland	14,714.785	14,853.653	13,722.023	13,594.000
Kärnten	15,326.198	13,785.265	19,294.364	19,480.000
Niederösterreich	47,549.213	51,172.130	56,144.226	51,285.000
Oberösterreich	77,677.891	69,288.591	74,509.427	58,239.000
Salzburg	15,462.220	20,579.847	22,438.200	25,869.000
Steiermark	21,320.515	37,421.991	29,788.333	13,130.000
Tirol	24,053.779	22,421.789	22,727.256	25,550.000
Vorarlberg	13,232.252	13,922.198	13,862.890	16,002.000
Wien	189,871.736	198,656.522	239,984.192	202,380.000
Summe	419,208.589	442,101.986	492,470.911	425,529.000

### II. INVESTITIONSFÖRDERUNGEN

Länder	RA 1979	RA 1980 in Millionen Schilling	RA 1981	VA 1982
Burgenland	12,170	12,165	10,400	9,832
Kärnten	3,214	2,611	8,036	8,100
Niederösterreich <sup>1</sup>	23,800	25,555	27,793	31,000
Oberösterreich <sup>2</sup>	58,466	51,354	55,976	38,105
Salzburg	6,468	8,755	8,600	10,414
Steiermark	8,043	6,684	2,651	3,382
Tirol	0,833	0,360	1,056	0,433
Vorarlberg	6,828	6,966	6,596	8,700 <sup>3</sup>
Wien	40,746 <sup>4</sup>	42,922	45,633	28,862
	160,568	157,372	166,741	138,828

<sup>1</sup> inkl. Sportstättenschilling

<sup>2</sup> inkl. Annuitätenzuschüsse an Gemeinden und private Rechtsträger

<sup>3</sup> inkl. Beiträge an gemeinnützige Einrichtungen zur Sanierung von Sportstätten

<sup>4</sup> ohne Sachaufwand (S 15,936.000,—)

Quelle: Rechnungsabschlüsse bzw. Voranschläge der Bundesländer, Ansätze für Sportförderung. Außerhalb der hier wiedergegebenen Ausgaben wenden die Länder namhafte Beträge für Sportanlagen in anderen Bereichen auf, vor allem im Schulbau und Fremdenverkehr.

## PARITÄTISCHE KOMMISSION FÜR SPORTLICHE AUSLANDSBEZIEHUNGEN ÖSTERREICHS (PKA)

**Über Empfehlung der Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde im Jahre 1976 die PKA ins Leben gerufen, um den bilateralen Sportverkehr auf Grund von Gegenseitigkeitsabkommen zu regeln (Beschickung von Wettkämpfen, Durchführung von Trainingslagern, Austausch von Trainern, Wissenschaftlern und Experten). Die PKA setzt sich paritätisch aus Vertretern des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst und der Österreichischen Bundes-Sportorganisation zusammen.**

Zu dem mit der UdSSR bereits seit 1973 bestehenden Abkommen wurden weitere mit Bulgarien (17. November 1977), CSSR (8. Juni 1976), DDR (30. März 1976), Polen (30. April 1976) und Ungarn (16. Februar 1977) abgeschlossen, aufgrund derer zum Jahresende die Planverhandlungen für das jeweilige nächste Jahr durchgeführt werden.

Weiters werden im Rahmen der PKA die Kontakte Österreichs zu internationalen Sportgremien sowie die Entsendung österreichischer Vertreter zu deren Tagungen koordiniert:

### 1. Europarat

Die Signatarstaaten der Europäischen Kulturkonvention befassen sich seit langem im Rahmen des Europarates auch mit Fragen des Sports. Die Verbreitung des „Sports für alle“ und der Meinungsaustausch in Fragen der internationalen Sportpolitik auf zwischenstaatlicher Ebene sind die Schwerpunkte dieser gemeinsamen Arbeit.

#### a) Europäische Sportministerkonferenz

An der 3. Europäischen Sportministerkonferenz vom 8. bis 10. April 1981 in Palma de Mallorca nahmen erstmals alle 23 Signatarstaaten der Europäischen Kulturkonvention teil. Als Beobachter waren die UNESCO, das IOC (Präsident Samaranch), die Generalversammlung der internationalen Sportföderationen — AGFIS — und die Parlamentarische Versammlung des Europarats vertreten. Die Konferenz behandelte folgende drei Themenkomplexe:

I. Fortschritte der europäischen Zusammenarbeit im Sport seit der 2. Konferenz (April 1978 in London) und Prioritäten der künftigen europäischen Zusammenarbeit.

II. Größere Ausweitung des Sports durch  
a) stärkere Beteiligung der Frauen,  
b) Entwicklung der Sportmöglichkeiten für besondere Zielgruppen (Einwanderer, Behinderte, soziale Randgruppen).

III. Angelegenheiten von aktueller politischer Bedeutung im internationalen Sport.

Hauptpunkte der Erörterungen waren insbesondere die Analyse der bisherigen Arbeit des Europarats im Sportbereich, die Festlegung von Prioritäten der Arbeit in den nächsten Jahren, der Dialog und die Zusammenarbeit auf Regierungsebene und mit den internationalen Sportorganisationen sowie die Möglichkeit einer verstärkten Förderung besonderer Zielgruppen.

Die Diskussion zu dem sportpolitisch wichtigsten Themenkomplex III konzentrierte sich auf die Frage des Verhältnisses von Sport und Politik, die Möglichkeiten zur Entpolitisierung des Sports, die Situation und Rolle der Entwicklungsländer im Sport sowie gewisse Fehlentwicklungen im internationalen Sport.

Die Konferenz verabschiedete acht Entschließungen.

#### b) Lenkungsausschuß für die Förderung des Sports (CDDS)

Der CDDS, in dem die 23 Signatarstaaten der Europäischen Kulturkonvention durch Vertreter der Regierungen und der freien Sportorganisationen zusammenarbeiten, gemeinsame Probleme und Fragen des Sports erörtern sowie Programme insbesondere zur Förderung des Sports für alle ausarbeiten und verwirklichen, tagte im Berichtszeitraum in Straßburg vom

27. Februar bis 1. März 1979

4. bis 6. März 1980

3. bis 5. März 1981

2. bis 4. März 1982.

#### c) IV. und V. Europäische Sportkonferenz

Die IV. Europäische Sportkonferenz vom 9. bis 13. Oktober 1979 in Berchtesgaden stand unter dem Generalthema „Begegnung und Verständigung durch Kooperation“.

Sie befaßte sich in erster Linie mit der institutionellen Festigung der Konferenz und den Grundlagen der europäischen Zusammenarbeit im Sport.

Die V. Europäische Sportkonferenz vom 8. bis 13. Dezember 1981 in Warschau behandelte unter dem Leitmotiv „Sport als Erziehungsfaktor zur gegenseitigen Verständigung“ die Themen:

- Die Bildung der jungen Generation mit dem Sport und für den Sport
- Der internationale Sportaustausch als Erziehungsfaktor für die junge Generation zur Schaffung einer freundschaftlichen Zusammenarbeit der Völker
- Die Organisation von Sportveranstaltungen, ihre Motivations- und Erziehungsfunktion
- Die Rolle der Europäischen Sportkonferenz und ihr Zusammenwirken mit den internationalen sportlichen Organisationen und Institutionen nach dem Olympischen Kongreß 1981.

Im Abschlußkommuniqué betonten die Vertreter der 25 nationalen europäischen Sportorganisationen, daß der „Sport nicht zum Objekt der Kommerzialisierung und des Professionalismus werden darf und der Status des Sportlers moralisch klar und eindeutig bestimmt sein muß“.

Sie sprachen sich ferner dafür aus, die Formen der Zusammenarbeit auszubauen, den Erfahrungsaustausch zu verstärken und die Aktiven einzubeziehen.

## 2. Sportkonferenzen im Rahmen der UNESCO

Auf der 20. Generalkonferenz im Oktober/November 1978 wurde der „Ständige Zwischenstaatliche Ausschuß der UNESCO für Leibeserziehung und Sport“ geschaffen, dem 30 Staaten angehören (Österreich hat Beobachterstatus). In der 1. und 2. Sitzung des Ständigen Ausschusses wurden der Dialog und die Zusammenarbeit mit den freien Sportorganisationen weitergeführt und die Sacharbeit zur Initiierung eines UNESCO-Programms für Leibeserziehung und Sport begonnen.

a) Die 20. Generalkonferenz behandelte Vorschläge zur Organisation der Sportarbeit im Rahmen der UNESCO, zur Erschließung finanzieller Mittel für diese Arbeit, zur Lösung der Schwierigkeiten bei internationalen Sportveranstaltungen und zur Verbreitung des Sports. Die Generalkonferenz beschloß

- die Schaffung eines Statuts und einen Arbeitsauftrag des Ständigen Zwischenstaatlichen Ausschusses für Leibeserziehung und Sport
- die Einsetzung eines internationalen Fonds (UNESCO-Sportfonds) zur Förderung von Leibeserziehung und Sport sowie
- eine UNESCO-Charta für Leibeserziehung und Sport.

b) Der Ständige Zwischenstaatliche Ausschuß für Leibeserziehung und Sport der UNESCO, der sich in der ersten Sitzung vom 5. bis 9. Juni 1979 in Paris konstituierte, behandelte in drei Unterausschüssen schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche:

- Schwierigkeiten bei internationalen Sportveranstaltungen
- Zusammenarbeit mit den nichtstaatlichen Sportorganisationen
- Programm und Verwaltung des internationalen Sportfonds der UNESCO.

In Anwesenheit des damaligen IOC-Präsidenten Lord Killanin und des Vorsitzenden der Generalversammlung der internationalen Sportföderationen (AGFIS), Thomas Keller, unterstrich der Ausschuß die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit mit den Sportorganisationen. Im Rahmen der Diskussion über Schwierigkeiten bei internationalen Sportveranstaltungen wurden insbesondere die Weiterentwicklung der internationalen Sportorganisationen, das Verhältnis Staat — Sport, die Diskriminierung im Sport, die Kostensteigerungen und die unerlaubte Leistungsbeeinflussung erörtert. Der Ausschuß beauftragte ein Ad-hoc-Komitee von zwölf Staaten, Vorschläge zu diesen Problemen auszuarbeiten. Die Gruppe der westlichen Länder wird in diesem Ad-hoc-Komitee durch die USA, Großbritannien und Frankreich, dem der Vorsitz des Komitees übertragen wurde, vertreten.

In der 2. Sitzung vom 3. bis 10. März 1981 in Paris faßte der Ständige Ausschuß für Leibeserziehung und Sport Beschlüsse über die Organisation des UNESCO-Sportfonds und für Vorschläge zur Lösung der Schwierigkeiten bei internationalen Sportveranstaltungen.

c) Das Ad-hoc-Komitee führte in der Sitzung vom 16. bis 19. Dezember 1981 einen Meinungsaustausch über die Möglichkeiten zur Lösung der Probleme des internationalen Sports und beschloß einen Bericht an den Ständigen Ausschuß über die gemeinsamen Standpunkte aller Mitglieder zur Diskriminierung, Kommerzialisierung, Kostenentwicklung, den Problemen des Dopings und des Kinder-Hochleistungssports.

Um die Notwendigkeit der sportlichen Betätigung in der Öffentlichkeit aller Länder stärker bewußt zu machen, wurde eine weltweite UNESCO-Woche für Leibeserziehung und Sport vorgeschlagen.

Im Berichtszeitraum fanden weiters folgende Kontakte mit offiziellen ausländischen Delegationen bzw. Studiengruppen statt:

a) Besuche ausländischer Sportdelegationen in Österreich:

- 1979: Japan
- 1980: Dänemark, Schweden, Frankreich
- 1981: Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Japan
- 1982: Großbritannien, Kanada

b) Besuche österreichischer Sportdelegationen im Ausland:

- 1981: Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Schweden, Frankreich
- 1982: Belgien

**Enqueten**

**Das BMUK organisierte und führte im Berichtszeitraum folgende Enqueten durch:**

## ENQUETE SPORT UND FREIZEIT

Das BMUK, Sektion V, veranstaltete vom 20. bis 23. April 1980 eine Enquête unter dem Titel „Freizeit — eine Chance für die Entfaltung der Persönlichkeit“ in Zell/Pram in Oberösterreich. Ziel der Enquête sollte sein, die Rolle und Bedeutung des Sports, der außerschulischen Jugenderziehung und der Erwachsenenbildung für die Freizeit zu besprechen.

Durch Referenten wurden sowohl Aspekte der Freizeitpädagogik wie auch die Freizeitsituation aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Vom verantwortlichen Redaktionskomitee des Arbeitskreises Sport wurde eine Resolution ausgearbeitet, die auszugsweise wiedergegeben wird:

„Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau sollte in einer Erhebung feststellen, welche Flächen für den Freizeitsport tatsächlich notwendig sind, und in Zusammenarbeit mit allen auf dem Freizeitsportsektor arbeitenden Organisationen und Institutionen versuchen, Modelle für Freizeitsportanlagen zu entwickeln.

Die Sportstätten sollten grundsätzlich von der öffentlichen Hand errichtet und erhalten werden, sie hätten nicht nur dem organisierten Sport, sondern der ganzen Bevölkerung zeitlich ungebunden zur Verfügung zu stehen.

Der Arbeitskreis war der Meinung, daß eine engere Zusammenarbeit und direktere Kontakte zu den Organisationen und Institutionen der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugenderziehung gefunden werden sollte, woraus sich der Sport auf der einen Seite eine weitere Möglichkeit der Freizeitsportbetreuung von derzeit noch dem Sport fernstehenden Bevölkerungsschichten erhofft, auf der anderen Seite aber auch die Möglichkeit begrüßen würde, andere kulturelle Angebote im Sport aufzunehmen.

Von Seiten des BMUK wurde das Angebot gestellt, durch zusätzliche Mittel die Erarbeitung von Grundlagen und darauf aufbauend die Errichtung einer Servicestelle für den Freizeitsport zu fördern und letztlich auch einen Beitrag zur Bezahlung von Übungsleitern auf dem Freizeitsportsektor in Koordination mit anderen Körperschafte~ zu leisten.

Der Arbeitskreis ist der Auffassung, daß Freizeitsport eine Möglichkeit bietet, die Schäden der modernen Industriegesellschaft im gesundheitlichen Bereich auszugleichen und die Persönlichkeit im Sinne einer Körper-Seele-Geist-Einheit zu entfalten, wobei er den Leistungs- und Spitzensport in den Beratungen ausklammerte.

Freizeitsport sollte nicht nur als Sport in der Freizeit verstanden werden, sondern als eine neue (andere) Art Sport zu treiben:

Neben dem Gesichtspunkt der Erhaltung oder Verbesserung der Gesundheit wurde vor allem auch der Aspekt der Geselligkeit, der Freude, des Spaßes in den Vordergrund gestellt. Primär ging es dabei weder um einen Zuwachs an Vereinssportlern noch um das Finden neuer Talente, sondern um die Erfüllung einer Verpflichtung innerhalb der Gesellschaft.

Die Zielgruppe aller Bestrebungen ist die gesamte Bevölkerung, wobei einerseits die schon sportinteressierte Bevölkerung, die in den derzeit bestehenden Vereinen keine Aufnahme findet bzw. auch nicht finden will, und andererseits die dem Sport noch fernstehenden Gruppen besonderer Betreuung bedürfen. Der Familie und der Frau wird dabei besonderes Augenmerk zu schenken sein.

Da die vorliegenden Untersuchungen vermuten lassen, daß der Freizeitzuwachs nicht so sehr in der täglichen Freizeit bestehen wird, sondern in einer Ausdehnung der Wochenendfreizeit und in einer Verlängerung des Urlaubs, werden hier neue Formen des Angebots, aber auch neue Formen der Organisation und der Zusammenarbeit verschiedenster Freizeitorganisationen und -institutionen mit Sportorganisationen notwendig werden.

Der Fit-Lehrwart ist in seiner Konzeption einem Freizeitsportlehrer gleichzusetzen, wobei auch in der Sportlehrerausbildung ein Schwerpunkt für den Freizeitbereich gesetzt werden sollte.

Breiten Raum nahm die Diskussion um die Freizeitsportstätten ein, weil sie eine wichtige Voraussetzung für die Motivierung und Aktivierung der Bevölkerung darstellen. Der Begriff „Sportstätte“ wurde dabei sehr weit gefaßt. Die Natur wäre dabei noch immer Sportstätte Nr. 1, doch müßte auch hier die Struktur verbessert werden, z. B. durch Anlegen von Wander-, Lauf- und Radfahrwegen, Markierung von Bergwanderwegen in Kombination mit der Erbauung von Umkleide- und Duschmöglichkeiten und deren Betreuern, Adaptierung freier Wiesenflächen und dgl. Die relativ geringe Freizeit unter der Woche brachte erneut die Forderung nach der Sportstätte „um die Ecke“, wobei festgehalten wurde, daß alle Sportanlagen der öffentlichen Hand, besonders die Schulsportanlagen, für sportliche Betätigung zugänglicher sein müßten. Auch auf die Möglichkeit der Umwandlung freiwerdender, aufgelöster Schulen für sportliche Betätigung wurde hingewiesen. Wenn auch durch den österreichischen Sportstättenplan Sportplätze, Sporthallen und Bäder bereits in großer Zahl zur Verfügung stehen und wenn auch erwartet werden darf, daß der Bedarf in nicht allzuferner Zeit gedeckt sein wird, war man sich darin einig, daß diese für den Leistungs- und Spitzensport konzipierten Anlagen für den Freizeitsport nur bedingt nutzbar sind. Es fehlt hier die entsprechende Adaptierung in bezug auf die Zielgruppen, es fehlen einfache Flächen zum Bewegen, und es fehlt eine gewisse Abschirmung und Abtrennung des Fitneßsportlers vom Spitzensportler. Insbesondere sollten Räume für Geselligkeit als Kommunikationsstätte angeschlossen werden.“

## ENQUETE SPORTSTÄTTEN

Vom 1. bis 5. Juni 1980 fand in Kitzbühel das 1. Europäische Expertenseminar für Sportstättenbau statt, an dem auch Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst teilnahmen. Folgende Resolution wurde beschlossen:

- „1. Es sollten nationale Beratungs- und Forschungsstellen geschaffen werden, in welchen alle für den Sportstättenbau interessierten Institutionen und Organisationen zusammenarbeiten.
- 2. Es sollten Normen und Empfehlungen über den Bau und die Ausstattung aller Arten von Sportstätten erarbeitet werden. Der IAKS wird gebeten, die in den einzelnen Ländern vorhandenen Sportstättennormen zu sammeln, soweit möglich Synopsen zu erarbeiten und dieses Datenmaterial auf Wunsch allen Interessenten zur Verfügung zu stellen.
- 3. Die Planung von Sportstätten (Konstruktion, Installation, spezifische Ausrüstung usw.) sollte grundsätzlich interdisziplinär, durch Mitarbeit aller Beteiligten Personengruppen erfolgen.
- 4. Es sollten zur Vermeidung von Fehlerquellen Checklisten für Planung, Bau und Einrichtung von Sportstätten, aber auch in bezug auf die spätere Erhaltung, möglichst durch den IAKS erstellt werden, wobei auf die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Sportarten Bedacht zu nehmen ist.
- 5. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Verbänden, Organisationen und Institutionen wäre sowohl im internationalen Bereich, aber auch in den einzelnen Ländern anzustreben, z. B. mit dem Sportärzteverband, den Berufsverbänden, den Architekten und Landschaftsarchitekten, den Verbänden der Sportgeräteindustrie und Sportausstatter (insbesondere Schuhhersteller), den Normenausschüssen und den Experten für Sportstätten-Lichttechnik.
- 6. Forschungsthemen könnten in Seminaren oder im Rahmen der ESK einvernehmlich festgelegt, in den einzelnen Ländern bearbeitet und die Ergebnisse ausgetauscht werden.
- 7. Allen europäischen Ländern wird empfohlen, Vereinbarungen zu einem stärkeren Dokumentationsaustausch untereinander zu erreichen.
- 8. Vor internationalen Tagungen sollte zur besseren Vorbereitung allen Teilnehmern eine ausreichende Detailinformation über die Themen zugehen.
- 9. Die Teilnehmer der ersten Expertenkonferenz für Sportstättenbau richten an die internationalen Sportfachverbände folgende Empfehlungen:
  - a) Vor Regeländerungen mögen bei den technischen Kommissionen der Fachverbände Arbeitsgruppen unter Beiziehung von Experten des Sportstättenbaus eingerichtet werden, um solche Änderungen z. B. unter den Aspekten der Sicherheit, der Bautechnik und der Ökonomie zu beraten.
  - b) Es möge außerdem, besonders aus technischen und ökonomischen Gründen, eine Kategorisierung von Sportstätten erarbeitet werden, welche von Sportstätten für internationales Niveau bis zu solchen des lokalen Bereiches und bis hin zu den Freizeitsportanlagen reicht.
  - c) Sollten für die dynamische Leistungsentwicklung die Sportstättendimensionen nicht mehr ausreichen, so möge erwogen werden, das Problem, insbesondere aus ökonomischen Gründen, durch Modifizierung des technischen Reglements zu lösen.
- 10. Zur Vermeidung oder zumindest Herabsetzung gesundheitlicher Unfälle und Schäden der Sporttreibenden durch Risikofaktoren von Sportstätten empfiehlt das Erste Europäische Expertenseminar für Sportstättenbau folgendes:
  - a) Bei Entwicklung und Auswahl der Sportböden ist auf die Aspekte der Gesundheit Rücksicht zu nehmen.
  - b) Bau, Einrichtung und Ausstattung, aber auch die Erhaltung der Sportstätten, sollten systematisch kontrolliert werden.  
Wegen der besonderen Gefahren und Risiken in Schwimmbädern sollten diese Anlagen eine besondere Beachtung erfahren.
  - c) Informationen über Unfallursachen, die durch die Bauten, Anlagen und Einrichtungen bzw. deren Betrieb verursacht wurden, sollten gesammelt und unter Angabe charakteristischer Daten allen Interessenten zugänglich gemacht werden; dies betrifft sowohl die Sportausübenden als auch die Zuseher.
  - d) Zur besseren Information über spezifische Unfallverhütungsfragen sollte beim IAKS eine Informationsstelle eingerichtet werden. Durch solche Maßnahmen könnte ein unterschiedlicher Erfahrungsstand ausgeglichen und ein allgemein höheres Niveau erreicht werden.
  - e) Bei Tagungen über Sportstättenbau sollten Sicherheitsfragen und Risikofaktoren ständige Teilthemen sein.
  - f) Zur Erhaltung und Wahrung der Sicherheit sind die Geldmittel für Folgekosten (z. B. Pflege, Wartung und Reparatur) schon bei der Planung dieser Sportstätten zu bedenken. Mit der Fertigstellung der Anlagen sind ständig ausreichende Mittel zur Verfügung zu stellen, um eine Gefährdung der Sporttreibenden zu vermeiden.
  - g) Über Risikofaktoren in Sportstätten wäre der Aufklärung und Schulung der Sporttreibenden, der Funktionäre und Übungsleiter, aber auch des Aufsichts- und technischen Personals sowohl im nationalen, regionalen und lokalen Bereich besondere Aufmerksamkeit zu widmen.“

**Enqueten**

## ENQUETE VERSEHRTENSPORT

Die vom ÖVSV, der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt und dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst gemeinsam veranstaltete Enquête „Versehrtensport in Österreich“, die am 25. November 1980 in Wien stattgefunden hat, faßte folgende *Resolution*:

„Versehrten- bzw. Behindertensport ist gerade heute eine durch nichts anderes ersetzbare notwendige körperliche Aktivität, die es dem behinderten Menschen ermöglicht, seine Versehrtheit körperlich, psychisch und sozial so zu bewältigen, daß er nicht nur seine Gesundheit erhält und verbessert, sondern auch wieder voll in die Gesellschaft integriert werden kann.“

Die organisatorischen, pädagogischen und medizinischen Voraussetzungen für die Großzahl der verschiedensten Versehrtengruppen zu ermöglichen, sollten durch ein taugliches Rehabilitationsgesetz gewährleistet werden, durch das der Versehrte das Anrecht auf die Beistellung von Sportstätten, Sportlehrern und sportmedizinischer und physiotherapeutischer Betreuung erhält.

Weitere Maßnahmen wären:

Anerkennung einer fachlichen Ausbildung zu Sportlehrern mit dem Spezialfach ‚Sport für Körperbehinderte‘ und deren Einbau zur Verbesserung der Qualität des Übungsbetriebes.

Eine Ausweitung des Studienprogramms dieser Ausbildung ist für die Zukunft notwendig, um den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden.

Die Anerkennung des Versehrtensportes durch den Sport und dessen Organisation zu erreichen wie durch die Bundes-sportorganisation als ordentliches Mitglied und die Errichtung von Versehrtensportreferaten in Fachverbänden, wie es bereits im ÖSV besteht, wobei der Versehrtensportverband als Dachverband aller Behindertensportorganisationen Verhandlungspartner der öffentlichen Hand sein sollte.

**Bauliche Vorsorgen**

1. Ziel: Allgemeine Sportstätten sind in der Regel behindertengerecht für Aktive und Zuschauer auszuführen.
2. Die Ö-Norm B 1600 (Bauliche Maßnahme für Körperbehinderte und alte Menschen) soll rigoros angewendet werden.
3. Behindertengerechtes Planen erfordert kaum erhöhte finanzielle Aufwendungen bei Bauausführungen.
4. Sanierungsprogramme für bestehende Sportstätten sollten immer auch die Belange der Behinderten berücksichtigen.
5. Ergebnisse der Grundlagenforschung sollten ebenso allen Bauträgern wie den Studierenden bekanntgemacht werden.
6. Die Überarbeitung der Ö-Normen für den Sportstättenbau (Sporthallen, Sportplätze und Leichtathletikanlagen, Kinderspielplätze) sollen im Sinne der Empfehlung erfolgen.
7. Subventionsgeber sollten auf die Einhaltung der Bestimmungen der einschlägigen Normen und Richtlinien Einfluß nehmen.
8. Einschlägige Beratungsstellen (z. B. ÖISS, Normungsinstitut, Institut für soziales Design) sollten stets in Anspruch genommen werden.

Aufgrund des Strukturwandels im Verhalten der Gesellschaft stehen dem Versehrtensportverband neue Perspektiven und Aufgaben bevor:

1. Verstärkte Überlegungen über den Kinder- und Jugendsport Versehrter und Behindter.
2. Verstärkte Beachtung der Richtlinien beim Sport im Alter.
3. Öffnung des Verbandes für neue Bereiche des Versehrtensportes, wie Spastiker, Herz- und Kreislaufgeschädigte, Gehörlose, geistig Behinderte usw.

Gegen gefährliche Auswirkungen des Versehrtensportes sollte:

1. eine verstärkte sportärztliche Betreuung durchgeführt werden und ein ‚Sportpaß‘ eingeführt werden.
2. im verstärkten Maße Erkenntnisse aus den Sportwissenschaften (Trainingslehre, Bewegungslehre u. ä.) im Trainings- und Übungsbetrieb eingesetzt werden.
3. der Planung und Organisation von Erholung und Regeneration der Versehrtensportler mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.
4. der Einsatz qualifizierter Übungsleiter und Trainer forciert werden, wobei mehr hauptamtliche Kräfte eingesetzt werden sollten.
5. mehr Beachtung der Einzelbetreuung von Versehrtensportlern zu schenken und die Entwicklung einer Partnerschaftshilfe zwischen behinderten und nichtbehinderten Sportlern voranzutreiben.

Weiters sollte auf dem akademischen Gebiet dem Anliegen des Behindertensportes eine verstärkte Grundlagenforschung zur Verfügung stehen.

Besondere Anliegen der Schulbehörden sollten auch der Schulsport Körperbehinderter Kinder sein.

Das Versehrtensportabzeichen wäre einer zeitgemäßen Novellierung zu unterziehen.“

## ENQUETE SKILEHRWESEN

Die Teilnehmer der 15. Tagung über Skilehrwesen vom 4. Juni 1981 in Pamhagen (wird alljährlich vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst zum Zweck der Beratung wichtiger Probleme des Skilehrwesens durchgeführt) haben ihre Aufmerksamkeit auch der Sicherheit beim Skilauf gewidmet. Wenngleich die Zahlen der Skiunfälle bei der Ausübung der Lehrtätigkeit im Skilauf sehr gering sind, bekennen sich alle am Skilehrwesen beteiligten Institutionen und Personen zu der Aufgabe, vom Skilehrwesen her entschieden für die Vorbeugung von Skiunfällen einzutreten.

Die Funktionäre des Skilehrwesens sind sich ihrer Verantwortung sowohl hinsichtlich der Ausbildung der Skilehrer und Lehrwarte als auch der allgemeinen Information aller Skifahrer über die Gefahren in den winterlichen Bergen durchaus bewußt. Sie sind bemüht, ihrerseits alle geeigneten Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit beim Skilauf zu unterstützen.

Mit Befremden stellten die Teilnehmer an der Tagung Skilehrwesen jedoch fest, daß in einigen gerichtlichen Entscheidungen das in Einzelfällen unvermeidliche alpine Risiko nicht praxisnah eingeschätzt wurde. Zumindest in bisher zwei Fällen der letzten Zeit wurden Skilehrer trotz der mangelnden Erkennbarkeit der Lawinengefahr in einer konkreten Situation verurteilt. Unverständlich erscheint dies insbesondere auch deswegen, weil etwa in der Schweiz bei gleichgelagerten Unglücksfällen die Unvorhersehbarkeit einzelner Lawinenabgänge anerkannt, in Österreich jedoch von Innsbrucker Gerichten bestritten wird.

Allein die Verwendung juristisch verfehlter Beweisergebnisse zeigt die Problematik der jüngsten Rechtsprechung über Lawinenunfälle, die vor allem auf unzureichenden Kenntnissen mancher Richter über die Praxis und die Theorie der Lawinenkunde beruht.

Die Teilnehmer an der Veranstaltung richten daher an den Herrn Bundesminister für Justiz die Bitte, einerseits der bedauerlichen Kriminalisierung des alpinen Risikos Aufmerksamkeit zu schenken und andererseits die fachliche Ausbildung der zu Lawinen- und Skiunfällen herangezogenen Richter und Staatsanwälte zu fördern.

An den Herrn Vizekanzler Dr. Fred Sinowatz als Bundesminister für Unterricht und Kunst richten die Teilnehmer an der Beratung neben dem Dank für deren Förderung die Bitte, die Teilnahme von Staatsanwälten und Richtern an geeigneten Ausbildungslehrgängen im Skilauf, insbesondere aber in Schnee- und Lawinenkunde zu ermöglichen. Damit kann sicherlich eine ausgewogene, qualifizierte Entwicklung der für die Sicherheit im Skilauf bedeutungsvollen Aufgabe der Rechtsprechung gewährleistet werden.

## ENQUETE SPORT UND BUNDESHEER

Am 30. September 1982 fand im Bundessportzentrum Südstadt die Enquête „Sport und Bundesheer“ statt, welche gemeinsam von den Herrn Bundesministern für Unterricht und Kunst, Dr. Fred Sinowatz, und Bundesminister für Landesverteidigung, Otto Rösch, eröffnet wurde. Aufgrund der Eröffnungsansprachen der beiden Ressortminister sowie der seitens des Sports (Prof. Holzweber, Österreichische Bundes-Sportorganisation) hervorgehobenen Punkte bzw. der durch den Sport erstellten Forderungen wurde vorgeschlagen:

**„1. Grundwehrdienst am Wohnort:**

Der Grundwehrdienst nahe am Wohnort soll gewährleisten, daß die Pausen im Training und Wettkampf kleingehalten werden können und die Betreuung durch den Heimtrainer weiter gesichert ist.

**2. Dezentralisierung der Einberufungszentren:**

a) Die räumliche Entfernung vom Heimort fällt weg: ist wichtig für alle Sportler außerhalb des Einzugsgebietes von Wien und besonders wichtig für Mannschaftssportarten.

b) Mehr Nachwuchssportler könnten aufgenommen werden: eine größere Anzahl von Sportlern an der Heeressport- und Nahkampfschule würde das Risiko, talentierte Sportler nicht zu finden, verkleinern. Man könnte Sportler, die erst in späteren Lebensjahren ihren Leistungshöhepunkt haben, auch bei noch mittelmäßigen Leistungen berücksichtigen.

c) Das Training beim eigenen Vereinstrainer kann besser aufrechterhalten werden. Dank des neuen Trainersystems der Österreichischen Bundes-Sportorganisation, das auch vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst mit namhaften Beträgen gestützt wird, sollte die entsprechende Anzahl der Trainer vorhanden sein (eine Aufstockung der Trainerposten wird allerdings notwendig sein).

d) Sicher wird der Einsatz von Landesmitteln für den weiteren Ausbau von Regionaltrainern möglich sein. Gemeinsam könnte hier ein Schritt zum hauptamtlichen Trainer im Bundesland gemacht werden, der dann durch Betätigung bei verschiedenen Einberufungszentren eine Ganztagsbeschäftigung hat.

**3. Spartenspezifische Leistungszentren als Überbau:**

Über die dezentralisierten Einberufungszentren könnten spartenspezifische Leistungszentren in größerer Anzahl installiert werden. Hier ist ein behutsames Vorgehen möglich, weil Zentren nur dort entstehen sollten, wo sowohl die entsprechenden Sportstätten wie auch eine Betreuung nach Muster „Südstadt“ möglich ist.

**4. Nach den beim Projekt Leistungssport gemachten Erfahrungen könnte der Schluß gezogen werden, daß Höchstleistungen von Athleten zum Großteil auch ihrer finanziellen Sicherstellung und der Aussicht, nach Ende der Sportlaufbahn eine Berufsausbildung oder ein Studium zumindest teilweise absolviert zu haben, zuzuschreiben ist. Da aber nach Beendigung des verlängerten Grundwehrdienstes weder die sportliche Entwicklung abgeschlossen noch die Berufsausbildung beendet ist, sollte eine weitere Verpflichtung des Soldaten möglich sein, die allerdings nur solange reichen kann, als dieser Soldat als Spitzenathlet anzusehen ist.**

Die soziale Sicherung wäre damit ein Beitrag der Gesellschaft für Leistungen, die Spitzenathleten auch für diese Gesellschaft erbringen.“

## ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTER-MEDAILLEN und ÖSTERREICHISCHE VERSEHRTENSPORT-MEDAILLEN (ab 1981)

Auf Vorschlag des BundesSport-Fachrates verleiht seit dem Jahre 1972 das Bundesministerium für Unterricht und Kunst „Staatsmeister-Medaillen“ für die Sieger gesamtösterreichischer Meisterschaften in der Allgemeinen Klasse, soferne es sich um Meisterschaften der in der BundesSport-Organisation verankerten Fachverbände handelt. Im Zeitraum 1979 bis 1982 wurden folgende Staatsmeister-Medaillen, zuzüglich ab 1981 auch Medaillen für österreichische Meister im Versehrtensport, verliehen:

	Stück	Aufwendungen
1979	1.201	S 116.348,—
1980	1.347	S 152.569,—
1981	1.283	
	+ 266 (Versehrte)	S 183.802,—
1982	1.366	
	+ 357 (Versehrte)	S 208.806,—

Österreichische Staatsmeisterschaften sind Meisterschaftsbewerbe der Allgemeinen Klasse in den von der Österreichischen Bundes-Sport-Organisation anerkannten Sportarten.

Es werden nur jene Bewerbe anerkannt, in welchen durch den Internationalen Fachverband Europa-, Weltmeisterschaften oder diesen ähnlichen Veranstaltungen durchgeführt werden.

Nur für die genannten Bewerbe vergibt das BMUK die Staatsmeisterplakette.

Österreichische Meisterschaften sind alle anderen Bewerbe der österreichischen Sportverbände, besonders die Bewerbe in den verschiedenen Altersklassen (z. B. Jugend-Junioren-Altersklassen).



## **SPORTLEREHRUNGEN**

des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst

Die erfolgreichsten österreichischen Sportler (Olympioniken Rang 1. bis 6., Weltmeister 1. bis 3., Europameister und Weltcup-Gesamtsieger) wurden in festlichem Rahmen durch den Herrn Bundesminister Dr. Fred Sinowatz geehrt:

### **1979 (68 Sportler)**

(26. Oktober 1979, Brucknerhaus, Linz, anlässlich des „Ball des Sports“)

#### *Bogenschießen*

Ursula Valenta WM-2. Feldschießen

#### *Eisschießen*

Alfred Eberl	EM Kombination Ring- u. Stockschießen
Anton Leikauf	EM Eisschießen Mannschaft
Werner Leikauf	EM Eisschießen Mannschaft
Heinrich Mader	EM Eisschießen Mannschaft
Walter Weber	EM Eisschießen Mannschaft
Fritz Wessely	EM Eisschießen Mannschaft

#### *Faustball*

Reinhard Apfalterer	WM-2. Faustball
Harald Bayer	WM-2. Faustball
Tassilo Gruber	WM-2. Faustball
Karl Kaufmann	WM-2. Faustball
Franz Simlik	WM-2. Faustball
Winfried Steininger	WM-2. Faustball
Josef Strobl	WM-2. Faustball
Walter Zöttl	WM-2. Faustball

#### *Flugsport*

Alfred Luckerbauer	WM-2. Leichtflugzeug Einzel
	WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft
Wolfgang Oppelmayer	WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft
Otto Bauer	WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft
Anton Wackerle	WM-1. Modellflug F 3B Einzel
	WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft
Herbert Sitar	WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft
Werner Sitar	WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft
Wolfgang Hartl	WM-2. Hängegleiten Kl. II

#### *Judo*

Edith Hrovat	EM bis 52 kg
Gerda Winklbauer	EM bis 56 kg

#### *Kanu*

Peter Fauster	WM-1. K 1 Einzel
	WM-2. Kanu Slalom Mannschaft
Eduard Wolffhardt	WM-2. K 1 Einzel
	WM-2. Kanu Slalom Mannschaft
Norbert Sattler	WM-2. Kanu Slalom Mannschaft

#### *Leichtathletik*

Mag. Sepp Zeilbauer	WM-1. Studenten 10-Kampf
---------------------	--------------------------

#### *Minigolf*

Gabriele Dübom	EM Miniaturgolf Einzel
	EM Minigolf Mannschaft
Christine Widmann	EM Minigolf Einzel
	EM Minigolf Mannschaft
Luise Lair	EM Minigolf Mannschaft

#### *Motorboot*

Erwin Zimmermann	WM-1. Kl. ON
	EM Kl. OD
Wilfried Weiland	WM-2. Kl. OD

#### *Reiten*

Elisabeth Theurer	EM Dressur
-------------------	------------

### **1980 (88 Sportler)**

(7. November 1980, Innsbrucker Hofburg, anlässlich „75 Jahre Österreichischer Skiverband“)

#### *Olympische Winterspiele Lake Placid*

##### *Bob*

Walter Delle Karth	5. 4er-Bob
Kurt Oberhöller	5. 4er-Bob
Franz Paulweber	5. 4er-Bob
Gerd Zaunschirm	5. 4er-Bob
Fritz Sperling	4. 4er-Bob
Heinrich Bergmüller	4. 4er-Bob
Bernhard Purkrabek	4. 4er-Bob
Franz Rednak	4. 4er-Bob

##### *Rodeln*

Franz Wilhelmer	6. Einsitzer
Gerhard Sandbichler	5. Einsitzer
Georg Fluckinger	3. Doppelsitzer
Karl Schrott	3. Doppelsitzer

##### *Ski nordisch*

Rudolf Horn	6. 4'7,5 km
Alfred Eder	6. 4'7,5 km
Josef Koll	6. 4'7,5 km
Franz Weber	6. 4'7,5 km
Anton Innauer	1. 70 m, 4. 90 m
Hubert Neuper	2. 90 m, 6. 70 m
Armin Kogler	5. 90 m

##### *Ski alpin*

Annemarie Moser	1. Al, 6. RSI
Ingrid Eberle	6. Al
Leonhard Stock	1. Al
Peter Wirsberger	2. Al
Hans Enn	3. RSI, 4. SI

#### *Olympische Sommerspiele Moskau*

##### *Hockey*

Sabine Blemenschütz	5.
Eva Cambal	5.
Erika Csar	5.
Dorit Ganster	5.
Brigitte Kindler	5.
Ulrike Kleinhansl	5.
Patricia Lorenz	5.
Regina Lorenz	5.
Brigitte Pecanka	5.
Eleonore Pecanka	5.
Elisabeth Pistauer	5.
Andrea Porsch	5.
Friederike Stern	5.
Ilse Stipanovsky	5.
Andrea Kozma	5.

##### *Leichtathletik*

Mag. Josef Zeilbauer	5. 10-Kampf
Georg Werthner	4. 10-Kampf
Dietmar Millonig	6. 5.000-m-Lauf

**SPORTLEREHRUNGEN**

des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst

Die erfolgreichsten österreichischen Sportler (Olympioniken Rang 1. bis 6., Weltmeister 1. bis 3., Europameister und Weltcup-Gesamtsieger) wurden in festlichem Rahmen durch den Herrn Bundesminister Dr. Fred Sinowatz geehrt:

**1979 (68 Sportler)**

(26. Oktober 1979, Brucknerhaus, Linz, anlässlich des „Ball des Sports“)

**Bogenschießen**

Ursula Valenta WM-2. Feldschießen

**Eisschießen**

Alfred Eberl EM Kombination Ring- und Stockschießen  
 Anton Leikauf EM Eisschießen Mannschaft  
 Werner Leikauf EM Eisschießen Mannschaft  
 Heinrich Mader EM Eisschießen Mannschaft  
 Walter Weber EM Eisschießen Mannschaft  
 Fritz Wessely EM Eisschießen Mannschaft

**Faustball**

Reinhard Apfolterer WM-2. Faustball  
 Harald Bayer WM-2. Faustball  
 Tassilo Gruber WM-2. Faustball  
 Karl Kaufmann WM-2. Faustball  
 Franz Simlik WM-2. Faustball  
 Winfried Steininger WM-2. Faustball  
 Josef Strobl WM-2. Faustball  
 Walter Zöttl WM-2. Faustball

**Flugsport**

Alfred Luckerbauer WM-2. Leichtflugzeug Einzel  
 Wolfgang Oppelmayer WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft  
 Otto Bauer WM-3. Leichtflugzeug Mannschaft  
 Anton Wackerle WM-1. Modellflug F 3B Einzel  
 WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft  
 Herbert Sitar WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft  
 Werner Sitar WM-2. Modellflug F 3B Mannschaft  
 Wolfgang Hartl WM-2. Hängegleiter Kl. II

**Judo**

Edith Hrovat EM bis 52 kg  
 Gerda Winklbauer EM bis 56 kg

**Kanu**

Peter Fauster WM-1. K1 Einzel  
 WM-2. Kanu Slalom Mannschaft  
 Eduard Wolffhardt WM-2. K1 Einzel  
 WM-2. Kanu Slalom Mannschaft  
 Norbert Sattler WM-2. Kanu Slalom Mannschaft

**Leichtathletik**

Mag. Sepp Zeilbauer WM-1. Studenten 10-Kampf

**Minigolf**

Gabriele Dübom EM Minigolf Einzel  
 EM Minigolf Mannschaft  
 Christine Widmann EM Minigolf Einzel  
 EM Minigolf Mannschaft  
 Luise Lair EM Minigolf Mannschaft

**Motorboot**

Erwin Zimmermann WM-1. Kl. ON  
 EM Kl. OD  
 Wilfried Weiland WM-2. Kl. OD

**Reiten**

Elisabeth Theurer EM Dressur

**Rodeln**

Werner Mücke WM-2. Naturbahn Doppelsitzer  
 Helmut Hutter WM-2. Naturbahn Doppelsitzer  
 Werner Prantl WM-1. Naturbahn Einsitzer  
 WM-3. Naturbahn Doppelsitzer  
 EM Naturbahn Doppelsitzer  
 Florian Prantl WM-3. Naturbahn Doppelsitzer  
 EM Naturbahn Doppelsitzer  
 Ingrid Zametter WM-2. Naturbahn Einsitzer

**Rudern**

Dr. Raimund Haberl WM-3. Leichtgewicht-Einer

**Schießen**

Paul Fink WM-1. Armbrust 10 m  
 WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft  
 WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.  
 Bernhard Hottowy WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft  
 WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.  
 Kurt Rauner WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft  
 Konrad Stieger WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft  
 Franz Mesaric WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.  
 Peter Windhofer WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.  
 Georg Windhofer WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.  
 Alfred Supancic WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannsch.  
 Irene Woch EM Luftpistole Mannschaft  
 Christa Werk EM Luftpistole Mannschaft  
 Christine Strahalm EM Luftpistole Mannschaft

**Segeln**

Wolfgang Denzel WM-1. Two-Ton-Klasse  
 Oskar Bilik EM Tempest  
 WM-2. Tempest  
 Josef Essl EM Tempest  
 WM-2. Tempest

**Ski alpin**

Annemarie Moser Weltcup Ges.-1., Al-1., RSI-2., Sl-2., Komb.-1.

Regina Sackl Weltcup-SI-1.  
 Lea Sölkner Weltcup-SI-3.  
 Peter Wirsberger Weltcup-Al-2.

**Ski nordisch**

Armin Kogler WM-1. Skifliegen

**Grasski**

Ingrid Hirschhofer WM-1. Slalom, WM-1. Kombination  
 Franz Tauchner WM-2. Slalom, WM-3. Kombination  
 Klaus Spinka WM-2. RSI

**Skibob**

Annegret Ertl WM-1. Al, WM-2. RSI, WM-1. Komb.  
 Andrea Dobler WM-2. Al, WM-1. RSI  
 Hannelore Gigler WM-3. Al, WM-3. Sl, WM-2. Komb.  
 Hans Irausek WM-1. Al  
 Alexander Irausek WM-3. RSI, WM-2. Sl, WM-2. Komb.  
 Walter Kroneisl WM-3. Sl

**1980 (90 Sportler)**

(7. November 1980, Innsbrucker Hofburg, anlässlich „75 Jahre Österreichischer Skiverband“)

**Olympische Winterspiele Lake Placid (24)****Bob**

Walter Delle Karth 5. 4er-Bob  
 Kurt Oberhöller 5. 4er-Bob  
 Franz Paulweber 5. 4er-Bob  
 Gerd Zaunschirm 5. 4er-Bob  
 Fritz Sperling 4. 4er-Bob  
 Heinrich Bergmüller 4. 4er-Bob  
 Bernhard Purkrabek 4. 4er-Bob  
 Franz Rednak 4. 4er-Bob

**Rodeln**

Franz Wilhelmer 6. Einsitzer  
 Gerhard Sandbichler 5. Einsitzer  
 Georg Fluckinger 3. Doppelsitzer  
 Karl Schrott 3. Doppelsitzer

**Ski nordisch**

Rudolf Horn 6. 4 x 7,5 km  
 Alfred Eder 6. 4 x 7,5 km  
 Josef Koll 6. 4 x 7,5 km  
 Franz Weber 6. 4 x 7,5 km  
 Anton Innauer 1. 70 m, 4. 90 m  
 Hubert Neuper 2. 90 m, 6. 70 m  
 Armin Kogler 5. 90 m

**Ski alpin**

Annemarie Moser 1. Al, 6. RSI  
 Ingrid Eberle 6. Al  
 Leonhard Stock 1. Al  
 Peter Wirsberger 2. Al  
 Hans Enn 3. RSI, 4. SI

**Olympische Sommerspiele Moskau (24)****Gewichtheben**

Vinzenz Hörgnagl 5. bis 110 kg

**Hockey**

Sabine Biermenschütz 5.  
 Eva Cambal 5.  
 Erika Csar 5.  
 Dorit Ganster 5.  
 Brigitte Kindler 5.  
 Ulrike Kleinhanzl 5.  
 Patricia Lorenz 5.  
 Regina Lorenz 5.  
 Brigitte Pecanka 5.  
 Eleonore Pecanka 5.  
 Elisabeth Pistauer 5.  
 Andrea Porsch 5.  
 Friederike Stern 5.  
 Ilse Stipanovsky 5.  
 Andrea Kozma 5.

**Leichtathletik**

Mag. Sepp Zeilbauer 5. 10-Kampf  
 Georg Werthner 4. 10-Kampf  
 Dietmar Millong 6. 5.000-m-Lauf

		1981 (41 Sportler)	1982 (42 Sportler)
Reiten		(23. September 1981, VIP-Club Wiener Stadion)	
Elisabeth Theurer	1. Dressur		
<b>Schießen</b>			
Gerhard Petritsch	3. Schnellfeuer	<b>Bob und Skeleton</b>	
<b>Segeln</b>		Gert Elsässer	EM Skeleton
Karl Ferstl	2. Star-Klasse + EM Star-Klasse	<b>Billard</b>	
Hubert Raudaschl	2. Star-Klasse + EM Star-Klasse	Johann Scherz	WM-3. Dreiband
Wolfgang Mayrhofer	2. Finn-Klasse	<b>Eislaufen</b>	
<b>EM, WM, Weltcup (42)</b>		Claudia Kristofics-Binder	WM-3.
<b>Bahnengolf</b>		<b>Eisschießen</b>	
Johann Wagner	EM Einzel, EM Mannschaft	Roswita Denifl	EM Zielschießen
Gerhard Krämer	EM Mannschaft	Alfred Eberl	EM Zielschießen
Heinz Povolny	EM Mannschaft	Erich Ladler	EM Mannschaft
Christian Freilach	EM Mannschaft	Adolf Degen	EM Mannschaft
Herbert Kohlhaupt	EM Mannschaft	Josef Lex	EM Mannschaft
Christian Hinteregger	EM Mannschaft	Hans Wess	EM Mannschaft
Günther Schneider	EM Mannschaft	<b>Flugsport</b>	
Johannes Weiß	EM Mannschaft	Alfred Luckerbauer	WM-3. Motorflug Mannschaft
<b>Casting</b>		Otto Bauer	WM-3. Motorflug Mannschaft
Ernst Rohatsch	WM-3. 18g-Weit	Wolfgang Oppelmayer	WM-3. Motorflug Mannschaft
Erwin Meindl	WM-3. Fliege-Skish	<b>Judo</b>	
<b>Eisschießen</b>		Edith Hrovat	WM-1. + EM bis 52 kg
Frieda Armellini	EM Kombination	Edith Simon	WM-1. bis 66 kg
<b>Flugsport</b>		Gerda Winklbauer	WM-1. + EM bis 56 kg
Alfred Luckerbauer	WM-3. Ralley-Motorflug +	<b>Ringen</b>	
WM-3. Mannschaft		Franz Pitschmann	WM-3. griech.-röm.
Dr. Otwin Meszaros	WM-3. Ralley-Motorflug +	<b>Rodeln</b>	
WM-3. Mannschaft		Angelika Schaffner	Weltcup-1. Einsitzer
Wolfgang Oppelmayer	WM-3. Ralley-Motorflug Mannschaft	Günther Lemmerer	Weltcup-1. Zweisitzer
Peter Hauschka	WM-3. Ralley-Motorflug Mannschaft	Reinhold Sulzbacher	Weltcup-1. Zweisitzer
Josef Starkbaum	EM Heißluftballonfahren	<b>Rudern</b>	
Ing. Gottfried Zach	EM Heißluftballonfahren	Dr. Raimund Haberl	WM-2. Leichtgewicht-Einer
Horst Peter Moll	EM Heißluftballonfahren	<b>Schießen</b>	
<b>Judo</b>		Kurt Rauner	WM-1. Armbrust + WM-2. Mannsch.
Gerda Winklbauer	EM bis 56 kg	Bernhard Hottowy	WM-2. Armbrust Mannschaft
<b>Motorboot</b>		Dipl.-Ing. Andreas	WM-2. Armbrust Mannschaft
Wilfried Weiland	WM-1. OD	Kronthaler	WM-2. Armbrust Mannschaft
<b>Reiten</b>		Anton Polding	WM-2. Armbrust Mannschaft
Thomas Frühmann	Goldcup-3. Mannschaft	<b>Segeln</b>	
Roland Fischer	Goldcup-3. Mannschaft	Michael Farhofer	EM Soling
Georg Riedl	Goldcup-3. Mannschaft	Christian Holler	EM Soling
<b>Rodeln</b>		Georg Vartian	EM Soling
Werner Mücke	WM-3. Naturbahn Doppelsitzer	<b>Ski alpin</b>	
Helmut Hutter	WM-3. Naturbahn Doppelsitzer	Hartl Weirather	Weltcup-1. Al
Angelika Schaffner	Weltcup-1. Rennrodeln	Cornelia Pröll	Weltcup-3. Al
Günther Lemmerer	Weltcup-1. Rennrodeln Doppelsitzer	<b>Ski nordisch</b>	
Reinhold Sulzbacher	Weltcup-1. Rennrodeln Doppelsitzer	Armin Kogler	Weltcup-1. Skispringen
<b>Segeln</b>		<b>Grasski</b>	
Franz Eisl	Weltcup-1. Hochseesegeln	Ingrid Hirschhofer	WM-1. RSI
Dr. Harald Fereberger	WM-1. Yingling	Petra Huber	WM-3. SI
Herbert Spitzbart	WM-1. Yingling	Gabi Pimper	WM-3. RSI
Erwin Zelder	WM-1. Yingling	Thomas Amesmann	WM-3. SI
Dr. Hans Prack	WM-2. Tornado	Ferdinand Trinker	WM-3. Kombination
Gottlieb Peer	WM-2. Tornado	<b>Skibob</b>	
Christian Scheinecker	EM Drachen	Andrea Dobler	WM-1. RSI, WM-3. Kombination, Weltcup-1.
Eduard Haas	WM-2. Tempest	Annegret Ertler	Weltcup-1. SI
Jörg Werner	WM-2. Tempest	Hannelore Gigler	WM-3. RSI
Ulli Huber	WM-1. Surfen-Windglider	Petra Wlezek	WM-2. Al
Bernd Brandstätter	WM-1. Surfen-Mistral	Hans Irausek	WM-1. Al, WM-2. Komb., WM-3. RSI
<b>Grasski</b>		Walter Kroneisl	Weltcup-1. Gesamtwertung
Ingrid Hirschhofer	EM Slalom, EM Kombination	<b>Skibob</b>	
<b>Skibob</b>		Walter Kroneisl	Weltcup-1. Gesamt, Weltcup-1. Al
Matthias Höller	EM Al	Weltcup-1. RSI, Weltcup-1. SI	
<b>Wasserski</b>		Petra Wlezek	EM Al
Walter Pflügl	EM Tricklauf		

1981 (41 Sportler)		
(23. September 1981, VIP-Club Wiener Stadion)		
<i>Gewichtheben</i>		
Vinzenz Hörtagl	5. bis 110 kg	
<i>Reiten</i>		
Elisabeth Theurer	1. Dressur	<i>Bob und Skeleton</i>
<i>Schießen</i>		
Gerhard Petritsch	3. Schnellfeuer	Gert Elsässer EM Skeleton
<i>Segeln</i>		
Karl Ferstl	2. Star-Klasse	<i>Billard</i>
Hubert Raudaschl	2. Star-Klasse	Johann Scherz WM-3. Dreiband
Wolfgang Mayrhofer	2. Finn-Klasse	
<i>Rodeln</i>		
Werner Mücke	WM-2. Naturbahn Doppelsitzer	<i>Eisschießen</i>
Helmut Hutter	WM-2. Naturbahn Doppelsitzer	Roswita Denifl EM Zielschießen
Werner Prantl	WM-1. Naturbahn Einsitzer	Alfred Eberl EM Zielschießen
	WM-3. Naturbahn Doppelsitzer	Erich Ladler EM Mannschaft
Florian Prantl	EM Naturbahn Doppelsitzer	Adolf Degen EM Mannschaft
	WM-3. Naturbahn Doppelsitzer	Josef Lex EM Mannschaft
Ingrid Zametter	EM Naturbahn Doppelsitzer	Hans Wess EM Mannschaft
	WM-2. Naturbahn Einsitzer	
<i>Rudern</i>		
Dr. Raimund Haberl	WM-3. Leichtgewicht-Einer	<i>Flugsport</i>
<i>Schießen</i>		
Paul Fink	WM-1. Armbrust 10 m	Alfred Luckerbauer WM-3. Motorflug Mannschaft
	WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft	Otto Bauer WM-3. Motorflug Mannschaft
Bernhard Hottowy	WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannschaft	Wolfgang Oppelmayer WM-3. Motorflug Mannschaft
Kurt Rauner	WM-2. Armbrust 10 m Mannschaft	
Konrad Stieger	WM-3. Armbrust 30 m kn. Mannschaft	
Franz Mesaric	WM-2. Armbrust 10m Mannschaft	
Peter Windhofer	WM-3. Armbrust 30m kn. Mannschaft	
Georg Windhofer	WM-3. Armbrust 30m kn. Mannschaft	
Alfred Supancic	WM-3. Armbrust 30m kn. Mannschaft	
Irene Woch	EM Luftpistole Mannschaft	
Christa Werk	EM Luftpistole Mannschaft	
Christine Strahalm	EM Luftpistole Mannschaft	
<i>Segeln</i>		
Wolfgang Denzel	WM-1. Two-Ton-Klasse	<i>Judo</i>
Oskar Billik	EM Tempest	Edith Hrovat WM-1. + EM bis 52 kg
	WM-2. Tempest	Edith Simon WM-1. bis 66 kg
Josf Essl	EM Tempest	Gerda Winklbauer WM-1. + EM bis 56 kg
	WM-2. Tempest	
<i>Ski alpin</i>		
Annemarie Moser	Weltcup Ges.-1., Al-1., RSI-2., Sl-2., Komb.-1.	<i>Ringen</i>
Regina Sackl	Weltcup-Sl-1.	Franz Pitschmann WM-3. griech.-röm.
Lea Sölkner	Weltcup-Sl-3.	
Peter Wirnsberger	Weltcup-Al-2.	
<i>Ski nordisch</i>		
Armin Kogler	WM-1. Skifliegen	<i>Rodeln</i>
<i>Grasski</i>		
Ingrid Hirschhofer	WM-1. Slalom, WM-1. Kombination	Angelika Schafferer Weltcup-1. Einsitzer
Franz Tauchner	WM-2. Slalom, WM-3. Kombination	Günther Lemmerer Weltcup-1. Zweisitzer
Klaus Spinka	WM-2. RSI	Reinhold Sulzbacher Weltcup-1. Zweisitzer
<i>Skibob</i>		
Annegret Ertler	WM-1. Al, WM-2. RSI, WM-1. Komb.	<i>Ski alpin</i>
Andrea Dobler	WM-2. Al, WM-1. RSI	Hartl Weirather Weltcup-1. Al
Hannelore Gigler	WM-3. Al, WM-3. Sl, WM-2. Komb.	Cornelia Pröll Weltcup-3. Al
Hans Irausek	WM-1. Al	
Alexander Irausek	WM-3. RSI, WM-2. Sl, WM-2. Komb.	<i>Ski nordisch</i>
Walter Kroneisl	WM-3. Sl	Armin Kogler Weltcup-1. Skispringen
<i>Grasski</i>		
Ingrid Hirschhofer	WM-1. Slalom, WM-1. Kombination	Andrea Dobler WM-1. RSI, WM-3. Komb., Weltcup-1.
Franz Tauchner	WM-2. Slalom, WM-3. Kombination	Annegret Ertler Weltcup-1. Sl
Klaus Spinka	WM-2. RSI	Hannelore Gigler WM-3. RSI
		Thomas Amesmann WM-3. Sl
		Ferdinand Trinker WM-3. Kombination
<i>Skibob</i>		
		<i>Grasski</i>
		Ingrid Hirschhofer WM-1. RSI
		Petra Huber WM-3. Sl
		Gabi Pümpfer WM-3. RSI
		Thomas Amesmann WM-3. Sl
		Ferdinand Trinker WM-3. Kombination
<i>Skibob</i>		
		<i>Grasski</i>
		Andrea Dobler WM-1. RSI, WM-3. Komb., Weltcup-1.
		Annegret Ertler Weltcup-1. Sl
		Hannelore Gigler WM-3. RSI
		Petra Wlezek WM-2. Al
		Hans Irausek WM-1. Al, WM-2. Komb., WM-3. RSI
		Walter Kroneisl Weltcup-1. Gesamtwertung

**Sportlerehrungen****1982 (38 Sportler)**

(5. November 1982, Audienzsaal des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst)

*Bob und Skeleton*

Gerd Elsässer WM-1. + EM

*Bogenschießen*

Ursula Valenta WM-3. Feldbogenschießen

*Casting*

Helmut Hochwartner WM-1. Gewicht-Skish

*Eislaufen*

Claudia Kristofics-Binder EM

*Flugsport*

Hanno Prettner WM-1. Modell-Kunstflug F 3A  
 Josef Starkbaum EM Heißluftballonfahrt  
 Gert Scholz EM Heißluftballonfahrt  
 Helmut Kocar EM Heißluftballonfahrt  
 Franz Persa EM Heißluftballonfahrt  
 Wolfgang Hartl EM Hängegleiten FAI-2

*Motorboot*

Wilfried Weiland WM-1. OD  
 Otmar Seebacher WM-2. OD

*Radsport*

Karl Krenauer WM-3. Bahn-Punkterennen 50 km

*Rodeln*

Reinhold Sulzbacher  
 Günther Lemmerer  
 Franz Huber  
 Alfred Kogler  
 Werner Prantl  
 Florian Prantl  
 Gerhard Pircher  
 Hilde Fuchs

Wetcup-1. Kunstbahn Doppel  
 Weltcup-1. Kunstbahn Doppel  
 WM-2. Naturbahn Doppel  
 WM-2. Naturbahn Doppel  
 WM-3. Naturbahn Doppel  
 WM-3. Naturbahn Doppel  
 WM-1. Naturbahn Einzel  
 WM-2. Naturbahn Einzel

*Rudern*

Dr. Raimund Haberl WM-1. Leichtgewicht-Einer

*Segeln*

Dr. Harald Fereberger  
 Hans Frauscher  
 Hans Gehmayer

*Ski alpin*

Hartl Weirather  
 Erwin Resch  
 Anton Steiner

*Ski nordisch*

Armin Kogler  
 Hubert Neuper  
 Hans Wallner  
 Andreas Felder

WM-1. 70 m, WM-3. 90 m,  
 WM-2. Mannschaft  
 WM-2. Mannschaft  
 WM-2. Mannschaft

*Skibob*

Walter Kroneisl  
 Petra Wleczek

Wetcup-1. Gesamt, Weltcup-1. Al  
 Weltcup-1. RSI, Weltcup-1. Sl  
 EM Al

# BUNDESSPORTHEIME UND SPORTEINRICHTUNGEN

## (Ref. b)

Unmittelbar nach Kriegsende 1945, zu einer Zeit also, wo der größte Bedarf an einer Hilfestellung der öffentlichen Hand für den Sport bestand, wurde mit dem Auf- und Ausbau der Bundessportheime und Sporteinrichtungen begonnen. Bis zum 31. Dezember 1968 wurden diese Einrichtungen von einer eigens hierfür geschaffenen Institution, der Bundes-Heim- und Sportverwaltung (BHSV), die direkt dem BMUK unterstand, verwaltet. Ab 1969 wurden alle Einrichtungen, einer Empfehlung des Rechnungshofes entsprechend, dem zuständigen Ressort direkt unterstellt. Die Abteilung Sport des BMUK verwaltet die 12 Bundessporteinrichtungen mit fast 1200 Betten und mehr als  $\frac{1}{4}$  Million Nächtigungen pro Jahr. Es war ein langer, mühsamer Weg, bis diese aus der österreichischen Sportwelt nicht mehr wegzudenken. Einrichtungen auch eine gesetzliche Verankerung fanden. Im Jahre 1969 wurde diesem Bereich ein eigener Abschnitt im Bundessportförderungsgesetz gewidmet.

Aufgrund der Novellierung des zitierten Gesetzes im Jahre 1982 konnte ein für die Sportverbände kostenfreundliches Prinzip gesetzlich verankert werden, in dem die Möglichkeit geschaffen wurde, bei der Tariferstellung auf die Förderungswürdigkeit der Benutzer Bedacht zu nehmen.

In diesem Zusammenhang wurden gemeinsam mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation drei Tarifkategorien erarbeitet:

- Als „förderungswürdig“ (25% Nachlaß auf den Volltarif) gelten Olympia- und Nationalkader, Repräsentativmannschaften der Dachverbände, Lehrwarte- und Trainerausbildung sowie deren Fortbildung, Kurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung und der Institute der Sportwissenschaften, Übungsleiterkurse sowie Jugendlager und polspsortive Lehrgänge, Schulungslager und Funktionärsschulung der Dach- und Fachverbände, Leistungskurse der Dach- und Fachverbände, Kurse von Schulen.
- Als „unterstützungswürdig“ (15% Nachlaß auf den Volltarif) gelten Landeslehrgänge der Dach- und Fachverbände, Kurse der Sportvereine.
- Als „Vollzahler“ gelten sämtliche Gäste und nicht sportliche Kurse.

Folgende Grundsätze waren bei der Ausarbeitung der Tarife maßgebend:

Als Basis der Berechnung gilt der Aufwand pro Nächtigung, Verpflegung und Sportanlagen. Zu diesem Zwecke wurde für jede der 12 Bundessporteinrichtungen eine Kostenstellenrechnung, basierend auf den Ausgaben des Jahres 1981, erstellt. Als Hauptstellen wurden hiebei die Unterbringung, die Verpflegung und der Sport festgelegt. Über ausdrücklichen Wunsch der Sportverbände werden die Bundessporteinrichtungen weiterhin zu Tarifgruppen zusammengefaßt, ebenso wird ein Jugendtarif beibehalten.

Derzeit gelten folgende Tarife:

		Förderungswürdig	Unterstützungswürdig	Vollzahler
<i>Gruppe I:</i>				
Kitzsteinhorn	Erwachsene	225,—	255,—	300,—
St. Christoph/A.	Jugendliche	180,—	200,—	240,—
<i>Gruppe II:</i>				
Obergurgl	Erwachsene	220,—	240,—	280,—
Südstadt	Jugendliche	170,—	190,—	220,—
<i>Gruppe III:</i>				
Hintermoos				
Schielleiten	Erwachsene	165,—	190,—	220,—
Obertraun	Jugendliche	140,—	150,—	180,—
<i>Gruppe IV:</i>				
Blattgasse				
Faak/S.	Erwachsene	150,—	170,—	200,—
Spitzerberg	Jugendliche	130,—	140,—	160,—

Diese stark beanspruchten Ausbildungs- und Trainingsstätten werden nach der Prioritätenreihung, die von der Bundes-Sportorganisation dem BMUK vorgeschlagen wurden, den Sportverbänden zur Verfügung gestellt.

## PRIORITÄTENLISTE FÜR DIE VERGABE DER BUNDESSPORTHEIME UND SPORTEINRICHTUNGEN

1. Olympia- und Nationalkader
2. Repräsentativmannschaften der Dachverbände
3. Lehrwarte- und Trainerausbildung sowie deren Fortbildung
4. Kurse der Bundesanstalten für Leibeserziehung und Institute für Sportwissenschaften
5. Übungsleiterkurse, Jugendlager und polspsortive Lehrgänge
6. Schulungslager und Funktionärsschulung der Dach- und Fachverbände
7. Leistungskurse der Dach- und Fachverbände
8. Sportvereine
9. Schulen
10. Sonstige

Diese Bundessporteinrichtungen finden auch bei den zahlreichen ausländischen Sportgästen und Delegationen höchste Anerkennung. Im Gegensatz zu ähnlichen Einrichtungen im Ausland ist nämlich das Prinzip der Trägerschaft durch den Bund und der kostengünstigen, freiwilligen Benützung durch die Sportverbände eine österreichische Spezialität.

**Bundessporteinrichtungen****IN DEN BUNDESLÄNDERN BESTEHEN FOLGENDE BUNDESSPORTEINRICHTUNGEN:****Kärnten:**

*BSH Faak/See*  
118 Betten

Wassersport, große und kleine Spiele, Kraftraum, Tennis, Sauna.

**NÖ.:**

*BSB Spitzerberg*  
64 Betten

Motor- und Segelflugschule, Perfektionsflug, Tagungen, Schullandwochen, Tennis, kleine Spiele, Asphaltstockschießbahn.

*BSZ Südstadt*  
120 Betten

Leichtathletik, große und kleine Spiele, Tennis, Sauna, Schwimmen, Fechten, Kegelbahn, Krafträume, Sporthallen, Flutlichtanlagen für Freianlagen, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen. Sportleistungsmodell Südstadt (Schwimmen, Fechten, Tennis, Leichtathletik, Radfahren). Sitz der Niederösterreichischen Landessportschule und der Vereinigung der österreichischen Sportmasseure.

**OÖ.:**

*BSS Obertraun*  
152 Betten

Skilauf (eigener Übungshang mit Lift), große und kleine Spiele, Sporthallen, Sauna, Judo, Ringen, Gewichtheben, Tischtennis, Tennis, Leichtathletik, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Bergwandern, Schullandwochen.

**Salzburg:**

*BSS Hintermoos*  
117 Betten

Skilauf, Bergwandern, Tennis, Judo, kleine Spiele, Turnsaal, Sauna, Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen, Schullandwochen.

*BSH Kitzsteinhorn*  
90 Betten

Hochalpiner Skilauf (ganzjährig), Kegelbahn, Turnsaal, Konditionsraum, Tischtennis, Sauna, Konditionskurse, Fortbildungskurse, Höhentraining.

**Steiermark:**

*BSL Liebenau*  
12 Betten

Eisstadion und Mehrzweckhalle (Fassungsraum 6000 Zuschauer), Kunsteisfreibahn 60 x 80 m, Fußball- und Leichtathletikstadion (Fassungsraum 16.000 Personen), Tennisplätze, Konditionsräume, Schulungsräume, Sitz der Außenstelle des ÖISS für Steiermark und Kärnten.

*BSS Schielleiten*  
182 Betten

Große und kleine Spiele, Turnhalle, Mehrzweckhalle, Leichtathletik, Tennis, Wassersport, Sauna, Kraftraum, Konditionsraum, Kegelbahn, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Schullandwochen, Steiermärkische Landeslandwirtschaftsschule (nur Wintersaison), Sitz des Kulturvereines Schielleiten.

**Tirol**

*BSH St. Christoph*  
158 Betten

Skilauf, Bergwandern, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen, Sauna, Konditionsraum, Fotokurse.

*BSH Obergurgl*  
96 Betten

Skilauf (Sommer und Winter), Fels- und Eiskurse, Bergwandern, Höhentraining, Tagungen, Fortbildungsveranstaltungen. Sitz des Forschungsinstitutes für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck.

**Wien**

*BSH Blattgasse*  
89 Betten

Turnsaal, Kraftraum, Sauna, Tagungsräume, zentrale Unterbringung von Leistungssportlern (HSNS-Kontingent).

*BSH Langegasse*

Fechten, Judo, Schul- und Vereinssport.

*Haus des Sports*  
Prinz-Eugen-Straße

Abteilung Sport des BMUK, Büros der BSO, des ÖOC, der Österreichischen Sporthilfe und zahlreicher Fachverbände, Geschäftsstelle für Sportleistungsabzeichen, Sitz des ÖISS, Sitzungssäle, Festsaal, zentraler Fuhrpark, Verein für die medizinische und sportwissenschaftliche Beratung, Bundessporthalle Lange Gasse.

Neben diesen Sportstätten ist der Bund an der Erhaltung und Betriebsführung von Sportanlagen beteiligt. Als Beispiel darf die Olympia Eissportzentrum Ges. m. b. H. erwähnt werden, welcher seit der Saison 1979/80 neben dem Olympiastadion auch die Bob- und Rodelkunstseebahn in Igls angehört. Aufgrund der aufgezeigten Möglichkeiten in den genannten Heimen entwickelten sich zusätzliche Projekte, die für die spezifische Form der jeweiligen Einrichtung von besonderer Bedeutung wurden.

Im Bundessportzentrum Südstadt wurde das Olympia-Vorbereitungsmodell Radfahren 1981 als Vollmitglied in das Sportleistungsmodell integriert.

Dieses Modell als solches wurde nunmehr institutionalisiert und gehört seit 1. Jänner 1982 als eigenes Referat dem Bundessportzentrum Südstadt an, welches verwaltungstechnisch der Leitung des Bundessportzentrums und in pädagogischen Belangen direkt der Abteilung Sport des BMUK untersteht.

Derzeit besuchen mehr als 60 Spitzensportler das Leistungsmodell, deren Aufnahme bestimmte Leistungslimits und ein positives Ergebnis der sportmedizinischen und sportpsychologischen Untersuchung voraussetzt, welche vom jeweiligen Fachverband gemeinsam mit dem BMUK erarbeitet wurden.

Für das Bundessportheim Obergurgl wurde im Jahre 1982 ein Verwaltungsübereinkommen zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem ho. Ressort betreffend die Mitnutzung durch das Forschungsinstitut für Hochgebirgsforschung der Universität Innsbruck geschlossen.

Diese Bundessportseinrichtungen, die einer strengen Kontrolle durch den Rechnungshof unterzogen werden, bemühen sich, die modernen Erkenntnisse des Sportstättenbaus und der Heimgestaltung zu erfüllen. Beachtliche Um- und Ausbaumaßnahmen waren in den letzten Jahren notwendig, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wobei der Trend zu Zwei- und Dreibettzimmern mit Dusche sowie das vermehrte Angebot von witterungsunabhängigen und pflegeleichten Übungs- und Wettkampfstätten besonders zu erwähnen sind.

Das BMUK ist aber auch an einer möglichst engen Kooperation mit den Bundesländern (allenfalls Stadtverwaltungen) bemüht. So entstanden folgende gemeinsame, vertraglich abgesicherte Sportinstitutionen, die wohl vom Bund verwaltet werden, jedoch dem Land (der Stadt) ein bestimmtes Mitbenützungsrecht einräumen:

### BUNDESSPORTZENTRUM SÜDSTADT:

Das Land Niederösterreich hat Anspruch auf  $\frac{1}{5}$  Benützungskapazität pro Jahr.

### BUNDESSTADION LIEBENAU:

Durch Beitragszahlungen des Landes Steiermark und der Stadt Graz Mitsprache bei der Tarifgestaltung.

### BUNDESSPORTHEIM FAAK/SEE:

Durch Beitragszahlung des Landes Kärnten bei der Errichtung eines neuen Unterkunftsgebäudes vorrangige Unterbringung von Kärntner Sportvereinen in der Wintersaison.

### BUNDESSPORTHEIM ST. CHRISTOPH/A.:

Durch Beitragszahlung des Landes Tirol vertraglich abgesicherter Anspruch auf  $\frac{1}{3}$  Benützungskapazität pro Jahr.

Überdies hat der Bund im Interesse der betreffenden Bundessportstätten (z. B. BSS Obertraun, BSH Kitzsteinhorn oder BSS Hintermoos) Beitragsleistungen an Liftgesellschaften erbracht, um dadurch preisgünstigere Tarife für die Kursteilnehmer zu erhalten.

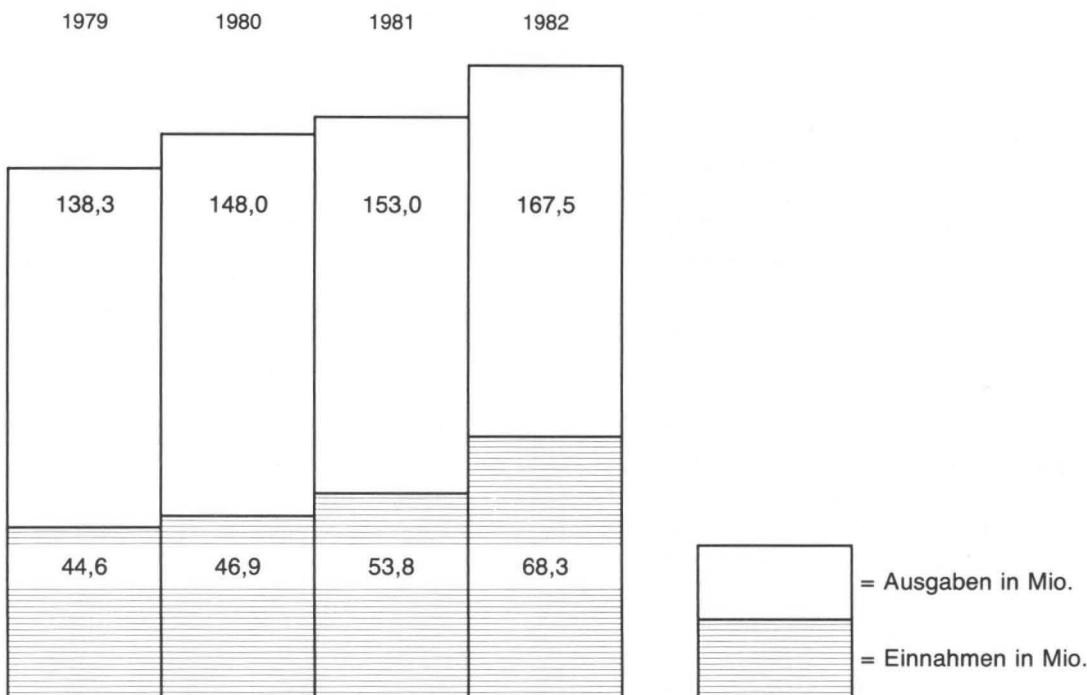
Die stete Zunahme der Heimfrequenz zeigt, daß die wirtschaftliche Komponente in diesem Bereich (geschickte Vergabepolitik) bestens gewahrt wurde, obwohl Verbesserungen im Sozialbereich der Angestellten (Urlaubszeitvermehrung, Freihalten des Wochenendes) und Mangel an geeigneten Arbeitsplätzen oft große Schwierigkeiten bereiteten.

Immer wieder wird von den Verbänden das Ersuchen gestellt, die Wochenendtermine für Tagungen und Lehrgänge in den Sportheimen nützen zu können. Nach eingehenden Beratungen wurde diesem Wunsche insofern Rechnung getragen, daß in Hinkunft maximal 12mal pro Heim und Jahr auch Wochenendveranstaltungen durchgeführt werden können.

Die Vielfalt der Aufgabenstellung dieser Einrichtungen bringt es mit sich, daß vom Personal Aufgaben zu erfüllen sind, die nur mit Idealismus und Einfühlungsvermögen für den Sport gemeistert werden können.

### GESAMTNÄCHTIGUNGEN IN DEN BUNDESSPORTHEIMEN(EINRICHTUNGEN)

Jahr	Soll-Nächtigungen	Ist-Nächtigungen	Auslastungskapazität
1979	347.027	241.823	69,7 %
1980	354.874	253.442	71,4 %
1981	356.100	255.062	71,6 %
1982	356.730	252.866	70,9 %

**Bundessportheime und Sporteinrichtungen****BUNDESSPORTHEIME UND SPORTEINRICHTUNGEN****Ausgaben — Einnahmen 1979 bis 1982****Ausgaben — Einnahmen 1979 bis 1982**

in Mio. S

	AUSGABEN			EINNAHMEN	
	Personal	Anlagen-Investitionen	Aufwendungen-Betrieb	Gesamt-Ausgaben	
1979	41.626	42.975	53.726	138.327	44.635
1980	43.329	50.712	53.919	147.960	46.947
1981	48.248	46.673	58.072	152.993	53.840
1982	51.382	55.523	60.593	167.498	68.282

**KOSTENSTELLENRECHNUNG**

Für das Jahr 1981 wurde in allen Bundessportheimen und Sporteinrichtungen eine Kostenstellenrechnung durchgeführt, deren Ergebnis insbesondere als Entscheidungshilfe bei der Erstellung der Tarife dienen sollte.

Eine Analyse der nunmehr vorliegenden Daten und die Bestimmungen des novellierten Bundessportförderungsgesetzes bieten die Möglichkeit, einerseits betriebliche Organisationsänderungen durchzuführen, andererseits bei der Erstellung von Tarifen die Förderungswürdigkeit der Benutzer der Bundessporteinrichtungen besser zu berücksichtigen.

	Aufwand pro Nächtigung, Verpflegstag und Sport	Tarif 83		Aufwand pro Nächtigung, Verpflegstag und Sport	Tarif 83	
		Vollzahler	Sporttarif		Vollzahler	Sporttarif
Kitzsteinhorn	S 315,—	S 300,—	S 225,—	Faak/See	S 175,—	S 200,—
Obergurgl	S 277,—	S 280,—	S 220,—	Schielleiten	S 162,—	S 220,—
St. Christoph	S 247,—	S 300,—	S 225,—	Blattgasse	S 183,—	S 200,—
Hintermoos	S 203,—	S 220,—	S 165,—	Spitzerberg (o. S.)	S 318,—	S 200,—
Obertraun	S 236,—	S 220,—	S 165,—	Südstadt (o. Sport)	S 228,—	S 280,—

## SPORTLEISTUNGSMODELL SÜDSTADT

Das BSZ-Sport-Leistungsmodell Südstadt ist ein österreichisches Modell, das sich zur Aufgabe gemacht hat, profilierte österreichische Spitzensportler an die Europa- und Weltklasse heranzuführen und Talente im Schulalter bei der Doppelbelastung Sport—Schule bestmöglich zu unterstützen.

Das ursprüngliche Projekt „Sport-Leistungsmodell Südstadt“ wurde 1975 von einem Kuratorium unter Vorsitz des BMUK (MR Mag. Robert Mader) geleitet. Daraus entstand am 11. Februar 1978 der Verein „Sport-Leistungsmodell Südstadt“ unter dem Vorsitz von MR Dr. Johann Altenhuber. Ab 1. Jänner 1982 wurde aus dem Projekt eine Institution in Form eines Referates des Bundessportzentrums Südstadt, in direkter Verantwortung der Abteilung 52 des BMUK. Der Verein übernahm gleichzeitig die Aufgabe eines Fördervereines und wird von einem gewählten Präsidenten (dzt. Dr. Theodor Zeh — ÖTV) geführt.

Die Aufnahme erfolgt grundsätzlich über Vorschlag der Verbände, auf der Basis der gemeinsam erarbeiteten Aufnahmekriterien. Der Weiterverbleib ist neben dem disziplinären und schulischen Verhalten vom Erreichen der vorgeschriebenen Leistungsnormen abhängig.

Die Spitzensportler sind großteils Angehörige der HSNS. Sie genießen dadurch eine soziale Absicherung und haben die Möglichkeit einer begleitenden Berufsausbildung (Studium) im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Sie werden von den besten Trainern der Verbände betreut und haben beste Trainingsbedingungen und Betreuung auf medizinischem und physiotherapeutischem Sektor.

Die Schüler des Leistungsmodells stehen unter der Obhut von vier Erzieherinnen sowie von sieben Lehrern aus den umliegenden Schulen, die den Kindern in den wichtigsten Gegenständen im Rahmen von Förderstunden Hilfe geben. Die Ausbildungsleiter der einzelnen Verbände sind einerseits für die sportliche Entwicklung der Athleten verantwortlich und stellen andererseits die Kontakte zwischen Leistungsmodell, Verbänden und Schulen bzw. HSNS her.

Als das Leistungsmodell vor acht Jahren (1975) gegründet wurde, umfaßte es 3 Sportarten: Schwimmen, Tennis, Leichtathletik. Ein Jahr später kam die Sparte Fechten dazu. Nach den Olympischen Spielen 1980 wurde das Leistungsmodell um die Sparte Radfahren erweitert. Aber nicht nur die Anzahl der Verbände und der Athleten hat sich geändert, sondern auch die Struktur. So begannen die Verbände vor acht Jahren mit relativ jungen Athleten (außer dem Leichtathletikverband) im schulpflichtigen Alter. Heute sind die Kinder — bedingt durch die Aufnahmekriterien, Leistungsdruck, Eingliederung in die Trainingsgruppen, die zum Teil seit fünf Jahren bestehen (z. B. Schwimmen und Fechten) — bereits „ältere“ Schüler. Auch ist der Trend von mittleren Schulen und Hauptschule zu der Allgemein Bildenden Höheren Schule sehr deutlich.

Aber nicht nur auf schulischem Gebiet sind Erfolge zu verzeichnen, sondern auch auf sportlichem:

## LEICHTATHLETIK

### Olympische Spiele 1980 in Moskau

- 4. Platz — Zehnkampf, Werthner Georg
- 6. Platz — 5000 m, Millonig Dietmar
- 10. Platz — 1500 m, Nemeth Robert

### Europameisterschaft 1982 in Athen

- 4. Platz — 1500 m, Nemeth Robert
- 5. Platz — Zehnkampf, Werthner Georg
- 5. Platz — 3000 m Hindernis, Konrad Wolfgang
- 5. Platz — 5000 m, Millonig Dietmar

## RADFAHREN

### Weltmeisterschaften 1982 in Leicester (England)

- 3. Platz — Punktefahren, Krenauer Karl

## FECHTEN

### Junioren-Weltmeisterschaft 1983

- 8. Platz — Florett, Wendt Joachim

## SCHWIMMEN

### Olympiateilnahme 1980 in Moskau

- 100 m und 200 m Rücken — Humpelstetter Marianne

## TENNIS

### Europameisterschaften unter 21, 1979

- 1. Platz — Einzel, Stiegler Helmar

# BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG

## (Ref. c)

Der finanzielle Aufwand der Bundesanstalten für Leibeserziehung einschließlich der Betriebsführung der Sportanlage Schmelz betrug:

1979	1980	1981	1982 (Voranschlag)
33,271.809,—	36,219.244,—	40,375.109,—	43,862.000,—

Die Aufstellungen zeigen die Absolventenzahlen an den Bundesanstalten für Leibeserziehung. Das derzeit noch nicht gelöste Problem ist: Viele Absolventen stehen trotz abgeschlossener Ausbildung dem Sport nicht zur Verfügung. Viele Komponenten sind dafür ausschlaggebend: Beruf, Familie, mangelnde Freizeit usw. Die besten Einsatzzahlen weisen Tennis, Fußball, Reiten, Skilauf auf.

Absolventen:

	GRAZ				INNSBRUCK				LINZ				WIEN				TOTAL
	1979	1980	1981	1982	1979	1980	1981	1982	1979	1980	1981	1982	1979	1980	1981	1982	
FIT-Übungsleiter					18						8				45	15	86
Sportbadewarte					13	11	14				23		36		27		124
Sportjugendleiter			23	25							36	55		18			157
Übungsleiter für Kinderskilauf und Jugendskirennlauf	86	80	71	66		10	15				21	17	15	20	22		423
Sportlehrer													29	27	37	17	110
Skilehrer					89	95	88	85									357
Tennislehrer		15	17	13		25	27	20			9		25	20	18		189
Trainerausbildung 1./2. Semester	16		26	22	22	23	12	14			32	13	20	32	65	41	338

## Bundesanlagen für Leibeserziehung

		1979				1980				1981				1982				TOTAL
		Graz	Innsb.	Linz	Wien	Graz	Innsb.	Linz	Wien	Graz	Innsb.	Linz	Wien	Graz	Innsb.	Linz	Wien	
		LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	LW	TR	
AERO CLUB	Fallschirm Hängegleiten	8				9												17
ALPINE VEREINE	Bergwand. Bergsteigen Bergführer	40 8		82		19		32 20		38		21		24		27	1	
		8		28		30				36				34			128	
BADMINTON					13	7			13					24			57	
BASKETBALL				19								12	16	13			60	
BILLARD						11											12	
BOGENSCHIESSEN																	4	
BOXEN																	13	
EISHOCKEY		10											8	23			6	
EISKUNSTLAUF					14				9	8							41	
EISSCHIESSEN								23									31	
FAUSTBALL				13	9			7		13	6						48	
FECHTEN						5						10					15	
FUSSBALL				66		16		31				39		22			207	
GERÄTTURNEN		23				30		18 20				25					132	
HANDBALL				21	19	27				26							127	
HOCKEY				8													8	
JUDO				30	12							17					65	
KANU											18						26	
KARATE				22							5						39	
LEICHTATHLETIK		9	35	22				7		14	33	13					133	
ORIENTIERUNGSLAUF								7									24	
RADSPORT												11					11	
REITEN	Instruktor Trainer Reitlehrer Volligierinstruktor Volligierlehrer Lehrer f. Gespannfahren			16				11			8						54	
											7						6	
											1						39	
											1						5	
											1						2	
RHYTHM. SPORTGYMNASIUM					10				13								23	
RINGEN			10								9						19	
RODELN		6							5								11	
RUDERN											5						5	
SKILAUF	ALPIN		23	176				180		19	160						742	
	LANGLAUF		11	21				43		17	38	24	15				208	
	GRAS	16						22									16	
	TOURENFÜHRG.		16														51	
SCHWIMMEN		22	15	16		19			23		11		28				134	
	Wasserball		8														8	
	Wasserspringen				11				33								44	
SEGELN							14										22	
SPORTKEGELN			12				23			9							58	
SPORTSCHIESSEN		8						7					8				23	
TEAK WANDO													18				18	
TANZEN				18													18	
TAUCHEN											40						40	
TENNIS		40	55		15	51	74		48	49	12	35		48	40	25	12	541
TISCHTENNIS		10			35	11		9						26			103	
WASSERSKI											4						4	
VOLLEYBALL					30	12			12	14	21		27	11	21		163	
ÜBRIGE AUSBILDUNGEN																		
ALLG. KÖRPERAUSBILDUNG					30			28	12				28	20			30	
FIT LEHRWARTE					39			128				59					245	
VERSEHRTENSPORT		41			22			33					24				120	

Legende: LW = Lehrwart  
TR = Trainer

**Traineraktion**

# WEITERE FÖRDERUNGSMASSNAHMEN

## TRAINERAKTION

Um eine schwerpunktmaßige Förderung des Spitzensports in Österreich zu realisieren, hat der Bundesminister 1973 die „Traineraktion“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Aktion werden hauptamtliche und nebenamtliche Trainer der Fachverbände mit 80 % der Bruttohonorarvertragssumme seitens des BMUK subventioniert. Aufgrund der gemachten Erfahrungen haben die Abteilung Sport des BMUK und der Trainerrat der BSO Grundsätze für die Vergabe von Zuschüssen an Verbandstrainer festgelegt:

1. Entsprechende Ausbildung mit Trainerabschlußprüfung oder anerkanntes ausländisches Trainerdiplom.
2. Der jeweilige Fachverband muß eine eigene Lehrwarte- und Trainerausbildung durchführen.
3. Der Trainer verpflichtet sich, an Fortbildungsveranstaltungen des BMUK oder der BSO teilzunehmen und für Fortbildungsveranstaltungen des BMUK zur Verfügung zu stehen.
4. Dem zwischen Trainer und Fachverband abgeschlossenen Vertrag tritt das BMUK für maximal ein Kalenderjahr bei.
5. Beim Ansuchen des Fachverbandes müssen Trainingszeit, Trainingsort, Personenkreis sowie Trainingsziele angegeben werden.
6. Der Fachverband muß einen Jahresplan bzw. monatlichen Einsatzplan des Trainers, dessen Tätigkeit durch das BMUK überprüft wird, vorlegen.
7. Die Überweisung der Unterstützungsbeiträge erfolgt 3mal jährlich aufgrund der vorgelegten monatlichen Einsatzpläne.

	Hauptamtliche Trainer	Nebenamtliche Trainer	Gesamtaufwand
1979	15	177	öS 7,523.500
1980	15	162	öS 7,114.400
1981	13	159	öS 6,448.000
1982	15	166	öS 7,670.000

Sämtliche haupt- und nebenamtlichen Trainer werden jährlich zumindest einmal im Rahmen ihrer Trainings- oder Wettkampftätigkeit inspiziert. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum mehr als 1000 Kontrollbesuche vorgenommen.

## TRAINERTFORTBILDUNG

Im Rahmen der Trainerfortbildung, die in Zusammenarbeit mit der Abt. Sport des BMUK, der Bundessportorganisation und der Bundesanstalt für Leibesübungen abgewickelt wird, fanden im Berichtszeitraum 26 Trainerfortbildungstagungen mit mehr als 1500 Teilnehmern an 10 verschiedenen Orten statt. Die Zuschüsse für die Vortragenden dieser 26 Veranstaltungen betrugen S 455.000,—.

## SPORTFILMVERLEIH

Die im Sportzentrum Schmelz untergebrachte Sportfilmleihstelle erfreute sich auch in dem Berichtszeitraum größten Zuspruchs.

*Benutzerkreis:*

1. Vereine und Verbände
2. Bundesanstalten zur Leibeserziehung (Ausbildungen)
3. Institute für Sportwissenschaften
4. Ministerien
5. Schulen

*Verleihzahlen:*

1979	1980	1981	1982
804	861	1119	1181

*Bevorzugte Filme:*

Skilauf, Leichtathletik, Österreichische Skischule, sportliche Unterhaltungofilme (Klettern, Skilauf, Pistenregeln usw.)

*Finanzieller Aufwand:*

1979	1980	1981	1982
130.000,—	700.700,—	92.000,—	148.000,—

## Skilehrwesen

### SKILEHRWESEN

Die Aus- und Fortbildung aller im Skilehrwesen Tätigen gilt als besonderer Schwerpunkt im Sportförderungsprogramm des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst.

Drei große Gruppen umfaßt der im Skiunterricht tätige Personenkreis:

6.500 Berufsskilehrer,

4.500 Skilehrwarte sowie

19.000 für den Skiunterricht ausgebildete Lehrer, die jährlich rund 260.000 Schüler(innen) auf Schulskikursen betreuen.

Unregelmäßig einberufene Technikseminare dienen der Abstimmung und Fachdiskussion über die Lehrmethoden:

11. bis 12. 4. 1980	Thallern, Niederösterreich
24. bis 25. 4. 1981	Maria Alm, Salzburg
22. bis 25. 5. 1981	Kitzsteinhorn, Salzburg
1. bis 3. 11. 1981	Kitzsteinhorn, Salzburg

Daneben finden jährlich Koordinationsgespräche im Rahmen der „Tagung Skilehrwesen“ statt:

20. bis 22. 5. 1979	Lienz, Osttirol
12. bis 14. 5. 1980	Bad Kleinkirchheim, Kärnten
3. bis 5. 6. 1981	Pamhagen, Burgenland
24. bis 26. 5. 1982	Dornbirn, Vorarlberg

### INTERSKI-AUSTRIA

Der Verein INTERSKI-AUSTRIA ist eine Dachorganisation für das Skilehrwesen der in Österreich tätigen 3 Arbeitskreise:

Österreichischer Berufsskilehrerverband  
Verband Österreichischer Skilehrwarte  
Skilauf an den Schulen

Zur Koordination der Unterrichtsauffassungen und Lehrmethoden sowie auch zur Organisation von Veranstaltungen und offiziellen Beschriftungen von Kongressen wurde der Verein Interski-Austria 1977 als Dachorganisation der drei skiunterrichtenden Gruppen gegründet. Erstmals trat der Verein beim 11. Inter-Skikongreß 1979 in Zao/Japan offiziell in Szene.

Dieser Dachverband des Skilehrwesens verstand es bisher sehr gut, die Möglichkeiten des „Nationalen Anliegens Skilauf“ erfolgreich umzusetzen. Da wirtschaftliche und fremdenverkehrspolitische Aspekte mit eine Rolle spielen, wird Interski-Austria zusätzlich von der Wirtschaft unterstützt. Die Geschäftsführung des Vereines obliegt der Abteilung Sport des BMUK.

Die wichtigsten Veranstaltungen im Berichtszeitraum waren:

11. INTERSKI-Kongreß 1979 ZAO/Japan vom 25. Jänner bis 5. Februar 1979	125 Personen (Österreichische Delegation)
12. INTERSKI-Kongreß 1983 SEXTEN/Italien vom 15. bis 22. Jänner 1983 (Vorbereitung)	180 Personen (Österreichische Delegation)
8. Internationaler Skilehrerkurs 1979 vom 2. bis 12. November 1979 am Kitzsteinhorn	80 Personen (Gesamtteilnehmer)
9. Internationaler Skilehrerkurs 1981 vom 3. bis 14. November 1981 am Kitzsteinhorn Tage des Österreichischen Skilaufs in Bulgarien vom 13. bis 18. Februar 1980 in Sofia	75 Personen (Gesamtteilnehmer) 22 Personen (Österreichische Delegation)
Tage des Österreichischen Skilaufs in der CSSR, Hohe Tatra vom 17. bis 21. März 1982	30 Personen (Österreichische Delegation)

## NORDISCHES AUSBILDUNGSZENTRUM EISENERZ

Analog zur bisherigen Errichtung von Sporthauptschulen, Sportgymnasien, Leistungszentren und Leistungsmodellen, welche größtenteils nur von Schülern in Anspruch genommen werden können, suchte man für Lehrlinge in Bildung und Ausbildung Chancengleichheit. Nach Gesprächen auf Regierungsebene wurde übereinstimmend beschlossen, ein Leistungszentrum für „Nordischen Skilauf“ mit Schwerpunkt einer manuellen Berufsausbildung zu errichten.

Im Auftrag des Herrn Bundeskanzlers und mit Zustimmung des Herrn Unterrichtsministers wurde ein Konzept für eine derartige Einrichtung erarbeitet, das den Lehrlingen Chancengleichheit hinsichtlich ihrer schulisch-sportlichen Ausbildung bieten soll.

Als Standort wurde Eisenerz gewählt, da die erforderlichen Sportstätten zu einem wesentlichen Teil vorhanden waren bzw. mit Unterstützung von Sportförderungsmitteln des BMUK und der Steiermärkischen LRG leicht zu schaffen waren. Gegeben waren auch die personellen Voraussetzungen durch die Ex-Skispringer und Nachwuchstrainer Reinhold Bachler und Gerhard Niederhammer, die in dieser Region auf dem Sektor des Nordischen Skilaufs gute Erfolge nachweisen können. Für die Berufsausbildung der Lehrlinge sind genügend Lehrwerkstätten vorhanden, die eine Ausbildungspalette in 15 Berufen ermöglichen.

Mit der Eröffnungssaison 1982/83 begannen sieben Lehrlinge ihre berufliche Aus- bzw. Weiterbildung, und zwar: Günther Scharinger, Uwe Steinberger, Helmut Plattner, Richard Pirnbacher (alle Maschinenschlosser) sowie Gerhard Tritscher, Josef Pumberger und Rudolf Schrittesser (alle Kfz-Mechaniker).

### GEBAUTE UND GEPLANTE SPORTANLAGEN

2 Naturschanzen, 50 und 70 m, Eisenerz/Ramsau

2 Mattenschanzen, 30 und 70 m, Eisenerz/Gsoll

1 7,5-km-Langlaufloipe, Eisenerz/Ramsau

### WEITERE SPORTSTÄTTEN

Stadion mit sämtlichen leichtathletischen Einrichtungen, Turnhalle, Hallenbad, Freibad, Tennisplätze, Tennishalle, Fitmeile. Neben den erwähnten Lehrwerkstätten steht auch ein Internatsgebäude zur Verfügung.

Das Internat verfügt über insgesamt 123 Betten, von denen 80 den NAZ-Lehrlingen angeboten werden können.

Im ersten Jahr der Inbetriebnahme des NAZ wurden 7 Athleten einberufen.

**Öffentlichkeitsarbeit****ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Mit Einverständnis und in Zusammenarbeit mit dem Pressereferat des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde innerhalb der Abteilung Sport eine eigene Pressestelle eingerichtet, um die vielseitigen Aktivitäten mediengerecht aufzubereiten und andererseits die Verbände und Organisationen pressemäßig zu unterstützen.

Die wichtigsten Aufgabenbereiche:

- a) Presseaussendungen über Aktivitäten der Abteilung und der angehörenden Institutionen, Vereine
- b) Organisation und Durchführung von Pressekonferenzen (Abteilung Sport und der angehörenden Institutionen, Vereine)
- c) Kontakte mit Medienvertretern zwecks Vorbereitung von Interviews, Diskussionen, Spezialberichten
- d) pressemäßige Betreuung der Eigenveranstaltungen (Enqueten, Kongresse)
- e) Kontaktnahme mit Sportartikelindustrie zwecks Förderung und Unterstützung (Ausstattung) von Großsportveranstaltungen
- f) Kontakt mit BSO, Dach- und Fachverbänden und Unterstützung dieser Institutionen (über Wunsch) in Pressebelangen
- g) Zusammenarbeit mit der Bundeskammer der Gewerblichen Wirtschaft für gemeinsam unterstützte Aktivitäten (Skipool, Tennispool)
- h) Redaktion und Mitgestaltung des jährlich erscheinenden Sportjahrbuches (BMUK-Beiträge)
- i) Entwurf, Gestaltung, Redaktion des Sportberichtes an das Parlament

# AUSZEICHNUNGSANGELEGENHEITEN UND LEISTUNGSABZEICHEN

(Ref. d)

## STAATLICHE AUSZEICHNUNGEN

Gemäß den im Einvernehmen mit der Österreichischen Präsidentschaftskanzlei und dem Bundeskanzleramt erstellten „Richtlinien für die Antragstellung auf Verleihung sichtbarer staatlicher Auszeichnungen an verdiente Funktionäre und Aktive des österreichischen Sports“ (Erlaß des BMUK vom 24. Jänner 1980, Zl. 10.259/2-52 a/79) hat die Abteilung Sport des BMUK im Berichtszeitraum beim Herrn Bundespräsidenten die Verleihung von insgesamt 263 Auszeichnungen erwirkt.

Aufgeschlüsselt nach Jahren ergibt sich folgende Verteilung:

Jahr	Anzahl der Verbände	Anzahl der Personen
1979	12	55
1980	22	106 (Verbandsjubiläen!)
1981	10	33
1982	8	69 (OK Schladming!)

Im Vergleich zu den Werten des Sportberichtes 1969 bis 1978 mit durchschnittlich 45 Ehrenzeichenverleihungen pro Jahr ergibt sich für den Berichtszeitraum zwar eine leichte Zunahme, doch ist diese, wie bereits in den Randbemerkungen ausgedrückt, durch diverse Verbandsjubiläen im Jahre 1980 sowie durch die Verleihung von Auszeichnungen an Funktionäre und Mitarbeiter des Organisationskomitees der Alpinen Ski-Weltmeisterschaften Schladming 1982 begründet.

Prominente Aktive, die über Antrag des BMUK im Berichtszeitraum vom Herrn Bundespräsidenten mit Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet wurden, waren: die sechsfache Ski-Weltcupsiegerin Annemarie MOSER, der mehrfache Ski-Weltmeister und Ski-Weltcupsieger Karl SCHRANZ, der Olympiasieger im Skispringen und Weltrekordhalter im Skifliegen Anton INNAUER, der zweifache Ruder-Weltmeister im Leichtgewicht-Einer Dipl.-Ing. Dr. Raimund HABERL und der Weltcupsieger im Springreiten Hugo SIMON.

Die Auszeichnungen wurden im Rahmen kleinerer Festakte im BMUK oder bei verschiedenen Veranstaltungen entweder durch den Herrn Bundesminister oder einen Vertreter überreicht.

Voraussetzungen für die Verleihung der nachstehend angeführten staatlichen Auszeichnungen sind bei Aktiven außergewöhnliche sportliche Leistungen, wie z. B. Medaillengewinne bei Olympischen Spielen, Welt- oder Europameisterschaften, bei Funktionären eine mindestens zehnjährige erfolgreiche Tätigkeit im Rahmen eines Sportverbandes bzw. hervorragende Leistungen auf sportorganisatorischem Gebiet im Zusammenhang mit internationalen Großsportveranstaltungen.

**BRONZENE MEDAILLE** für die Verdienste um die Republik Österreich

**SILBERNE MEDAILLE** für die Verdienste um die Republik Österreich

**GOLDENE MEDAILLE** für die Verdienste um die Republik Österreich

**SILBERNES VERDIENSTZEICHEN** der Republik Österreich

**GOLDENES VERDIENSTZEICHEN** der Republik Österreich

**SILBERNES EHRENZEICHEN** für die Verdienste um die Republik Österreich

**GOLDENES EHRENZEICHEN** für die Verdienste um die Republik Österreich

## Protokollangelegenheiten

# PROTOKOLLANGELEGENHEITEN

## EHRENSCHUTZ

In Anwendung der im Jahre 1975 im Einvernehmen mit der Österreichischen Präsidentschaftskanzlei und dem Bundeskanzleramt erstellten „Richtlinien für die Übernahme des Ehrenschutzes bei Sportveranstaltungen“ (Erlaß des BMUK vom 4. Juli 1975, Zl. 12.223/1-52 a/75) konnten im Berichtszeitraum jährlich im Durchschnitt 70 Sportveranstaltungen von internationaler bzw. gesamtösterreichischer Bedeutung mit der Schirmherrschaft des Herrn Bundesministers bedacht werden, wobei den meisten Veranstaltern auch Geleitworte des Herrn Bundesministers für Festschriften, Ausschreibungen und Programme zur Verfügung gestellt wurden.

## EHRENPREISE

Für Sportveranstaltungen von internationaler bzw. gesamtösterreichischer Bedeutung wurden im Berichtszeitraum 651 Ehrenpreise des Herrn Bundesministers in Form von Pokalen oder sonstiger Ehrengaben gestiftet.

Nach Jahren aufgeschlüsselt ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	Ansuchen	Ablehnungen	Stiftungen	Sparten	Aufwendungen
1979	310	174	136	40	S 121.620,—
1980	345	183	162	47	S 103.175,—
1981	329	147	182	45	S 102.357,—
1982	294	123	171	49	S 99.894,—

Im Vergleich zu den Werten des Sportberichtes 1969 bis 1978 lässt sich sowohl bei den Ansuchen als auch bei den Stiftungen eine leichte Zunahme ablesen, doch ist diese durch die Anerkennung neuer Sportarten durch die Österreichische Bundessportorganisation begründet.

Die in der oben angeführten Statistik abzulesende Verminderung der Aufwendungen bei vermehrter Anzahl der Stiftungen konnte durch Rationalisierung bei der Anschaffung der Pokale bzw. durch Verminderung der Gravuren erzielt werden.

Von den Ehrenpreisstiftungen entfällt zirka ein Drittel auf Wintersportveranstaltungen, wobei hievon wieder ein Großteil dem Skisport (alpin und nordisch) zuzuordnen ist.

## LEISTUNGSABZEICHEN

### DAS ÖSTERREICHISCHE SPORT- UND TURNABZEICHEN (ÖSTA)

Das neu überarbeitete ÖSTA wurde am 26. April 1979 im Rahmen einer feierlichen Enquête im Haus des Sports in Wien vorgestellt. Bei dieser Gelegenheit konnte der Herr Bundesminister für Unterricht und Kunst, Dr. Fred Sinowatz, das 300.000. ÖSTA überreichen. Das TGM-Wien wurde als erwerbsstärkste Schule ausgezeichnet.

Eine im Jahre 1979 durchgeführte ÖSTA-Prüferumfrage zeigte, daß die Bereitschaft, sich aktiv für das Österreichische Sport- und Turnabzeichen zu engagieren, sehr groß ist. An die 4.000 aktive ÖSTA-Prüfer werden auch in Zukunft ihre Freizeit ehrenamtlich dem ÖSTA zur Verfügung stellen. Dieses über Österreich gespannte Prüfernetz bietet jedem sportlich Interessierten die Möglichkeit, selbst aktiv Sport zu betreiben und das ÖSTA bzw. ÖJSTA zu erwerben.

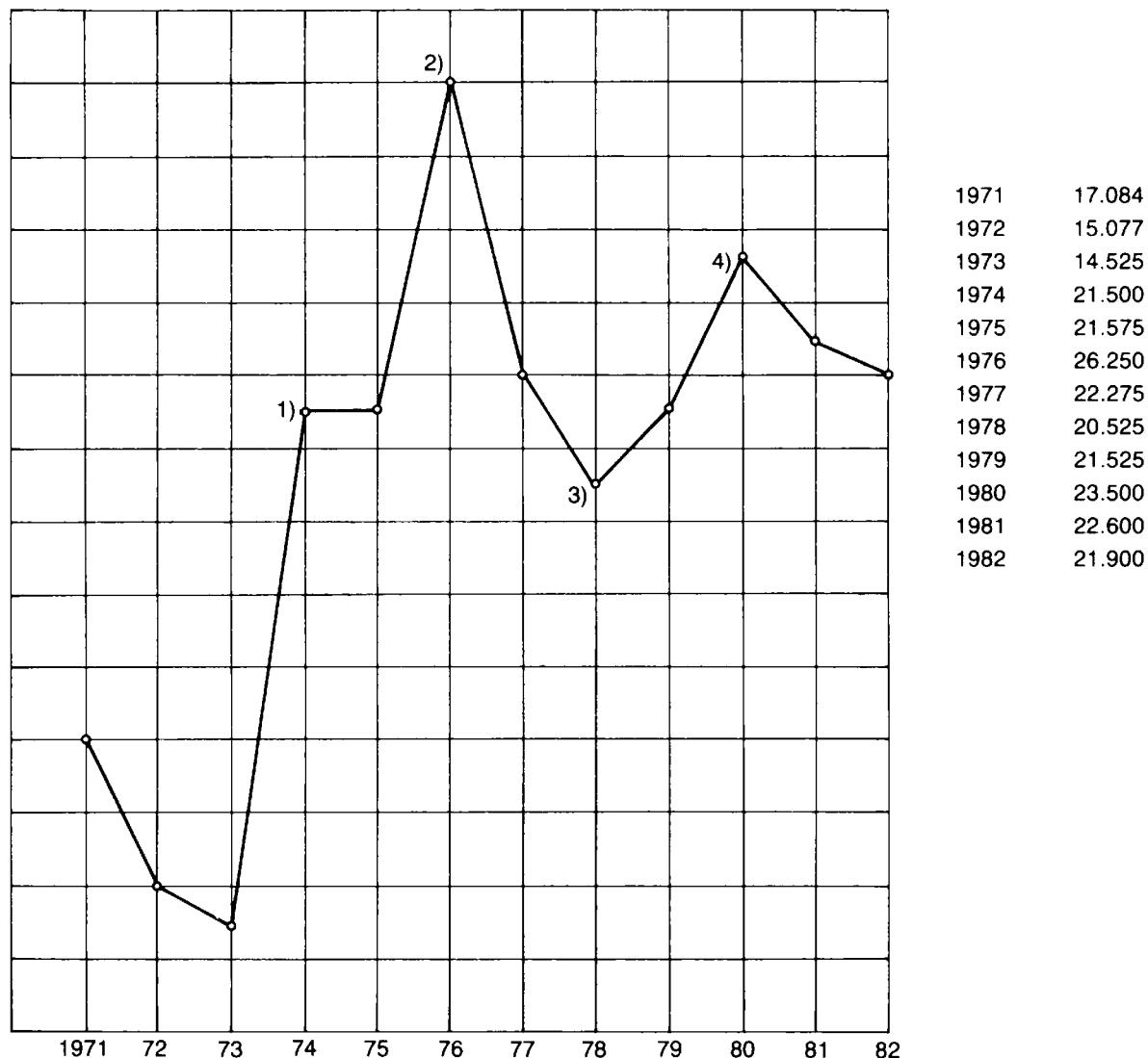
Für das Jahr 1980 hatte man sich das Ziel gesetzt, die in den Jahren 1974 bis 1976 mit den ÖSTA-Fit-Aktionen begonnene Öffentlichkeitsarbeit fortzusetzen. Um dies zu verwirklichen, wurden am 14. und 21. Juni 1980 „ÖSTA-JEDERMANN-OLYMPIADEN“ durchgeführt. Unterstützt durch die österreichischen Sportvereine, wurde in 265 Orten allen Hobby-sportlern die Möglichkeit geboten, Sport zu betreiben und das ÖSTA bzw. ÖJSTA zu erwerben.

Der Grundgedanke zu dieser Aktion war, daß „Jedermann“ daran teilnehmen konnte, was sich darin dokumentierte, daß 12.500 Teilnehmer am Start waren, von denen 3.200 die Leistungen für dieses Sportabzeichen erfolgreich ablegten.

1981 begann man mit der Ausarbeitung eines EDV-unterstützten Servicenetzes für alle ÖSTA-Prüfer und ÖSTA-Bewerber. Dieses Servicenetz wird in seiner Endausbaustufe eine unmittelbare Erfassung der Anzahl an Wiederholungs-ÖSTA sowie eine direkte Kontaktierung mit allen ÖSTA-Prüfern ermöglichen. Die Jahresbilanz 1982 des Österreichischen Sport- und Turnabzeichens wurde bereits durch die EDV vollautomatisiert ausgewertet. Weiters wurde 1982, im Zuge des neu geformten ÖSTA-Prüfernetzes, eine Informationskampagne für alle ÖSTA-Prüfer gestartet. Als Folge konnte eine Steigerung der durch ÖSTA-Prüfer bei Vereinen organisierten ÖSTA-Abnahmen erzielt werden.

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit wurde im Rahmen von gesamtösterreichischen Ausstellungen, an Hand der ÖSTA-Abnahmebestimmungen, der Sport als aktive Freizeitgestaltung vorgestellt.

Die Erwerbungen des ÖSTA und ÖJSTA in den letzten zehn Jahren in graphischer Darstellung:



**Leistungsabzeichen**

**PRÜFUNGSBEDINGUNGEN  
FÜR DAS ÖSTERREICHISCHE SPORT- UND TURNABZEICHEN**  
verlautbart mit Zahl 21.903/3-52c/78, vom 14. November 1978

<b>MÄNNER</b>		<b>BRONZE</b> ab 18 J.		<b>SILBER</b> ab 32 J.		<b>ab 40 J.</b>		<b>ab 50 J.</b>		<b>GOLD</b>		<b>ab 55 J.</b>		<b>ab 60 J.</b>	
		Lst.	Grst.	Lst.	Grst.	Lst.	Grst.	Lst.	Grst.	Lst.	Grst.	Lst.	Grst.	Lst.	Grst.
1	Schwimmen, 300 m Dauerschwimmen	Min./Sek. Min.	8 35	10 30	8,30 30	10,30 25	9,30 25	11 20	10 25	12 20	11 22	13 17	12 20	14 15	
2	Hochsprung Weitsprung (ab 40 J. Zonenabsprung) Pferdsprung, Ig., Grätsche, Höhe m Bocksprung, Ig., Grätsche, Höhe m	m m	1,40 5,00	1,30 4,50	1,35 4,60	1,20 4,20	1,20 4,30	1,10 3,90	1,10 4,10	1,00 3,70	1,05 3,90	0,95 3,50	1,00 3,70	0,90 3,30	
3	60 m Laufen 100 m Laufen 400 m Laufen	Sek. Sek. Sek.	8,2 13,0 65	8,8 13,8 69	8,5 13,5 68	9,4 14,5 72	9,3 14,4 71,5	9,8 15,5 76	9,8 15,0 75	10,2 16,2 80	10,3 15,8 79	10,8 17,0 84,5	11,0 17,0 85	11,5 18,3 91	
4	Kugelstoßen 7,25 kg Steinstoßen 15 kg (links u. rechts zus.) Kugelstoßen 5,00 kg	m m m	8,25 8,50 —	7,25 7,75 —	7,75 8,25 —	6,75 7,50 —	7,00 7,75 —	6,00 7,00 —	— — 8,50	— — 7,75	— — 8,25	— — 7,50	— — 7,75	— — 7,00	
5	5000 m Laufen 1000 m Schwimmen 20 km Radfahren 20 km Wandern 15 km Schilanglauf 2000 m Laufen 500 m Schwimmen 10 km Radfahren 10 km Wandern 10 km Schilanglauf	Min. Min. Min. Std./Min. Std./Min. Min./Sek. Min./Sek. Min. Std./Min. Std./Min.	24 26 46 3:30 1:45	27 34 51 4:00 2:00	26 29 49 3:45 1:50	29 36 53 4:15 2:05	28 35 54 4:00 2:00	31 39 60 4:30 2:15	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	— — — — —	

**FRAUEN**

1	Schwimmen, 200 m Dauerschwimmen	Min./Sek. Min.	6 25	7 20	7 20	8 17	8 20	9 17	9 17	10 15	10 15	11 15	10,30 15	11,30 12
2	Hochsprung Weitsprung (ab 40 J. Zonenabsprung) Pferdsprung br., Grätsche, Höhe m oder Kastensprung Bocksprung br., Grätsche, Höhe m	m m m	1,10 3,75	1,05 3,25	1,05 3,25	0,95 2,90	0,95 3,10	0,85 2,75	0,85 2,75	0,75 2,50	0,80 2,50	0,70 2,25	0,75 2,25	0,65 2,00
3	60 m Laufen 100 m Laufen	Sek. Sek.	9,6 15,5	10,5 17	10,7 17	11,5 18,5	11,2 18,5	12 20	12,2 20	13 21,5	12,7 20,8	13,5 22,3	13,2 21,5	14 23
4	Kugelstoßen 4 kg Schlagball Kugelstoßen 3 kg	m m m	6,75 32 —	5,75 25 —	6,25 22 —	5,25 25 —	5,70 20 —	5,00 20 —	— 23 6,25	— 18 5,35	— 22 5,75	— 17 5,00	— 21 5,25	— 16 4,65
5	2000 m Laufen 500 m Schwimmen 10 km Radfahren 10 km Wandern 10 km Schilanglauf 5 km Schilanglauf	Min./Sek. Min./Sek. Min. Std./Min. Std./Min. Std./Min.	11,30 15,30 28 2:00 1:15 —	12,30 18,0 30 2:20 1:30 —	14,0 18,0 30 2:10 1:25 —	15,0 20,0 32 2:30 1:40 —	16,0 20,30 32 2:20 1:35 —	17,0 23,0 34 2:40 1:50 —	18,30 23,0 34 2:30 1:50 —	19,30 25,30 36 2:50 — 0:50	20,0 25,0 36 2:40 — 1:10	21,0 28,3 38 3:00 — 0:55	21,30 27,0 38 2:50 — 1:15	23 30,30 40 3:10 — 1:05

**ÖSTERREICHISCHE JUGEND-SPORT- UND TURNABZEICHEN UND DAS EUROPASPORTABZEICHEN (ES)**

<b>JUGEND</b> von jeder Gruppe eine Disziplin	<b>MÄNNLICH</b>				<b>WEIBLICH</b>				<b>4 Kugelstoßen Schlagball</b>				
	<b>BRONZE</b> ab 14 J.		<b>SILBER</b> u. ES ab 16 J.		<b>BRONZE</b> ab 14 J.		<b>SILBER</b> u. ES ab 16 J.		m m	7 (5 kg) 35	8 (5 kg) —	5 (4 kg) 23	6 (4 kg) 30
1	Schwimmen, 200 m				Freistil	keine Zeitbegrenzung			5	1000 m Laufen	Min./Sek.	4,30	—
2	Hochsprung Weitsprung (f. Bronze-Zonenabsprung)	m m	1,15 4	1,30 4,35	0,95 3	1,05 3,45			6,00	2000 m Laufen	Min.	—	5,30
3	60 m Laufen 100 m Laufen	Sek. Sek.	9,6 —	8,6 14	10 —	9,8 16			17	400 m Schwimmen	Min.	—	15
									15	500 m Schwimmen	Min.	17	—
									30	5 km Schilanglauf	Min.	30	35
									30	15 km Wandern	Std./Min.	—	3:15
									3:30	20 km Wandern	Std./Min.	4:30	4:00
									3:10	10 km Radfahren	Min.	30	40
									—	20 km Radfahren	Min.	55	—

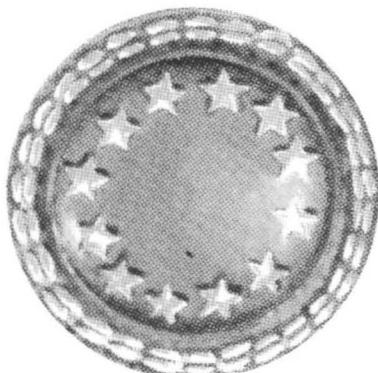
## DAS ÖSTERREICHISCHE SCHWIMMER- UND RETTUNGSSCHWIMMERABZEICHEN (ÖSA, ÖRSA)

Wie bereits im Sportbericht über die Jahre 1969 bis 1978 ausgeführt, verleiht das Bundesministerium für Unterricht und Kunst neben dem ÖSTA auch das „Österreichische Schwimmerabzeichen (ÖSA)“ und das „Österreichische Rettungsschwimmerabzeichen (ÖRSA)“.

Konnten im 1. BMUK-Sportbericht Abnahmезahlen von jährlich rund 60.000 Abzeichen registriert werden, so kann für den Berichtszeitraum 1979 bis 1982 eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung auf über 90.000 Verleihungen im Jahresdurchschnitt vermerkt werden.

Die Aktivitäten des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst auf dem Gebiete des Wasserrettungswesens beschränkten sich jedoch nicht nur auf die Verleihung des ÖSA und des ÖRSA, sondern es wurden auch im Rahmen der „Arbeitsgemeinschaft Österreichisches Wasserrettungswesen (ARGE ÖWRW)“, in der das Bundesministerium für Unterricht und Kunst die Geschäftsführung inne hat, verschiedene Maßnahmen gesetzt. So wurden den in der ARGE vertretenen Organisationen jährlich Bundeszuschüsse gewährt, die Durchführung der jährlich stattfindenden Österreichischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen ideell und materiell gefördert und im Jahre 1982 eine Geschäftsordnung für die ARGE erstellt.

### ABBILDUNGEN DER SPORTLEISTUNGSABZEICHEN



Das Europasportabzeichen entspricht dem ÖJSTA-Silber (16- bis 18jährige)

## WEITERE AGENDEN

### SPORTTOTO

Gemäß Sporttoto-Gesetz 1949, BGBl. Nr. 35/1949, ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes das Bundesministerium für Finanzen im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst betraut. Die Vertretung des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst in dem laut Sporttoto-Gesetz bei der Österreichischen Glückspielmonopolverwaltung errichteten Sporttoto-Beirat wird durch Angehörige der Abteilung Sport wahrgenommen.

Im Sportbericht 1969 bis 1978 konnte eine steigende Entwicklung des Sporttotos aufgezeigt werden, wobei als Gründe für die Aufwärtsentwicklung unter anderem die Einführung des Durchschreibewettscheines, des neutralen Wettscheines und des Systemwettscheines sowie eine vermehrte Werbung in den Massenmedien angeführt wurden.

In konkreten Zahlen konnte über ein Ansteigen der an die Sportverbände aus dem Reinertrag des Sporttotos zur Ausschüttung gelangten Mittel von rund 58 Mio. S im Jahre 1969 auf über 133 Mio. S im Jahre 1978 berichtet werden.

In den Jahren 1979 bis 1981 hat der erfreuliche Aufwärtstrend im Sporttoto weiter angehalten, und es konnten den Sportverbänden im Berichtszeitraum folgende Sporttotomittel zur Verfügung gestellt werden:

1979	S 173,836.139,—
1980	S 251,631.762,—
1981	S 309,901.364,—
1982	S 257,649.843,—

Mit dieser Ausschüttung werden dem österreichischen Sport seit Einführung des Sporttotos im Jahre 1949 insgesamt *rund 2,6 Mrd. S* zugeflossen sein. Somit kommen aus den Sporttotoumsätzen wesentliche Anteile der öffentlichen Förderung. Ausschlaggebend für die fast ständig anhaltende Steigerung der Sporttotoumsätze waren, außer den bereits eingangs angeführten Gründen, sicherlich die von den für den Sporttoto in Österreich Verantwortlichen (Österreichische Glückspielmonopolverwaltung, Österreichische Postsparkasse, Sporttoto-Beirat) gesetzten Maßnahmen, wie z. B. der Ausbau des Netzes der Annahmestellen, die Einführung des Dauerwettscheines und des Jackpot, die Durchführung gezielter Prämienrunden und der Einsatz moderner Marktforschungsmethoden.

Die nachstehenden Aufstellungen sollen einen Überblick über den derzeit geltenden Aufteilungsschlüssel der Totomittel geben:

### AUFTHEILUNG DES REINGEWINNES 1982

	S
Reingewinn laut Erfolgsrechnung 1982 .....	270,419.145,24
davon ab die Vorschüsse für die Anschaffung von neuen Sporttoto-Registriergeräten .....	<u>12,769.302,68</u>
verbleibt zur Ausschüttung an die Sportverbände .....	257,649.843,—
I. Fünf Sechstel des Reinertrages gemäß § 5 Abs. 1 der Sporttotoverordnung, BGBl. 145/1949 in der Fassung BGBl. 92/1971, ergeben .....	214,708.202,14
II. Ein Sechstel des Reinertrages gemäß § 5 Abs. 2 der Sporttotoverordnung, BGBl. 145/1949 in der Fassung BGBl. 92/1971, ergibt .....	42,941.640,42

### I. AUFTHEILUNG AUF DIE SPORTVERBÄNDE

	%	S
Österreichischer Fußballbund .....	38*)	81,589.116,81
Allgemeiner Sportverband Österreichs .....	14*)	30,059.148,30
Arbeitsgemeinschaft für Sport- und Körperfunktion in Österreich .....	14*)	30,059.148,30
Österreichische Turn- und Sportunion .....	14*)	30,059.148,30
Österreichisches Olympisches Comité .....	4*)	8,588.328,09
Fachsportverbände .....	16	34,353.312,34
	100**)	258,251.136,63

\*) Auf Grund einer Vereinbarung zwischen den Vereinen erhielt der „Verband alpiner Vereine Österreichs“ einschließlich Bergrettungsdienst aus den angeführten Beträgen insgesamt S 5,152.996,85.

\*\*) Aus dem Anteil der sechs Körperschaften wurden einvernehmlich für die Förderung internationaler Großveranstaltungen S 1.000.000,— bereitgestellt.

## ANTEIL DER FACHSPORTVERBÄNDE

	%	S	%	S	
Aeroklub-Segelfliegerverband	3,56	1,222.977,92	Kanuverband	1,94	666.454,26
Amateur-Billardverband	0,46	158.025,24	Karatebund	1,62	556.523,66
Amateur-Boxverband	1,43	491.252,37	Leichtathletikverband	6,64	2.281.059,94
Amateur-Ringerverband	1,98	680.195,58	Moderner Fünfkampf und Biathlon	0,47	161.460,57
Amateur-Tanzsportverband	1,23	422.545,74	Radsporverband	3,85	1.322.602,52
Badmintonverband	1,98	680.195,58	Rodelverband	1,92	659.583,60
Bahnengolf	0,82	281.697,16	Rollsportverband	0,44	151.154,57
Basketballverband	2,10	721.419,56	Ruderverband	2,59	889.750,79
Bobverband	1,05	360.709,78	Schützenbund	4,51	1.549.334,39
Bogenschützenverband	0,82	281.697,16	Segelverband	4,35	1.494.369,09
Eishockeyverband	2,29	786.690,85	Skibobverband	1,72	590.876,97
Eislaufverband	2,16	742.031,55	Skiverband	3,39	1.164.577,29
Eisschützenbund	1,27	436.287,07	Sportkeglerbund	1,70	584.006,31
Fachverband für Orientierungslauf	0,86	295.438,49	Tauchsportverband	1,04	357.274,45
Fachverband für Reiten und Fahren	4,36	1.497.804,42	Tennisverband	3,77	1.295.119,87
Fachverband für Turnen	2,73	937.845,43	Tischtennisverband	3,91	1.343.214,51
Fechtverband	1,60	549.653,—	Turniersport Casting	0,67	230.167,19
Gewichtheberverband	2,37	814.173,50	Verband der Jagd- und Wurtaubenschützen	1,53	525.605,68
Golfverband	1,76	604.618,30	Verband österreichischer Schwimmvereine	4,91	1.686.747,63
Hand- und Faustballbund	4,26	1.463.451,11	Volleyballverband	2,30	790.126,18
Hockeyverband	1,94	666.454,26	Wasserskiverband	1,34	460.334,38
Judoeverband	4,36	1.497.804,42			
		100 % = S 34.353.312,34			

## II. AUFTEILUNG AUF DIE SPORTVERBÄNDE

	%	S
Allgemeiner Sportverband Österreichs	12,50	5.367.705,05
Arbeitsgemeinschaft für Sport- und Körperfunktion in Österreich	12,50	5.367.705,05
Österreichischer Fußballbund	12,50	5.367.705,05
Österreichische Turn- und Sportunion	12,50	5.367.705,06
Fachsportverbände	50,00	21.470.820,21
	100,00	42.941.640,42

## ANTEIL DER FACHSPORTVERBÄNDE

	%	S	%	S	
Aeroklub-Segelfliegerverband	1,27	545.358,83	Kanuverband	0,85	365.003,94
Amateur-Billardverband	0,20	85.883,28	Karatebund	1,39	596.888,80
Amateur-Boxverband	1,00	429.416,40	Leichtathletikverband	2,94	1.262.484,23
Amateur-Ringerverband	1,39	596.888,80	Moderner Fünfkampf und Biathlon	0,49	210.414,04
Amateur-Tanzsportverband	0,41	176.060,73	Radsporverband	2,41	1.034.893,53
Badmintonverband	1,19	511.005,52	Rodelverband	1,20	515.299,69
Bahnengolf	0,56	240.473,19	Rollsportverband	0,37	158.884,07
Basketballverband	1,52	652.712,93	Ruderverband	1,00	429.416,40
Bobverband	0,92	395.063,09	Schützenbund	1,71	734.302,05
Bogenschützenverband	0,40	171.766,56	Segelverband	1,98	850.244,48
Eishockeyverband	1,60	687.066,25	Skibobverband	0,69	296.297,32
Eislaufverband	1,57	674.183,76	Skiverband/Biathlon	1,35	579.712,15
Eisschützenbund	0,60	257.649,84	Sportkeglerbund	0,27	115.942,43
Fachverband für Orientierungslauf	0,45	193.237,38	Tauchsportverband	0,37	158.884,07
Fachverband für Reiten und Fahren	2,18	936.127,76	Tennisverband	1,50	644.124,61
Fachverband für Turnen	1,55	665.595,43	Tischtennisverband	1,05	450.887,22
Fechtverband	1,36	584.006,31	Turniersport Casting	0,15	64.412,46
Fußballverband	0,15	64.412,46	Verband alpiner Vereine	0,21	90.177,45
Gewichtheberverband	1,33	571.123,82	Verband der Jagd- und Wurtaubenschützen	0,66	283.414,83
Golfverband	0,56	240.473,19	Verband österreichischer Schwimmvereine	2,55	1.095.011,83
Hand- und Faustballbund	2,21	949.010,25	Volleyballverband	1,19	511.005,52
Hockeyverband	1,87	373.592,27	Wasserskiverband	0,58	249.061,51
Judoeverband	1,80	772.949,53			
	50 % = S 21.470.820,21				

Über die Verwendung der Totomittel durch die Sportverbände informiert die folgende Aufstellung:

(1. bis 30. Spieljahr — Abrechnung mit 31. Dezember 1980)

Sportstätten .....	S 562.572.051,24 = 31,56 %
Lehrgänge und sportliche Ausbildung .....	S 264.938.331,10 = 14,86 %
Wettkämpfe .....	S 306.177.317,17 = 17,18 %
Mieten für Sportstätten .....	S 44.676.504,40 = 2,51 %
Sportgeräte und -ausrüstungen .....	S 315.599.813,73 = 17,70 %
Lehrmittel .....	S 20.746.919,16 = 1,16 %
Sportärztliche Betreuung .....	S 5.513.778,09 = 0,31 %
Verwaltungskosten .....	S 91.077.117,33 = 5,11 %
Delegationen zu fachlichen Tagungen .....	S 25.704.194,87 = 1,44 %
Errichtung und Erhaltung von Sportstätten .....	S 70.027.105,96 = 3,93 %
Förderung des Leistungs- und Spitzensports .....	S 75.596.701,88 = 4,24 %
	S 1.782.629.834,93 = 100,00 %

Diese Statistik zeigt, daß die Sportverbände den Großteil der ihnen zur Verfügung gestellten Totomittel, nämlich 54,35 %, für die Schaffung bleibender Werte (Sportstätten, Sportgeräte, Lehrmittel) verwendet haben.

40,54 % der Zuwendungen wurden für die Organisation des laufenden Sportbetriebes (Wettkämpfe, Lehrgänge, sportärztliche Betreuung, Mieten für Sportstätten, fachliche Tagungen) aufgewendet.

5,11 % der zur Ausschüttung gelangten Totomittel entfielen auf Verwaltungskosten. Dieser Umstand ist, abgesehen davon, daß Verwaltungsarbeiten in den Sportverbänden oft noch von ehrenamtlichen Funktionären geleistet werden, sicherlich darauf zurückzuführen, daß das Bundesministerium für Unterricht und Kunst den österreichischen Sportverbänden jährlich namhafte Beträge in Form der sogenannten „Administrationssubventionen“ zur Verfügung stellt und überdies die Refundierung der Gehälter hauptamtlicher Funktionäre und Trainer der Sportverbände, soweit diese vor Übernahme ihrer Funktionen öffentlich Bedienstete waren, übernommen hat.

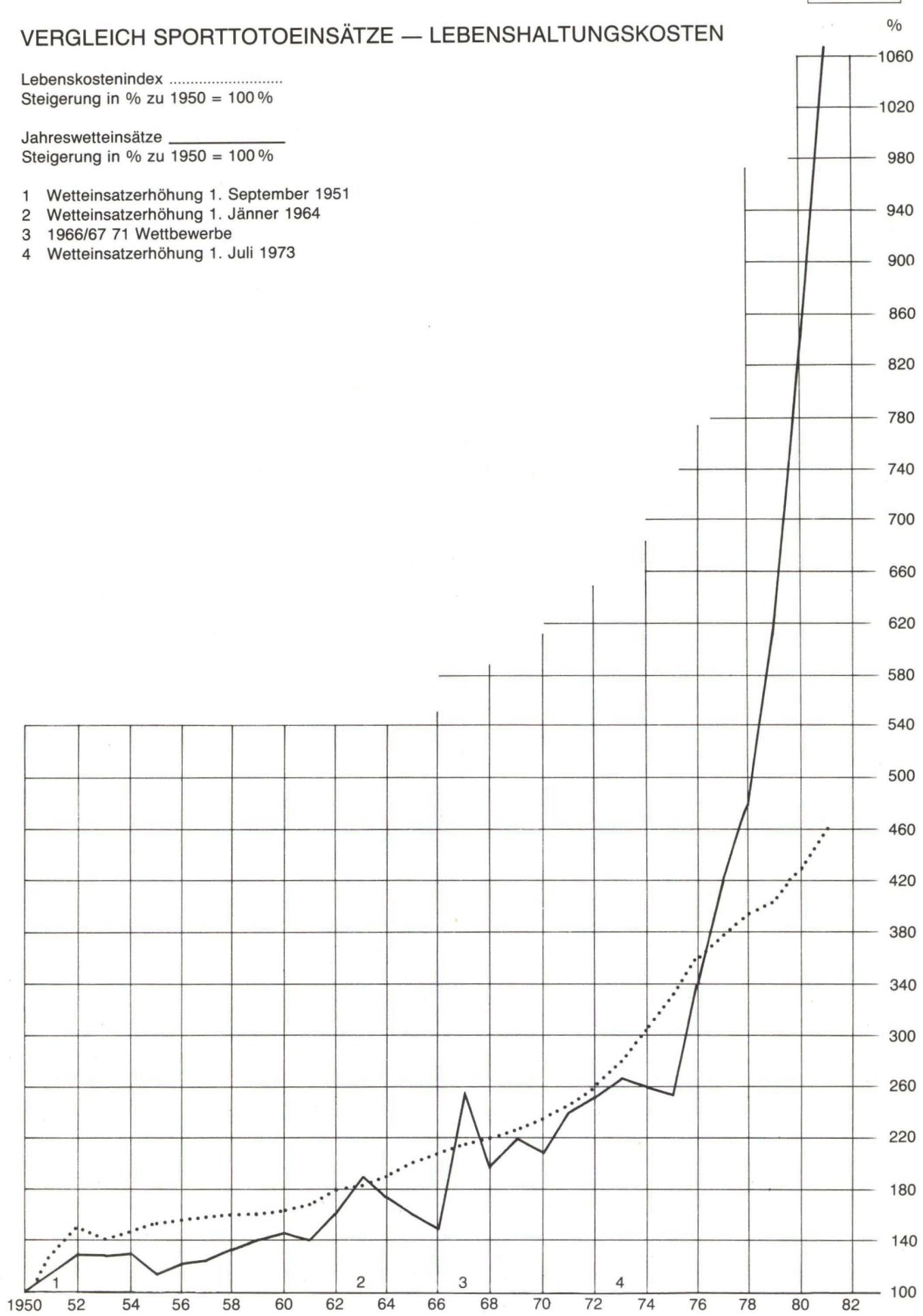
Die nachstehende Graphik bietet eine interessante Gegenüberstellung der Lebenshaltungskosten vom Jahre 1950 bis zum Jahre 1981 im Vergleich zu den Sporttoto-Wetteinsätzen in diesem Zeitraum:

## VERGLEICH SPORRTOTOEINSÄTZE — LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Lebenskostenindex .....  
Steigerung in % zu 1950 = 100 %

Jahreswetteinsätze .....  
Steigerung in % zu 1950 = 100 %

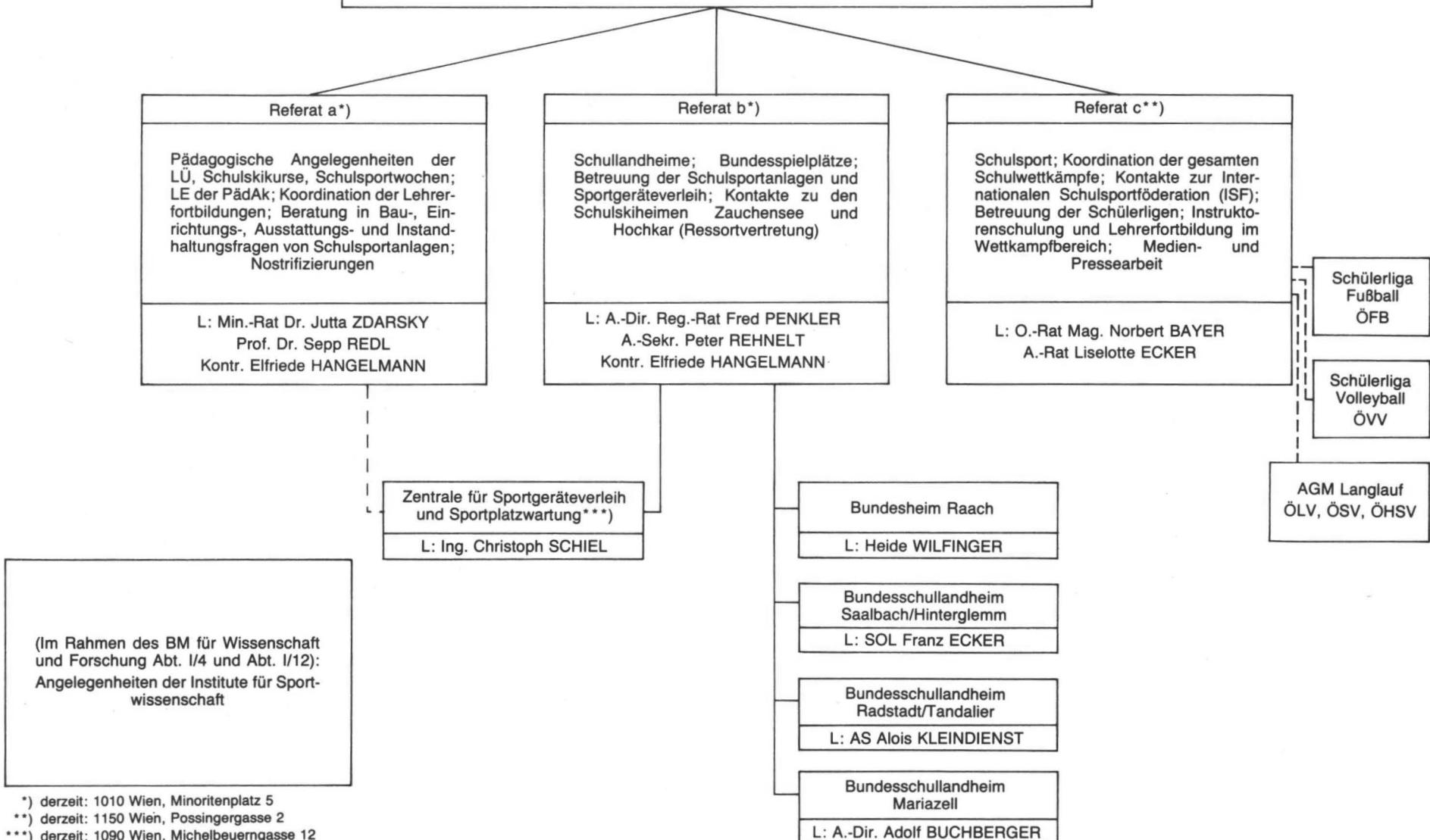
- 1 Wetteinsatzerhöhung 1. September 1951
- 2 Wetteinsatzerhöhung 1. Jänner 1964
- 3 1966/67 71 Wettbewerbe
- 4 Wetteinsatzerhöhung 1. Juli 1973



Organisationsschema  
**LEIBESERZIEHUNG UND SCHULSPORT**

Leiter: Min.-Rat Dr. Hermann ANDRECS

Tel. 66 21/Dw. 42 49, 42 55



# SCHULISCHE LEIBESERZIEHUNG — SCHULSPORT

Die Schule hat mit den ihr eigenen Mitteln eine Erziehung für die vielfältigen Bereiche des Lebens zu gewährleisten, sie hat auch die Berufsausübung vorzubereiten, gleichzeitig aber Fähigkeiten und Einsichten zu vermitteln, die helfen sollen, künftige Entwicklungen im geistigen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereich bewältigen zu können.

Die Leibeserziehung ist in diesem Gesamtkonzept ein wesentlicher Faktor. Die Ziele der Leibeserziehung lassen sich auf 4 Bereiche reduzieren:

- die optimale Entfaltung der psychomotorischen Anlagen,
- die Schaffung richtiger Sozialbezüge,
- die Vermittlung von einschlägigen Kenntnissen und Haltungen (Wissen, Verstehen der Eigengesetze des Sports; Wertung, Einstellung zu den Leibesübungen, Aufbau eines Gesundheitsbewußtseins),
- die Motivierung zu lebenslanger sportlicher Betätigung.

## DER PFLICHTGEGENSTAND LEIBESÜBUNGEN (ZWISCHEN 2 BIS 4 WOCHENSTUNDEN IN DER 1. BIS 12. SCHULSTUFE)

Der Vorteil des Pflichtgegenstandes liegt darin, daß er alle Schüler erfaßt, er bezieht auch die Schwächeren und Gehemmten, die den Unterricht am notwendigsten haben, mit ein, er gewährleistet einen kontinuierlichen Aufbau über Jahre und sichert mit einer entsprechenden Vielfalt Anreize für alle. Der Nachteil besteht darin, daß es der Lehrer mit dem ganzen Klassenverband zu tun hat; die große Schülerzahl erfordert eine gute Unterrichtsorganisation und Unterrichtsdifferenzierung, damit alle Schüler entsprechend gefordert werden.

## DIE UNVERBINDLICHEN ÜBUNGEN (FREIGEGENSTAND/NEIGUNGSGRUPPEN)

In den meisten Schulformen werden die unverbindlichen Übungen zusätzlich zum Pflichtgegenstand Leibesübungen angeboten. Diese Übungen haben als Zielsetzung eine Intensivierung, eine Spezialisierung, aber auch eine Erweiterung und Ergänzung zum Angebot des Pflichtgegenstandes und sind ein freiwilliger Beitrag des Schülers für eine spätere Freizeitgestaltung.

## NEIGUNGSGRUPPEN

	Schüler Österreich: HS, AHS, BMHS, LMS		Schülerinnen Österreich: HS, AHS, BMHS, LMS		Alle Schüler (männlich u. weiblich) Österreich: HS, AHS, BMHS, LMS				
	Reihung	1981/82 Anzahl	1979/80 Anzahl	Reihung	1981/82 Anzahl	1979/80 Anzahl	Reihung	1981/82 Anzahl	1979/80 Anzahl
Basketball	9	1.515	1.336	13	469	353	10	1.984	1.689
Fußball	2	21.771	17.093	14	342	161	2	22.113	17.254
Gerätturnen	12	710		7	1.133		14	1.843	
Handball	5	2.328	1.922	10	789	511	7	3.117	2.433
(Jazz)Gymnastik	14	182	52	3	3.066	1.346	6	3.248	1.398
Leibesübungen	1	25.442	30.588	1	14.339	18.943	1	39.681	49.531
Leichtathletik	8	1.669	1.958	8	915	1.116	9	2.548	3.074
Schwimmen	3	3.032	745	4	2.945	1.828	4	5.977	3.887
Skilanglauf	11	1.268	745	11	651	238	13	1.919	938
Skilauf (alpin)	7	1.970	1.238	9	911	635	8	2.891	1.873
Tennis	4	3.008	2.297	5	1.967	1.510	5	4.974	3.807
Tischtennis	10	1.433		12	489		12	1.922	
Volkstanzen	13	704	52	6	1.222	1.346	11	1.926	1.398
Volleyball	6	2.038	1.358	2	11.489	8.302	3	13.527	9.660
(Andere)*)		3.406	4.099		1.293	975		1.790	5.131
Alle Sportarten		70.476	63.483		42.020	37.267		109.460	102.073

\*) (weitere Reihenfolge): Faustball, Haltungsturnen, Judo, Ballspiele, Wandern (Berg-), Eislauf, Badminton, Orientierungslauf, Karate, Konditionstraining, Reiten, Fechten, Segeln, Eishockey, Hallenhockey, Radfahren, Boxen, Cross-Country, Segelfliegen

Quelle: Abteilung Statistik und Datensammlung (Abteilung 36)

**Schulsport**

## SCHULVERANSTALTUNGEN

Eine der Aufgaben der Leibeserziehung in der Schule ist es, die Schüler für eine sportliche Freizeitgestaltung vorzubereiten. Dies geschieht vornehmlich im Rahmen von Schulveranstaltungen, wie Schulsikurse, Schulsportwochen, Schulschwimmwochen und Wandertagen. Die Art, Anzahl und Durchführung einzelner Schulveranstaltungen ist im Schulunterrichtsgesetz geregelt und in den dazugehörigen Verordnungen näher präzisiert.

**Schulsikurse** sind eine verpflichtende Schulveranstaltung, wobei bis zur 8. Schulstufe zwei und von der 9. bis 12. Schulstufe ein bis drei Kurse besucht werden.

Schulsikurse im Schuljahr 1979/80: Anzahl der teilnehmenden Schüler(innen)

	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Österreich
Bildende Schulen allgemein	6.215	17.677	39.575	41.869	15.272	33.991	19.417	10.135	41.712	225.863
Berufsbildende Schulen	1.824	3.166	6.433	6.314	2.996	3.820	2.719	1.370	7.383	35.925
Alle Schulen	8.039	20.843	46.008	48.074	18.269	37.811	22.136	11.505	49.095	261.788

Quelle: Österreichische Schulstatistik 1979/80 (letzte Erhebung)

Das Hauptziel dieser Kurse für mehr als 260.000 Teilnehmer ist die Vermittlung von Kenntnissen im alpinen Skilauf, daneben geht es aber auch um eine Einführung in den Skilanglauf, in den sportlichen Skilauf und in den Tourenskilauf. Wesentliche weitere Ziele sind ein Vertrautmachen mit den Gefahren der winterlichen Bergwelt, mit Lawinenkunde, Wetterkunde, den Pistenregeln, eine Orientierung im Gelände, Maßnahmen für Erste-Hilfe-Leistung, vor allem aber soll die vom Schulleben herausgehobene Atmosphäre neue Möglichkeiten zur Kommunikation und Sozialisation bieten.

Der Verband der Sportartikelerzeuger und Sportausrüster Österreichs (VSSÖ) führt in Zusammenarbeit mit der Konsumentenberatung, mit den Herstellern von Ski und Skibindungen sowie mit den Normungsausschüssen dieser beiden Gruppen eine Aktion für sichere Skibindungen durch.

183.929 solche kostengünstige Überprüfungen (im Vergleich zu 1979/80: 144.054) wurden im Schuljahr 1980/81 durchgeführt und dabei festgestellt, daß die Ski zum Großteil (zu 93 %) in Ordnung waren; Skischuhe mit 84 % schon weniger, Skibindungen zu 80 % einwandfrei funktionierten und Skifangeinrichtungen mit 63 % am wenigsten funktionstüchtig waren. Durch die Behebung dieser Mängel wurde ein eminent wichtiger Beitrag zur Sicherheit der Teilnehmer an den Skikursen geleistet.

Wird eine **Schullandwoche** in Form einer Schulsportwoche durchgeführt, so hat sie in Ergänzung und Erweiterung des lehrplanmäßigen Unterrichtes aus Leibesübungen der kursmäßigen Unterweisung in jenen Sportarten zu dienen, deren Ausübung für eine sinnvolle Freizeitgestaltung von besonderer Bedeutung ist. Zu diesen freizeitwerten Sportarten zählen z. B. Tennis, Reiten, Bergwandern, Rudern, Segeln.

Die **Schulschwimmwoche** soll in erster Linie grundlegende Schwimmfertigkeiten vermitteln und dafür sorgen, daß jeder Schulabgänger diese lebensrettende und lebenserhaltende Sportart beherrscht. Diese Schulveranstaltung ist vor allem für Schulen von Bedeutung, die in ihrer näheren Umgebung über kein Hallenbad verfügen und daher aufgrund der bei uns gegebenen klimatischen Bedingungen keine Möglichkeit zur Erteilung des Schwimmunterrichts im Rahmen des normalen Schulbetriebes haben.

## SCHULWETTKÄMPFE

Schulwettkämpfe werden als wichtige Begleitmaßnahme für den Unterricht aus Leibesübungen empfohlen. Die Besonderheit der in Österreich durchgeführten Wettkämpfe an der Schule ist darin zu sehen, daß diese Bewerbe durchwegs als Mannschaftswettkämpfe ausgetragen werden. Da die Arbeit der Schule immer ein Unterrichten einer großen Anzahl von Schülern ist, muß auch einer größeren Anzahl die Möglichkeit gegeben werden, sich an einem Wettkampf zu beteiligen. Denn nur der Mannschaftswettkampf kann die tatsächliche Arbeit an der Schule widerspiegeln.

### Leichtathletik

Leichtathletische Wettkämpfe werden für 10- bis 16jährige Schülerinnen und Schüler durchgeführt. Auch diese sind Mannschaftsbewerbe, von 11 Teilnehmern einer Schule werden 10 Schüler gewertet.

Hier kommt das Prinzip des Fernwettkampfes zum Tragen: ungefähr zum selben Zeitpunkt werden die Leistungen auf schuleigenen oder ortsnahen Sportanlagen abgelegt. Die 10 besten Schulmannschaften kommen dann zur Landesentscheidung zusammen. Die Ergebnisse der Schulwertung und die 10 besten Einzelleistungen der Leichtathletik-Mannschaftsdreikämpfe werden auf Bundesebene gereiht.

### Bundes-Turn- und Spielfeste

Dieses älteste schulsportliche Ereignis mit mehr als 60jähriger Tradition bildete lange Zeit den einzigen Schulwettkampf auf Bundesebene. Bis 1982 wurden Bundes-Turn- und Spielfeste im zweijährigen Rhythmus durchgeführt, und zwar im Wechsel zwischen Sommer- und Winterwettkämpfen, so daß für jede dieser Art ein vierjähriger Rhythmus entstand.

### Vielseitigkeitsbewerb

Ein Modell, lange erprobt in Oberösterreich, soll die Grundsportarten der Schule im Klassenverband österreichweit schmackhaft machen. Die Übungen und Leistungen sind so gewählt, daß im lehrplanmäßigen Unterricht des laufenden Schuljahres die Leistungserhebung nach gewissen Richtlinien erfolgt. Die 4 oder 6 punktbesten „Schulklassen“ werden zum Landesentscheid im Rahmen eines Schulsportfestes zusammengerufen, die siegreiche Klasse vertritt das Land beim Bundesbewerb.

## DIE INTERNATIONALE SCHULSPORTFÖDERATION (ISF)

Die ISF ist die internationale Dachorganisation der nationalen Schulsportverbände. Sie organisiert internationale Schulsportwettkämpfe in verschiedenen Sportarten und fördert den internationalen Kontakt unter der sporttreibenden Schuljugend zum besseren gegenseitigen Verstehen. Sie ist um eine enge Zusammenarbeit mit den Schulbehörden der ihr angehörigen Länder bemüht, in gleicher Weise mit den Sportverbänden und internationalen Einrichtungen. Der Schwerpunkt der Wettkämpfe liegt bei den großen Mannschaftsspielen Fußball, Handball, Basketball und Volleyball. Turniere werden in zweijährigem Intervall ausgetragen: an ihnen können nur Schulmannschaften, die aus Schülern und Schülerinnen *einer Schule* bestehen, teilnehmen. Ähnliche Wettkämpfe gibt es für Cross-Country und Skilauf (nordisch und alpin).

Eine Veranstaltung besteht in der Form der „Gymnasiade“, wo Einzelwettkämpfe in der Leichtathletik, Schwimmen und Gerätturnen ausgetragen werden.

Die ISF wurde im Jahre 1972 aufgrund der Initiative Österreichs gegründet. Die hervorragende Stellung des österreichischen Schulsports ergibt sich nach wie vor durch die Tatsache, daß wesentliche Funktionen im internationalen Gremium durch Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst besetzt sind: so wurde ORat Mag. Norbert BAYER im Amt des Generalsekretärs 1982 für die nächste Amtsperiode bestätigt und ist Min.-Rat Dr. Hermann ANDRECS Vorsitzender der Technischen Kommission Skilauf.

## SCHULEN ALS SONDERFORMEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT

Nach zehnjähriger wissenschaftlich betreuter Versuchsanstellung wurden im Jahre 1975 (5. SCHOG-Novelle) „Sporthauptschulen“ und „Sportrealgymnasien“ als Sonderformen eingeführt. Zielsetzung dieser Schulen ist es, sportlich und motorisch begabte und interessierte Kinder besonders zu fördern.

Dabei sind folgende Arten zu unterscheiden:

- Schulen mit allgemein sportlicher Zielsetzung
- Schulen mit einem speziellen sportlichen Schwerpunkt (z. B. Skihauptschule, Skihandelsschule)

Aufgabe dieser Schulen ist es, die Schüler mit mehr Können und mehr Wissen im Sport auszustatten, wobei ein eigener Gegenstand „Sportkunde“ der Vermittlung kognitiver Inhalte dient.

Die Schulen mit speziellem sportlichem Schwerpunkt haben die Aufgabe, Leistungssportlern in jugendlichem Alter die Möglichkeit zu geben, neben Training und der vermehrten Wettkampfteilnahme eine entsprechende Schulausbildung zu sichern.

**Schulsport****ÜBERSICHT ÜBER SCHULEN MIT SPORTLICHEM SCHWERPUNKT**

Stand: 1. Oktober 1982

**a) Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt****Gymnasien:** Internatsschule für Skisportler, Stams, Tirol**Skihandelsschulen:** Skihandelsschule, Schladming, Steiermark  
Internatsschule für Skisportler, Stams, Tirol  
Trainingszentrum für Jugendskilauf, Waidhofen/Ybbs, Niederösterreich**Skihauptschulen:** Skihauptschule Feistritz an der Drau, Kärnten  
Skihauptschule Lilienfeld, Niederösterreich  
Skihauptschule Windischgarsten, Oberösterreich  
Skihauptschule Badgastein, Salzburg  
Skihauptschule Saalfelden (nordisch), Salzburg  
Skihauptschule Schladming, Steiermark  
Skihauptschule Neustift im Stubaital, Tirol  
Skihauptschule Schruns, Vorarlberg**b) Schulen mit allgemeinsportlichem Schwerpunkt**

<b>Sporthauptschulen:</b>	Burgenland:	Hauptschule Gols Hauptschule Oberwart
	Kärnten:	Hauptschule 5 Feldkirchen Hauptschule 1 Spittal an der Drau
	Niederösterreich:	Hauptschule Göstling Hauptschule Laa Hauptschule Leopoldsdorf Hauptschule Matzen Hauptschule Schwechat Hauptschule Tulln Hauptschule Wiener Neustadt Nord Hauptschule Wilhelmsburg
	Oberösterreich:	Privathauptschule Stephaneum Bad Goisern Hauptschule 11 Linz Hauptschule 13 Linz Hauptschule 24 Linz-Auhof Hauptschule 9 Linz-Kleinmünchen Hauptschule Sandl Hauptschule Steyr-Tabor Hauptschule Ulrichsberg Hauptschule Vöcklabruck Hauptschule Wels-Pernau
	Salzburg:	Hauptschule Salzburg-Lehen Hauptschule Salzburg-Liefering Hauptschule Salzburg-Plainstraße Hauptschule Salzburg-Schloßstraße Hauptschule Seekirchen
	Steiermark:	Hauptschule Graz-Brucknerstraße Hauptschule Weiz
	Tirol:	Hauptschule Axams
	Vorarlberg:	—
	Wien:	Hauptschule 1, Wien 11

Sportgymnasien:	Burgenland:	BRG Eisenstadt (Oberstufe)
	Kärnten:	—
	Niederösterreich:	BG Hollabrunn BG u. Wk. BRG Wiener Neustadt BORG Wiener Neustadt
	Oberösterreich:	2. BRG Wels
	Salzburg:	BORG Salzburg, Akademiestraße BORG Salzburg, Josef-Preis-Allee Höhere Internatsschule des Bundes Saalfelden
	Steiermark:	—
	Tirol:	—
	Vorarlberg:	BORG Dornbirn-Schoren
	Wien:	BG und BRG Wien 14 BRG und Wk. BRG Wien 17

### ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL-VOLLEYBALLS (SCHÜLERLIGA VOLLEYBALL)

### ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES SCHULFUSSBALLS (SCHÜLERLIGA FUSSBALL)

### ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES LANGLAUFS (AGM LANGLAUF)

Die Zielsetzungen der verschiedenen Arbeitsgemeinschaften sind vergleichbar: im Volleyball und Fußball will man durch die Veranstaltung von Wettbewerben an Schulen den Nachwuchs fördern. Als flankierende Maßnahmen sollen die Ausbildung und die Fortbildung von fachlich interessierten Lehrern im Trainings- und Regelbereich ermöglicht und unterstützt werden.

Da die Ausdauer für fast alle Sportarten eine wichtige Grundlage darstellt, sieht die AGM Langlauf ihre Zielsetzung in einer Verbesserung des Ausdauertrainings an den Schulen. Zur Motivation dafür wird der Langlauf-Cup der Schulen durchgeführt, also Wettkämpfe in jeweils einer der beiden Hauptsportarten Cross-Country-Lauf und Skilanglauf. Parallel zu den Wettkämpfen auf Bundesebene in der einen Sportart aber werden Breitenaktionen in der anderen Disziplin angeboten. Auch hier verstehen sich die flankierenden Maßnahmen in der Aus- und Fortbildung der Lehrer an den Schulen und einer Kontaktaufnahme von Schule und Verein.

Die Arbeitsgemeinschaften sind das Modell einer Zusammenarbeit der jeweiligen Sportfachverbände mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst und den Landesschulräten und werden von der Wirtschaft unterstützt.

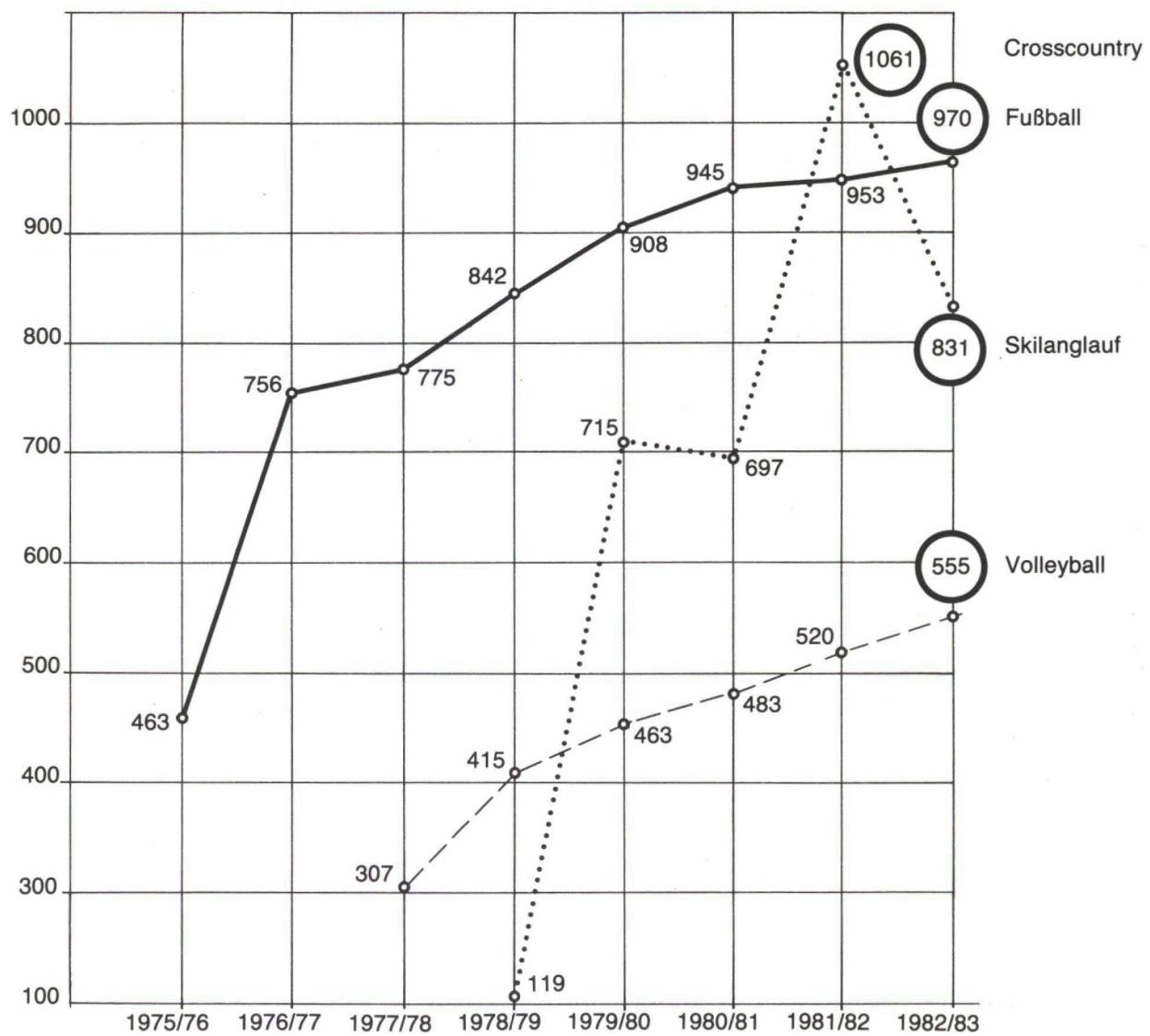
Unter Einbeziehung der Medien wurde für die genannten Sportarten ein rasches Anwachsen der Popularität festgestellt. Die wachsende Anzahl der teilnehmenden Schulen (Mannschaften) zeigt, daß mit den getroffenen Maßnahmen eine Lücke im Schulsportangebot geschlossen worden ist.

#### Anzahl der teilnehmenden Mannschaften der Schülerlichen Fußball (Schüler) und Volleyball (Schülerinnen) und in der AGM Langlauf (Schüler und Schülerinnen)

	Schülerliga Fußball				Schülerliga Volleyball				Ski 1982/83
	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	
Burgenland	43	42	41	43	18	19	19	18	7
Kärnten	68	76	79	76	33	35	38	37	86
Niederösterreich	198	207	208	212	94	119	125	136	58
Oberösterreich	172	194	195	202	65	70	79	95	171
Salzburg	60	57	60	61	32	32	34	36	128
Steiermark	137	151	165	158	79	87	77	84	153
Tirol	62	69	69	75	34	34	32	28	112
Vorarlberg	25	30	33	34	17	21	26	26	71
Wien	77	82	95	92	43	46	53	60	45
	842	908	945	953	415	463	483	520	831

## SCHULSPORTVERANSTALTUNGEN

Crosscountry und Skilanglauf in jährlichem Wechsel



# ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

Die BSO zählte 1979, 10 Jahre nach ihrer Gründung als Verein, drei Dachverbände (ASVÖ, ASKÖ und Union), 47 Fachverbände, 5 an Fachverbände angeschlossene selbständige Sportverbände und 11 für den österreichischen Sport wichtige Organisationen zu ihren Mitgliedern. Das BMUK, das BM für Gesundheit und Umweltschutz, das ÖOC und die Landessportorganisationen bzw. Landessportämter sind außerordentliche Mitglieder. In vielen Organisationen und Institutionen des österreichischen Sports — z. B. Sporthilfe, Sportmuseum, Verein zur sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Beratung, Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau, Österreichisches Institut für Sportmedizin — ist die BSO Mitglied.

Die BSO konnte damit nicht nur ihrer Koordinationstätigkeit, ihrer Beratungstätigkeit des Bundes und zum Teil der Länder nachkommen, sondern auch neue Arbeiten in Angriff nehmen, die im folgenden dargelegt werden sollen. Die Mitgliederzahl der bei den Dachverbänden registrierten Mitglieder ist auf 2,2 Mio. gestiegen, wobei die Hauptzuwachsrate im Freizeitsport erfolgten, aber auch Leistungs- und Spitzensport haben eine Ausweitung erfahren. Auf finanziellem Gebiet erstellte die BSO alljährlich einen Vorschlag für das Sportförderungsbudget des Bundes, wobei in den letzten Jahren immer mehr die Leistung als Unterlage der Berechnung diente; es wurden aber auch Schwerpunkte in Richtung Projektförderung und Trainersubventionierung gesetzt.

Bei der Projektförderung war das „Sportleistungsmodell Südstadt“ von besonderem Interesse, weil man hier durch eine besondere Förderung (hauptamtliche Trainer, erstklassige Sportstätten, Zusammenarbeit mit der Sportmedizin und der Sportpsychologie, besondere Rücksichtnahme von Seiten der Schule und teilweise materielle Sicherheit für Spitzensportler durch das Bundesheer) sehr gute Ergebnisse erzielen konnte: Sportler stießen in die Europa- und zum Teil Weltklasse vor.

Initiativ war die BSO bei einem zweiten Projekt, dem „Projekt zur verstärkten sportmedizinischen Betreuung von Spitzensportlern“, das aus der Sorge um die Gesundheit von 1500 intensiv trainierenden Klasseathleten entstanden ist. Im Laufe der Projektjahre verlagerte sich allerdings der Schwerpunkt vom gesundheitsvorsorglichen Bereich in den Bereich der Trainingsberatung und Trainingsoptimierung.

Beide Projekte wurden in der Zwischenzeit in ständige Einrichtungen umgewandelt, wobei das Leistungsmodell Südstadt eine eigene und vielleicht zukunftsweisende Konstruktion wählte: Das Leistungsmodell Südstadt wurde einerseits dem BMUK, Abt. Sport, und andererseits dem Förderungsverein — die beteiligten Sportfachverbände sind Mitglieder —, der die sportlichen Belange wahrzunehmen hat, zugeordnet.

Das zweite Projekt wurde in einen „Verein zur sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Beratung“ umgewandelt und hat damit die Möglichkeit, sämtliche Bereiche der Wissenschaft zur Unterstützung des Spitzensportes miteinzubeziehen.

Von großer Bedeutung für den österreichischen Sport im Berichtszeitraum erwies sich auch die immer enger werdende Zusammenarbeit mit den Bundesanstalten für Leibeserziehung in allen Fragen der Lehrwarte- und Trainerausbildung.

Um eine Lücke zu schließen, wurde aber auch in Zusammenarbeit zwischen BSO bzw. ihren Verbänden und den Bundesländern eine der staatlichen Lehrwarte- und Trainerausbildung vorgelagerte „Übungsleiterausbildung“ geschaffen, um die vielen tausend Vereinsfunktionäre für den sportlichen Einsatz im vielfältigen Übungsbetrieb der Vereine zu schulen.

Mit Unterstützung des BMUK führte die BSO alljährlich mehrere Trainerfortbildungstagungen durch, wobei Themen, wie Trainingsplanung, Ernährungsphysiologie, sportmedizinische Betreuung, Massage, Krafttraining, Biomechanik und andere, behandelt wurden.

Eine wesentliche Bereicherung für die Fortbildungstagungen war die Herausgabe von Skripten und Literatursammlungen durch das Dokumentationszentrum des österreichischen Sports.

Jahr für Jahr finden in Österreich Großsportveranstaltungen statt, die zum Teil Zuschüsse benötigen. Diese Veranstaltungen wurden bisher ohne gesicherte Finanzierung von den Verbänden nach Österreich gebracht. Der BSO-Fachrat hat daher intern die Regelung getroffen, daß jeder Verband bestenfalls alle fünf Jahre eine Großsportveranstaltung durchführen soll. Darüber hinaus hat sich die BSO bereit erklärt, die Koordination der Subventionsgeber Bund und Länder zu übernehmen.

Von Wichtigkeit sowohl für die Durchführung von Sportkursen wie auch von Funktionärskursen war die Novellierung des Bundessportförderungsgesetzes, wonach nun der Bund nicht mehr verpflichtet ist, kostendeckende Preise in Bundesporthäusern zu verlangen: Dadurch wurde es möglich, weiterhin sportfördernde Preise zu halten, wobei im Einvernehmen zwischen BMUK und BSO eine Prioritätenliste für Förderungswürdigkeit und für die Vergabe von Terminen erstellt wurde.

Jedes Jahr wird eine verbindliche Liste der „offiziellen Staatsmeisterschaften“ aufgelegt, welche dem Herrn Unterrichtsminister als Grundlage für die Verleihung der Staatsmeister-Medaillen dient.

**Bundessportorganisation**

Für alle anderen Sportbewerbe der Verbände hat die BSO den Begriff „Österreichische Meisterschaften“ beschlossen und dafür eine eigene Medaille geschaffen.

Die BSO ist aber nicht nur Koordinationsorgan innerhalb Österreichs, sondern hat es auch übernommen, dort, wo es um Gesamtösterreich geht, im internationalen Bereich die Vertretung zu übernehmen. So wurden zum Beispiel schon ab 1973 gemeinsam mit dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst Sportverträge mit den sozialistischen Ländern abgeschlossen und der Sportverkehr mit diesen Ländern aufgrund von Jahresplänen geregelt.

Diese verstärkte internationale Vertretung führte aber auch zur Notwendigkeit einer Berücksichtigung der Intentionen des österreichischen Staates in Fragen der Auslandsbeziehungen: so war es naheliegend, daß man auf diesem Gebiet ein entsprechendes Organ schuf, die „Paritätische Kommission für sportliche Auslandsbeziehungen“, die paritätisch aus Vertretern der Abteilung Sport des BMUK und der BSO zusammengesetzt ist. Sie betreut bis auf wenige Ausnahmsbereiche die Auslandsbeziehungen, so z. B. in der Europäischen Sportkonferenz, im Europarat, in der Europäischen Sportjugendkonferenz, im Rahmen bilateraler Beziehungen mit Sportorganisationen und Sportinstitutionen West- und Osteuropas.

Auch auf dem Freizeitsektor ist die BSO im abgelaufenen Zeitraum aktiv geblieben und konnte 1981 auf ihr 10jähriges Jubiläum der „Fit mach mit“-Aktionen zurückblicken: bis zu diesem Jahr nahmen weit über 7 Millionen Österreicherinnen und Österreicher an irgendeiner der vielen Fit-Aktionen teil.

Durch die jährlich wiederkehrenden Volkssportveranstaltungen, wie „Fit-Lauf und Fit-Marsch“ zum Nationalfeiertag (500.000 Teilnehmer jährlich), „Nationaler Radwandertag“ (100.000 Teilnehmer) und „Nationaler Skiwandertag“ (90.000 Teilnehmer), wurde das Image des Freizeitsportes entscheidend gehoben.

Neben diesen ständig wiederkehrenden Veranstaltungen wurden aber auch Fit-Aktionen mit dem Ziel einer regelmäßigen Sportausübung durchgeführt. Es sollen hier nur die Aktionen „Sport-aktiv“, „Österreichischer Wanderschuh“ und „Österreichisches Wanderrad“ erwähnt werden.

Die aus den USA kommende Spielfestwelle („New Games“) wurde auch in Österreich aufgegriffen und hat 1981 zu 19 und 1982 bereits zu 64 großen Spielfesten mit 400.000 Teilnehmern geführt.

Bis auf geringe Beträge konnten alle Fit-Aktionen ohne finanzielle Hilfe der öffentlichen Hand auskommen. Sponsoren aus Wirtschaft und Industrie haben insgesamt rund 30 Millionen für diverses Werbe- und Informationsmaterial sowie für Urkunden zur Verfügung gestellt.

In diesem Zusammenhang wichtig war auch die Initiative der BSO bei der Novellierung des Österreichischen Sport- und Turn-Abzeichens des BMUK, bei der die Leistungen den Erfahrungen gemäß neu konzipiert wurden und bei der der „Leistungsstufe“ eine „Grundstufe“ als eine Art Fit-Abzeichen gegenübergestellt wurde.

Zum Schluß soll die Öffentlichkeitsarbeit der BSO noch kurz gestreift werden: Neben ständigen Presseaussendungen wird die laufende Arbeit durch die Herausgabe der „BSO-Nachrichten“ publik gemacht, der „Offizielle österreichische Terminkalender“, der zweimal im Jahr herauskommt und das Sommer- bzw. Winterhalbjahr umfaßt, dient als wichtige Arbeitsunterlage für alle mit dem Sport befaßten Institutionen und Organisationen, das offizielle Österreichische Sportjahrbuch, das neuerdings auch mit Farbbildern ausgestattet ist, hat eine Auflagenhöhe von 6000 Exemplaren erreicht. Es dient vor allem im Jugendbereich auch als gern gesehener Preis.

Der Plakatwettbewerb der BSO, aus dem ein Informationsplakat über Sportmöglichkeiten der Vereine zum Aushang in den Schulen hervorging, und der Sport-Fotowettbewerb sollen nicht unerwähnt bleiben.

# ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ

Die Hauptaufgabe des ÖOC ist die Abstimmung aller Maßnahmen, die mit der Vorbereitung auf die Olympischen Spiele, deren Durchführung sowie der Entsendung österreichischer Mannschaften zu den Spielen zusammenhängen.

Die Bilanz der Olympischen Winterspiele 1980 in Lake Placid sowie der Olympischen Spiele 1980 in Moskau stellte einen erfreulichen Höhepunkt für das ÖOC dar: 4 Gold-, 4 Silber- und 3 Bronzemedaillen, fast 50 Sportlerinnen und Sportler auf den Rängen 1 bis 6 und mehr als 70 auf den Plätzen 1 bis 10. Stolze Bilanz der österreichischen Sportler bei den Olympischen Spielen bzw. Winterspielen von Moskau und Lake Placid: es gewann fast jeder fünfte der zum Einsatz gekommenen österreichischen Sportler eine Medaille, mehr als die Hälfte der angetretenen Sportler errang ein Olympisches Diplom, das jene Sportler erhalten, die sich auf den Rängen 1 bis 6 klassieren, und praktisch 80 % der bei den olympischen Wettkämpfen gestarteten Mitglieder der österreichischen Olympiamannschaft plazierten sich unter den ersten 10.

Obwohl für 1980 mit etwa 14 Millionen ein Rekordbudget veranschlagt war — wovon seitens des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst 1,5 Mio. S eingebracht wurden — und der größte Betragsanteil für die unmittelbare Vorbereitung der Olympiakandidaten durch ihre Fachverbände auf Lake Placid und Moskau bestimmt war, gelangen insbesondere bei den Kosten der direkten Beschickung zu den beiden Olympischen Spielen erfreulicherweise recht erhebliche Einsparungen. Das ist unter anderem auch auf die finanziellen Zuschüsse von Seiten des Internationalen Olympischen Comités zurückzuführen, von denen die Nationalen Olympischen Komitees erstmals in Moskau profitierten; andererseits soll die große Unterstützung durch die Bundeswirtschaftskammer nicht unerwähnt bleiben. Die Gesamtkosten der Entsendung der beiden österreichischen Olympiamannschaften nach Lake Placid und Moskau betrugen etwa 4,2 Millionen Schilling, von denen etwa 2,4 Millionen Schilling auf Lake Placid und 1,8 Millionen Schilling, bei einer doch sehr großen Mannschaft mit insgesamt 89 Sportlern, auf Moskau entfielen.

Bei der Mitte 1981 in Athen abgehaltenen XII. Generalversammlung der Europäischen Nationalen Olympischen Komitees (ENOK) wurde ÖOC-Präsident Kurt Heller, der seit den Neuwahlen bei der XI. ENOK-Generalversammlung im November 1980 in London der Exekutive der ENOK angehört, als Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Marketing und Finanzen“ bestätigt. Im Mittelpunkt der Beratungen dieser Arbeitsgruppe standen der vom ÖOC ausgearbeitete Vorschlag für eine direkte Zuteilung der NOK-Anteile aus den Fernsehernahmen von Olympischen Spielen an die Olympischen Komitees, mögliche Marketingübereinkommen mit den Organisationskomitees der Olympischen Spiele von Sarajevo und Los Angeles.

Weiters verstärkt wurde auch die Zusammenarbeit auf internationaler Ebene. Das ÖOC ist nun Administrationssekretariat für eine Arbeitsgemeinschaft für insgesamt 15 europäische Nationale Olympische Komitees (Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Irland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Norwegen, San Marino, Schweiz, Spanien, Türkei und Österreich), die es sich zum Ziel gesetzt haben, mit gemeinsamen internationalen Kursen eine möglichst optimale Vorbereitung auf Olympische Spiele anzubieten.

Einen weiteren Höhepunkt nach Lake Placid und Moskau stellt der Olympische Kongress 1981 in Baden-Baden dar. Der Erfolg dieses Kongresses, zu dem erstmals auch Vertreter der Aktiven und Trainer eingeladen waren, sowie der dynamische Führungsstil des neuen IOC-Präsidenten Juan Antonio Samaranch dürfen die markantesten Kennzeichen für die künftige Entwicklung der Olympischen Spiele sowie der olympischen Bewegung überhaupt sein. Auf der Tagesordnung dieses Kongresses stand unter anderem die Frage der Regel 26 der IOC-Statuten, in der die Amateurdefinition festgehalten wird. Darin wird festgelegt, welche Sportler grundsätzlich zu Olympischen Spielen zugelassen werden. Die hauptsächliche Aufgabe besteht einfach darin, eine Abgrenzung zwischen Berufssportlern und solchen Sportlern zu finden, die bei Olympischen Spielen teilnahmeberechtigt sind. Die weitestgehend denkbare Möglichkeit, nämlich der auch für Berufssportler offenen Spiele, scheidet allerdings im gegenwärtigen Zeitpunkt aus, weil sich fast alle Gruppen der internationalen Sportbewegung einhellig dagegen ausgesprochen haben. Die Zulassungsbestimmung Regel 26 besagt: „Um zu den Olympischen Spielen zugelassen zu werden, muß (darf) ein Teilnehmer:

1. Die Regel der IOC und die Regeln seines oder ihres internationalen Verbandes, so wie sie vom IOC anerkannt sind, beachten und ihnen treu bleiben, auch dann, wenn die Regeln des Verbandes strenger sind als die des IOC.
2. Keine Geldzuwendungen oder materielle Vorteile aufgrund seiner oder ihrer sportlichen Tätigkeit erhalten haben, es sei denn, dies ist in den Ausführungsbestimmungen dieser Regel erlaubt.“

Was die kommenden Olympischen Winterspiele 1984 in Sarajevo und Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles betrifft, so werfen diese ihre Schatten bereits voraus, und die vordringlichste Aufgabe des ÖOC ist es daher, alle erforderlichen Vorbereitungsarbeiten zu treffen, damit eine optimale Beschickung dieser Spiele gewährleistet ist.

Insgesamt standen als Bundesbeitrag für die Vorbereitung der Olympischen Spiele 1980 und 1984 im Berichtszeitraum 3,5 Mio. S zur Verfügung, die über Vorschlag des ÖOC an die Verbände aufgeteilt wurden.

# DAS ÖSTERREICHISCHE INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)

Das Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau ist nunmehr im 19. Jahr seines Bestandes. Gegründet 1964 als Stiftung des Bundes und der Länder (Stiftungsherren sind die Bundesministerien für Bauten und Technik, für Finanzen und für Unterricht und Kunst und alle 9 Bundesländer), kann festgestellt werden, daß es seinen gestellten Aufgaben — koordinierend und beratend auf dem Gebiet des Schul- und Sportstättenbaus bundesweit tätig zu sein — im Verlaufe seines Bestandes immer wirksamer nachgekommen ist. Durch in der Regel unentgeltliche Beratung aller Interessierten und Beteiligten in Fragen der Planung, des Baues und Betriebes von Schul- und Sportstätten hat das ÖISS entscheidend mitgeholfen, Fehlplanungen zu verhindern, die vorhandenen finanziellen Mittel konzentriert und wirtschaftlich einzusetzen und vor allem den Sportstättenbau in Österreich auf das gegenwärtige, auch international anerkannte hohe Niveau zu bringen.

Um dieser gestellten Aufgabe nachkommen zu können, waren auch in den Berichtsjahren 1979—1982 große Anstrengungen notwendig, die sich neben den schon angeführten Beratungen in verschiedenen Aktivitäten dokumentierten. So wurden von der ÖISS-Zentrale und den Kontaktstellen in Graz, Innsbruck, Linz und Salzburg 1979 ca. 2900 Beratungen durchgeführt, während diese Zahl trotz Vakanz der Leiterstelle in Salzburg (wegen Todesfalls im Februar 1982) für das Jahr auf ca. 5000 anstieg.

Die Investitionskosten der in der ÖISS-Zentrale beratenen Großprojekte stiegen im selben Zeitraum von ca. 180 Mio. S auf ca. 500 Mio. S.

An weiteren internen Aktivitäten müssen

die Tätigkeiten der Arbeitskreise „Schulraum“, „Kulturstättenkatalog“, „Betriebskosten von Sportanlagen“ und „Sportböden“,

die Mitwirkung bei der Erarbeitung und Überarbeitung einschlägiger ÖNormen (z. B. B 2605 „Anlagen für Spiele und Leichtathletik im Freien“, B 2608 „Sporthallen“, B 2609 „Geräteausstattung für Sporthallen“) und die Erarbeitung der ÖISS-Richtlinien „Technische Werte für den Sporthallenboden“ angeführt werden.

Die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit des ÖISS konzentrierte sich im Berichtszeitraum auf die Durchführung von Informationsreisen (Belgien, USA, Schweiz, Österreich, Bayern), die Veranstaltung von Seminaren, Tagungen und Lehrgängen (z. B. jährlich zwei- bis dreimal sehr effiziente Platzpfleger-Lehrgänge; alle zwei Jahre „Internationaler Skipistenkongreß in Innsbruck“), Referatstätigkeit bei verschiedenen Veranstaltungen und vor verschiedenen Gremien und die Herausgabe des Mitteilungsblattes des ÖISS, „Schul- und Sportstättenbau“, drei- bis viermal jährlich.

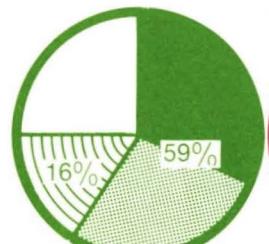
Letztlich soll die Vergabe und Durchführung von Forschungsaufträgen nicht unerwähnt bleiben. Beachtliche Geldmittel wurden für Untersuchungen bezüglich „Sportrasen — Ausbau“, „Betriebskosten von Sportanlagen“, für die Erstellung eines „Kulturstättenkataloges“, einer „Schulbau-Dokumentation“ und nicht zuletzt des „Österreichischen Sportstättenplanes“

aufgewendet.

Der „Österreichische Sportstättenplan“, dessen Erstellung unter Federführung des ÖISS in Zusammenarbeit mit den Landesregierungen 1966 begonnen und nunmehr so weit festgestellt werden konnte, daß für jedes Bundesland ein Landesleitplan existiert, kann auch in Zukunft nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Der „Österreichische Sportstättenplan“, der seit 1966 als Basis und Grundlage des Sportstättenbaus in Österreich betrachtet werden kann, muß — um auch weiterhin dieser Anforderung gerecht werden zu können — auch in Zukunft fortgeführt, d. h. ergänzt und berichtigt werden. Nach Vorliegen des gesamtösterreichischen Sportstättenplans kann diesem folgender Bestand an „Allgemeinen Anlagen“ — d. s. Sportplätze, Sport- bzw. Turnhallen und Hallenbäder — entnommen werden:

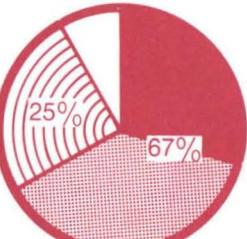
# ÖSTERREICHISCHER SPORTSTÄTTENPLAN

## Gesamtsumme Österreichs der Sportplätze, Sporthallen und Hallenbäder



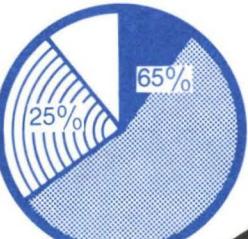
### SPORTPLÄTZE

Stand 1966/68 31%  
 Stand 1976/79 59%  
 projektiert: 16%  
 nach Realisierung der Projekte: 75%



### SPORTHALLEN

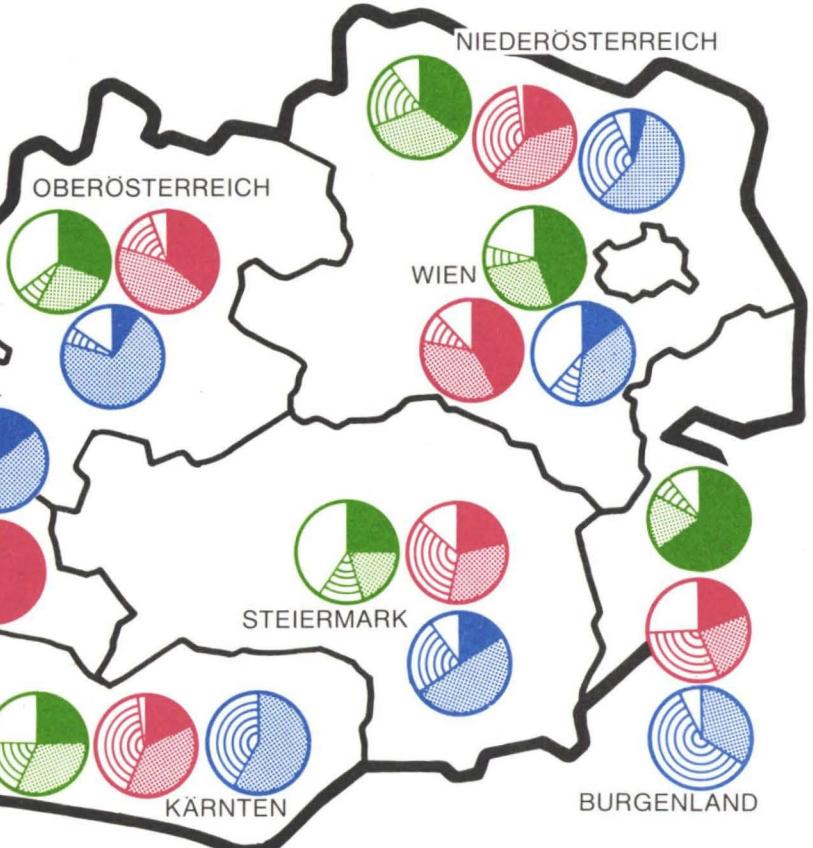
29%  
 67%  
 25%



### HALLENBÄDER

10%  
 65%  
 25%

90%



Erklärung: (Gesamtstand = 100%)



0%  
 Stand 1966/68  
 \*  
 Stand 1976/79

dzt. geplante Anlagen (It. Projektliste der Landesleitpläne)  
 noch zu erfüllende Anlagen

● SPORTPLÄTZE

● SPORTHALLEN

● HALLENBÄDER

**ÖISS**

Zusammenfassend kann für die letzten Jahre im Sportstättenbau festgestellt werden, daß die Zeit des großen Baubooms auf dem Gebiet der „Allgemeinen Sportanlagen“ vorbei zu sein scheint, weil — wie obige Abbildung zeigt — der Bedarf daran weitgehend gedeckt ist. Der Schwerpunkt im Sportstättenbau verlagert sich daher zunehmend nach erreichter Quantität auf Renovierung und Sanierung bestehender Anlagen, was vor allem eine Verringerung der Betriebskosten mit sich bringen soll. Wie den vorangegangenen Aktivitäten im Berichtszeitraum entnommen werden kann, sind die nunmehr aktuellen Themen neben der Renovierung und Sanierung bestehender Anlagen Fragen der Betriebskosten, die Planung und der Bau von Spezialsportanlagen wie z. B. von Tennisanlagen sowie die Entwicklung auf dem Gebiet der Sportböden. Es muß weiterhin das Ziel des ÖISS bleiben, alle notwendigen Anstrengungen zu unternehmen, damit in Zukunft noch mehr als bisher Mängel bei der Planung, dem Bau und bei der Erhaltung von Sportanlagen ausgeschaltet werden.

Auch in personeller Hinsicht brachte vor allem das Jahr 1982 erstmals große Änderungen sowohl im Kuratorium des ÖISS als auch in dessen Geschäftsführung. Der langjährige Vorsitzende des Kuratoriums, Sektionschef Dr. Adolf MÄRZ, stellte mit Ende des Jahres 1981 sein Amt zur Verfügung, und Sektionschef Dipl.-Ing. Dr. Heinrich SCHMELZ wurde vom Kuratorium als neuer Vorstand bestellt.

Durch den Tod Oberstudienrat Prof. Walter HEUGLS, dem Leiter der Kontaktstelle Salzburg, im Februar 1982 hat das ÖISS — und damit auch der Sportstättenbau und der Sport im Lande Salzburg — einen schweren Verlust erlitten. Die Leitung der Kontaktstelle Salzburg hat dankenswerterweise der Landessportsekretär, Reg.-Rat Georg KOPP, interimistisch übernommen. Gemeinsam mit den Entscheidungsträgern des Landes Salzburg wird das ÖISS bemüht sein, möglichst bald die Leitung der Kontaktstelle Salzburg zu besetzen.

# ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)

Das Institut für Sportmedizin wurde am 18. Dezember 1969 als Stiftung durch das Bundesministerium für soziale Verwaltung, das Bundesministerium für Unterricht und das Bundesministerium für Finanzen gegründet. Die Arbeit wurde 1970 aufgenommen. Gemäß Stiftungsbrief fallen in den Aufgabenbereich des Institutes:

- Allgemeine und spezielle Untersuchungen von Sporttreibenden.
- Individuelle sportmedizinische Beratung und Betreuung von Sporttreibenden sowie allgemeine sportmedizinische Beratung von Sportorganisationen einschließlich der Beratung und Betreuung versehrter Sporttreibender.
- Sportärztliche Betreuung von Leistungskadern.
- Vorbeugung von Sportverletzungen und Sportschäden sowie Beratung bei Auftreten solcher Verletzungen und Schäden.
- Sportmedizinische Forschung.
- Wissenschaftliche Bearbeitung der Ergebnisse ärztlicher Untersuchungen an Sporttreibenden und statistische Erfassung sportärztlicher Untersuchungsergebnisse.
- Schaffung einer Fachbibliothek mit Dokumentation.
- Vergabe von Forschungsaufträgen auf dem Gebiet der Sportmedizin.
- Veranstaltung einschlägiger Ausbildungs- und Fortbildungslehrgänge und Kurse.
- Herausgabe sportmedizinischer Druckschriften.
- Erfahrungsaustausch und ständiger Kontakt mit einschlägigen nationalen und internationalen Organisationen und Institutionen.

In den Jahren ab 1978 konnten in der Zentrale des Instituts, die am Universitätssportzentrum Wien-Schmelz untergebracht ist, die medizinisch-diagnostischen und leistungsdiagnostischen Einrichtungen beträchtlich erweitert werden:

Die Spiroergometrieanlage wurde erneuert und mit einer effizienteren EDV-Anlage zur On-line-Analyse der gewonnenen spiroergometrischen Daten und zu deren Archivierung versehen. Die Laboreinrichtungen konnten um ein transportables und daher bei Felduntersuchungen einsetzbares Gerät zur Laktatanalyse, einem neuen Blutzellcounter und um ein vollautomatisches Gerät zur Serumelektrolytmessung erweitert werden. Die Röntgenanlage wurde vor allem im Hinblick auf die vermehrte Zahl diagnostischer Untersuchungen im orthopädisch-traumatologischen Bereich ausgebaut. Schließlich konnte ein Echokardiographiegerät zur nichtinvasiven und nichtstrahlenbelastenden Bestimmung von Herzgröße und Herzfunktion angekauft werden.

In den Jahren 1979 bis Mai 1983 wurden in der Zentrale 30.721, zusammen mit den ÖISM-Außenstellen zirka 64.000, Untersuchungen gemäß den Richtlinien des Österreichischen Sportärzteverbandes und des Instituts für Sportmedizin an Sportlern aller Leistungsklassen durchgeführt. Weiter ausgebaut und intensiviert wurden die Untersuchungen der österreichischen Spitzensportler. Seit Gründung des Vereins für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung, der die Nachfolge des „Projekts“ angetreten hat, besteht eine wesentlich weitergehende Zusammenarbeit zwischen den Instituten für Sportmedizin und dem „Verein“ zur globalen gesundheitlichen und leistungsdiagnostischen Betreuung der österreichischen Spitzensportler. Die Zentrale und die Außenstellen sind Träger für alle Labor- und zum Teil auch Felduntersuchungen an dem vom Verein festgelegten Personenkreis von zirka 1200 Spitzensportlern, die pro Jahr zwei- bis dreimal an den Instituten untersucht werden.

Die im Institut für Sportmedizin befindliche Fachbibliothek konnte um grundlegende Werke aus dem Bereich Spiroergometrie, Echokardiographie und Biochemie bereichert werden.

Die Zentrale des Österreichischen Instituts für Sportmedizin war fernerhin an folgenden Forschungsprojekten beteiligt: Untersuchungen über Langzeitveränderungen echokardiographisch erhobener Funktionsbefunde in Abhängigkeit der Sportart. Entwicklung von Modellen nichtinvasiver Bestimmungsmöglichkeiten der Ausdauerleistungsgrenze. Entwicklung von sportartspezifischen anaeroben Labortests.

Neben der Veröffentlichung vieler wissenschaftlicher Arbeiten in nationalen und internationalen Fachzeitschriften wurden richtungsweisende Monographien über Sportphysiologie und Traumatologie publiziert.

Neben der Organisation vieler nationaler und internationaler Fachsymposien und Fortbildungsveranstaltungen ist vor allem die Abhaltung des XXII. Weltkongresses für Sportmedizin im Juni/Juli 1982 zu erwähnen. Vorstand und Mitarbeiter des Instituts für Sportmedizin waren zusammen mit Vertretern des Österreichischen Sportärzteverbandes die Hauptträger der Organisation und des wissenschaftlichen Programms. Mit über 400 Fachvorträgen und über 1000 Teilnehmern aus allen Ländern der Welt war der einwöchige Weltkongress ein eindrucksvolles Zeichen für die zunehmende Bedeutung und Notwendigkeit der Sportmedizin in Rehabilitation, Prävention, Breiten-, Freizeit- und Hochleistungssport. Als Dokumentation des wissenschaftlichen Programms dieses Weltkongresses wurde ferner von den Mitarbeitern des Instituts für Sportmedizin ein Kongreßband ausgewählter Beiträge zusammengestellt, der Ende 1983 erscheinen wird.

**Verein für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung**

# VEREIN FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG

Am 19. April 1982 wurde in Anwesenheit des Herrn Bundesministers Vizekanzler Dr. Fred Sinowatz das seit 1977 laufende PROJEKT „verstärkte sportmedizinische Betreuung österreichischer Spitzensportler“ durch Gründung eines Vereins in eine ständige Einrichtung übergeführt. Vizekanzler Dr. Sinowatz wies bei der Gründung auf den Stellenwert des Sports und seine gesellschaftliche Entwicklung hin und begrüßte die einmige Wichtigkeit der sportmedizinischen Betreuung, die Erhaltung der Gesundheit der Sportler und der Bevölkerung. Der Vizekanzler betonte, daß die effektivste Form der sportmedizinischen Betreuung gefunden werden konnte, da es dem PROJEKT gelungen ist, die Praxis mit der Theorie zu verbinden, und daß es eine der wichtigsten Aufgaben des Vereins ist, die Zusammenarbeit mit allen Wissenschaftsdisziplinen für den Sport sicherzustellen. Er führte die Gründung des Vereins als eines der Musterbeispiele für die glückhafte Konstruktion des österreichischen Sports an, wo öffentliche und private Stellen und Organisationen an einer derart wichtigen Sache zusammenarbeiten.

Das PROJEKT für die „verstärkte sportmedizinische Betreuung österreichischer Spitzensportler“ war für 5 Jahre geplant und sollte festhalten, ob die medizinische Betreuung der österreichischen Spitzensportler sichergestellt werden könne. Es wurden 13 Untersuchungsstellen in ganz Österreich in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Institut für Sportmedizin eingerichtet, in welchen die österreichischen Sportler nach einheitlichen Kriterien untersucht wurden.

Ein eigener Untersuchungsbogen wurde geschaffen, welcher Vorbild für viele ähnliche Untersuchungen in vielen Staaten Europas geworden ist. Damit war Österreich bahnbrechend in der Entwicklung von einheitlichen, vergleichbaren Sportuntersuchungen.

Bereits im ersten Jahr konnten 860 Sportler aus 46 Sportarten regelmäßig betreut werden. Ab dem Juni 1981 wurden den einzelnen Untersuchungsstellen insgesamt 918 Spitzensportler zugewiesen. Diese Spitzensportler wurden zwei- bis dreimal im Jahr einer sportmedizinischen Untersuchung unterzogen, deren Zusammenfassung sowohl dem Verbandsarzt als auch dem Trainer Hinweise über die Gesundheit des Sportlers, aber auch für die Optimierung des Trainingsprozesses gaben. Bis Ende 1981 erhöhte sich die Zahl der betreuten Spitzensportler auf 1134, wobei 477 der internationalen Klasse und 657 der Nachwuchs- und der Nationalklasse angehörten.

Insgesamt wurden an den einzelnen Untersuchungsstellen 3433 Untersuchungen durchgeführt.

Angeführt wird die Anzahl der Untersuchungen von folgenden Sportarten:

Ski alpin	427
Radsport	236
Rudern	220
Judo	178
Leichtathletik	162
Fechten	128
Skispringen	141
Volleyball	133 Untersuchungen usw.

Zur Bewältigung dieser Aufgaben hat das PROJEKT bis 1982 aus Subventionsmitteln des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst S 12,717.000,— erhalten. Aus diesen Mitteln wurden u. a. folgende Ausgaben getätigt:

Einrichtung der Untersuchungsstellen	3.300.000,—
Zuschüsse für spezielle Untersuchungsgeräte	2.076.000,—
Rückerstattung für Untersuchungskosten	3.011.000,—
Herausgabe von sportmedizinischen Publikationen	260.000,—
Feldtests	1.211.000,—

Wichtigste Erkenntnis aus der PROJEKT-Untersuchung war, daß die sportmedizinische Untersuchung allen Anforderungen des modernen Hochleistungssports nicht mehr genügt. Die Aufgabe des PROJEKTS und seines Nachfolgers muß sich auch auf leistungsdiagnostische Aussagen erstrecken und durch Feldtests Material sammeln, welches aussagekräftig genug ist, um dem Trainer eine Optimierung seiner Arbeit zu ermöglichen und dessen Steuerung sicherzustellen.

Die wichtigste Erkenntnis des PROJEKTES ist aber, daß nur eine ganzheitliche Trainingsberatung, welche neben der Sportmedizin alle anderen Wissenschaftsdisziplinen, welche für den Sport von Bedeutung sind, einschließt, die Entwicklung des österreichischen Sports fördern kann.

Nach langen Verhandlungen ist es am 19. April 1982 gelungen, eine Plattform der Zusammenarbeit als eine Art Dachverband aller wissenschaftlichen Institutionen, Organisationen, Personen und Vereine, welche auf dem Gebiet des Sports arbeiten, zu gründen. Die Gründungsmitglieder, welche die finanzielle Grundlage des Vereins bilden, sind:

Bundesministerium für Unterricht und Kunst  
 Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung  
 Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz  
 Österreichische Bundes-Sportorganisation  
 Österreichisches Olympisches Comité.

Eine der ersten Aufgaben nach der Gründung war der Versuch, alle auf dem Gebiet des Sports wissenschaftlich Arbeitenden als a. o. Mitglieder dieser Plattform anzuschließen und sie zur Mitarbeit zu gewinnen. Dies ist in überraschend großem Maße gelungen, und derzeit gehören dem Verein bereits 38 Universitätsinstitute, Vereine und Organisationen an.

Der Verein ist daher auf dem besten Wege, sein Ziel, eine Plattform der Wissenschaften für den Sport zu werden, zu erreichen. Um diese Zusammenarbeit sicherzustellen, wurde ein Fachrat gegründet, der aus 20 Wissenschaftern aus allen Bereichen besteht.

Die Arbeit des Vereins erstreckt sich derzeit hauptsächlich auf das Gebiet der sportmedizinischen Untersuchungen, wobei aber zusätzlich die leistungsdiagnostische Betreuung und Beratung der Sportler ein immer größeres Ausmaß annimmt. Diese Leistungsdiagnostik befaßt sich schwerpunktmäßig mit:

- der Feststellung der Leistungsfähigkeit des Organismus,
- der Feststellung der leistungsbegrenzenden Komponenten,
- der Feststellung der Anpassungsfähigkeit des Organismus,
- der Bestimmung des aktuellen Leistungszustandes,
- der Beurteilung des Trainingsprozesses,
- der Überprüfung der Effizienz der verschiedenen Trainingsmethoden und Belastungen,
- der Modifikation des Trainingsprozesses,
- der Entwicklung neuer Trainingsmethoden und
- der Erstellung von Leistungsprognosen.

# ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE

Über Initiative von Bundesminister Dr. Fred Sinowatz und dem Präsidenten der Bundeswirtschaftskammer, Ing. Rudolf Sallinger, wurde 1971 die Österreichische Sporthilfe als Verein gegründet.

## Zweck:

Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar dem gemeinnützigen Zweck, qualifizierte österreichische Sportler — ausgenommen Berufssportler — durch ideelle und materielle Hilfeleistung in die Lage zu versetzen, am Wettkampfsport unter bestmöglichen Voraussetzungen teilnehmen zu können.

Zirka 150 Sportler aus 25 verschiedenen Sportarten werden laufend von der Sporthilfe betreut. In Form von monatlichen Unterstützungsbeiträgen werden dafür jährlich ungefähr 7 Mio. Schilling zur Verfügung gestellt. Schwimmer, Judokas, Leichtathleten, Eisläufer, Radfahrer, nordische Skiläufer, Rodler usw. profitieren davon. Mannschaftssportarten wie z. B. Fußball werden von der Sporthilfe nicht unterstützt.

## FÖRDERUNGSÜBERSICHT:

### 1979

<i>Sporthilfeförderung:</i>	S 3.791.795,40
<i>Geförderte Sportler:</i>	175, davon 57 Winter-, 118 Sommersportler
<i>Neue Gruppeneinteilung</i>	
<i>Weltklasse:</i>	46 Sportler
<i>Internationale Klasse:</i>	93 Sportler
<i>Talente:</i>	36 Sportler
<i>Personal:</i>	Sportbeirat statt Vergabeausschuß
<i>Vorsitzender:</i>	Kurt Mrkwicka: Schwimmen, Reiten Günther Fritz: Biathlon, Bob, Rodeln, Ski nordisch Dieter Losert: Gewichtheben, Rudern Max Raub: Kanu, Segeln Erika Strasser: Leichtathletik, Turnen Rudolf Thuri: Bogenschießen, Judo, Rad, Ringen Josef Wanetschek: Boxen, Fechten, Jagd- und Wurftaubenschießen Dr. Peter Pils: Eislaufen, Schießen, Wasserski
<i>Veranstaltungen:</i>	
TV-Quiz von Februar bis Juni	
<i>Ball des Sports:</i>	26. Oktober 1979

### 1980

<i>Sporthilfeförderung:</i>	S 5.053.539,—
<i>Geförderte Sportler:</i>	176, davon 47 Winter-, 129 Sommersportler
<i>Weltklasse:</i>	41 Sportler
<i>Internationale Klasse:</i>	64 Sportler
<i>Talente:</i>	61 Sportler
<i>Veranstaltungen:</i>	
Sporthilfe-Quiz 1980:	April bis Juli
Superstar-Zehnkampf:	1. Hans Enn 2. Leonhard Stock 3. Toni Innauer 4. Armin Kogler 5. Kurt Dittrich 6. Georg Werthner
Dezember 1980:	Bundesländerzeitungsquiz

## 1981

<i>Sporthilfeförderung:</i>	S 4.640.242,—
<i>Geförderte Sportler:</i>	161, davon 40 Winter-, 121 Sommersportler
<i>Weltklasse:</i>	42 Sportler
<i>Internationale Klasse:</i>	63 Sportler
<i>Talente:</i>	56 Sportler
<i>Vorstand bis 3. Dezember 1981:</i>	Dr. Fred Sinowitz, Vorsitzender des Vorstandes Präsident Rudolf Sallinger, Vorsitzender des Kuratoriums Prof. Anton Weghofer, stellvertretender Vorsitzender Gen.-Dir. Walter Flöttl, Finanzreferent Bundesrat Kurt Heller Mag. phil. Robert Mader, stellvertretender Finanzreferent Gen.-Dir. Dr. Heinrich Treichl, Kuratoriumsvertreter Kurt Mrkwicka, Vorsitzender des Sportbeirates Dir. Herbert Podhradsky
<i>Rechnungsprüfer:</i>	Franz Bogenmayr Dkfm. Franz Pacourek
<i>Vorstand ab 3. Dezember 1981:</i>	Dr. Fred Sinowitz, Vorsitzender Präs. Rudolf Sallinger, Vorsitzender des Kuratoriums Prof. Anton Weghofer, stellvertretender Vorsitzender Dr. Karlheinz Oertel, Finanzreferent Bundesrat Kurt Heller Mag. phil. Robert Mader, stellvertretender Finanzreferent Gen.-Dir. Dr. Leo Wallner, Vertreter des Kuratoriums Dir. Herbert Podhradsky Dir. Rudolf Thuri, Vorsitzender des Sportbeirates
<i>Rechnungsprüfer:</i>	Albert Schindlecker Gen.-Dir. Dr. Günther Schlenck
<i>Veranstaltungen:</i>	
<i>Sporthilfe-Quiz 1981/82:</i>	September 1981 bis Jänner 1982
<i>Superstar-Zehnkampf:</i>	1. Klammer 2. Neuper 3. Arnold 4. Kogler 5. Zeilbauer 6. Werthner

## 1982

<i>Sporthilfe insgesamt:</i>	S 9.864.869,—, davon direkte Förderung (monatlich) 6,3 Mio.
<i>Aktionen:</i>	3,5 Mio.
<i>Gefördert:</i>	164 Sportler, davon 44 Winter-, 120 Sommersportler
<i>Weltklasse:</i>	40 Sportler
<i>Internationale Klasse:</i>	64 Sportler
<i>Talente:</i>	60 Sportler
<i>Personal:</i>	
<i>Sportbeirat:</i>	Dr. Peter Pils ausgeschieden Dr. Heinz Jungwirth neues Sportbeiratsmitglied
<i>Vorstand:</i>	Herbert Podhradsky verstorben Dr. Heinz Stingl neu im Vorstand (für Bundeswirtschaftskammer)
<i>Rechnungsprüfer:</i>	Albert Schindlecker verstorben Bernhard Wiletel neuer Rechnungsprüfer
<i>Veranstaltungen:</i>	Abschluß-Quiz 1981/82 Quiz 1982/83 von September 1982 bis Jänner 1983
<i>Superstar-Zehnkampf:</i>	1. Kogler 2. Klammer 3. Werthner 4. Neuper 5. Haberl 6. Kinigadner

**Sporthilfe**

Darüber hinaus wurde 1982 erstmals ein Aktionsbudget mit 5 Mio. Schilling aufgeboten, um besonders vor wichtigen Veranstaltungen zusätzliche Förderungen anzubieten. Als Beispiel die folgenden Maßnahmen:

- \* Gesundheits- und Massageservice im gesamten Bundesgebiet
- \* Wintertrainingslager in den USA und Neuseeland für die Läufer Robert Nemeth und Dietmar Millonig
- \* Boxcamp für Konrad König und Olaf Mayer
- \* Technik-Spezialkurs in Japan für die Judokas Peter Seisenbacher und Hubert Rohrauer
- \* Olympia 88 — in der Turnerhochburg Vorarlberg wurde ein ganz neues Modell der Sportförderung installiert
- \* Sozialstipendium — den Weltklassespringern Armin Kogler und Hubert Neuper wurde im Rahmen ihrer beruflichen Entwicklung die Pilotenausbildung ermöglicht
- \* Judocamp — Österreichs Welt- und Europameisterinnen trainierten vor der Weltmeisterschaft 1982 in Südfrankreich
- \* Videoaktion — zahlreiche Sportler erhielten leihweise Videogeräte, um Wettkämpfe und Training optimal zu überwachen

## AUSTRIA-SKIPOOL

Der Verein Austria-Skipool wurde im Herbst 1981 als Nachfolger des „Koordinationskomitee ÖSV“ gemeinsam durch das Bundesministerium für Unterricht und Kunst, die Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft und den Österreichischen Skiverband gegründet. Damit konnte eine Zeit, in der die Finanzierung und Abwicklung des für Österreich in vieler Hinsicht bedeutsamen Skiwettkampfsports sehr oft erschwert und gefährdet war, beendet und eine solide Finanzierungsbasis für den SkirennSport gefunden werden. Die Tätigkeit des Vereines ist nicht auf Gewinn gerichtet, sondern verfolgt rein sportliche, gemeinnützige Zwecke. Die Vereinsmittel dienen gemäß der Satzung zur Förderung des österreichischen Skisportes. Sie ermöglichen einer größeren Anzahl junger Sportler bessere Trainings- und Wettkampfbedingungen und tragen zu einer geeigneten schulischen und beruflichen Ausbildung des sportlichen Nachwuchses bei.

Der Austria-Skipool hat anfänglich nur den Alpinsport erfaßt. Seit 1973 werden auch die nordischen Bereiche, wie Sprunglauf und Langlauf, gefördert. Die jährlichen Mittel des Vereines werden in Form von Mitgliedsbeiträgen, die aus Geld- und Sachleistungen bestehen, allfälligen Spenden sowie durch die Vergabe von Werberechten aufgebracht. Neben den drei Körperschaften Republik Österreich, Bundeskammer und Skiverband, die den Kern des Austria-Skipool bilden, arbeitet der Pool heute mit ca. 80 Unternehmen auf Mitgliedschaftsbasis zusammen, die neben ihren Beiträgen auch die nötige Ausstattung der Nationalmannschaften besorgen und Anteile an den Verdienstausfallsentschädigungen der Sportler leisten. Mit den Sachleistungen wird nicht nur im Bekleidungsbereich für ein gutes Österreichbild gesorgt, sondern vor allem auch die technische Ausrüstung, der Fuhrpark und der Geräte- bzw. Ernährungsbedarf der Mannschaften weitgehend gedeckt.

Das Budgetvolumen des Austria-Skipool hat sich, bedingt durch die Ausweitung seiner Aktivitäten seit 1971, fast verdreifacht. Das erste vom Pool getragene Rennsportbudget hat rund 8 Mio. Schilling betragen, heute werden knapp 24 Mio. für alle betreuten Bereiche angesetzt. Die Beteiligung der Republik Österreich betrug dabei 1982/83 6,25 Mio., wobei zu berücksichtigen ist, daß der Bund durch die Freistellung von Spitzensportlern und Trainern zur Ausübung des Wettkampfsportes und in manch anderen Bereichen zusätzliche Unterstützung gibt. Die anderen Mittel kommen aus den Beiträgen der Bundeswirtschaftskammer (ebenfalls 6,25 Mio. Schilling), jenem des ÖSV und den vorerwähnten Partnerschaften.

Der Austria-Skipool betreut das gesamte Trainings- und Wettkampfsportprogramm der Sportbereiche Damen und Herren alpin, Skispringen, Langlauf Damen und Herren sowie Nordische Kombination. Die Finanzierung umfaßt den notwendigen Trainerstab, in dessen Rahmen während der letzten Jahre auch zusätzliche Arbeitsplätze für Sportler und ausgebildete Skitrainer geschaffen werden konnten. Das Training, die Entsendung zu Wettkämpfen im In- und Ausland sowie die Ausgaben für medizinische Versorgung, wissenschaftliche Projekte, erforderliche Materialausstattung und den Fuhrpark. Dazu kommen das zur Sportabwicklung nötige Rennsportbüro, die Ausgaben für die Trainerfortbildung, laufende Verwaltungsausgaben und Buchhaltung sowie die Kosten für einen ausreichenden Versicherungsschutz aller Kaderangehörigen. Das Ausgabenverhältnis alpin zu nordisch beträgt etwa 2:1. Für Organisationskosten werden etwa 13 % des Budgets benötigt.

Mehr als 120 Trainingskurse pro Jahr mit über 13.000 Trainingstage werden finanziert, über 180 Aktive betreut. Österreichische Skimannschaften nehmen weltweit an ca. 400 Bewerben teil. Die Anzahl der Einzelstarts liegt bei ca. 6000 Einsätzen. Der Austria-Skipool beschäftigt derzeit 5 ständige Mitarbeiter sowie annähernd 30 Trainer und Aushilfskräfte für die Betreuung der Mannschaften. Sämtliche Trainer unterstehen in ihrer Arbeit dem ÖSV. Die Satzung des Vereines legt schon grundsätzlich fest, daß alle Mitglieder sich verpflichten, die sportliche Unabhängigkeit des ÖSV zu wahren.

Gemeinsam mit dem Österreichischen Skiverband gibt es seit 1973 einen Wissenschaftlichen Beirat, durch den bis heute über 75 Programme durchgeführt wurden, darunter so bedeutende Komplexe, wie Sportmotorik, Aerodynamik von Haltung und Material, Feststellung der Konditionszustände etc. Viele der Arbeiten haben Eingang in Fachliteratur zur allgemeinen Verwendung gefunden. Ebenfalls seit 1973 bemüht sich der Beirat für Kinder- und Jugendskilauf mit Problemen im schulischen und Nachwuchsbereich, z. B. die Koordination mit Schwerpunktschulen, Startquoten für Kinder, Schulversuche. Zielrichtung ist das organisatorische Nebeneinander von schulischer Erziehung und möglicher Leistungssportentwicklung.

Der Austria-Ski-Pool hat es dem Österreichischen Skiverband ermöglicht, mittelfristig zu planen und fundierte Sportprogramme auszuführen. Die gemeinsame Diskussion jedes Budgets und eine sehr strenge Rechnungskontrolle garantieren möglichst effektive und seriöse Mittelverwendung. Sportlich gesehen konnten die durch den Austria-Ski-Pool betreuten Mannschaften des ÖSV in den letzten 12 Jahren sehr beachtliche Erfolge erzielen, die in ihrer Bandbreite auch die Stellung Österreichs als eine der führenden Skinationen untermauern.

## BUDGETENTWICKLUNG

Jahre	Alpin + Organisation	Nordisch	Gesamt	Prozent Alpin + Organisation	Prozent Nordisch
1971/72	7,307.221				
1972/73	10,267.320			+ 40,5 %	
1973/74	11,970.600			+ 16,5 %	
1974/75	11,976.000	4,000.000	15,976.000	± 0	
1975/76	12,980.000	4,720.000	17,700.000	+ 8,3 %	+ 17,5 %
1976/77	11,922.000	5,023.000	16,743.500	- 8,1 %	+ 6,4 %
1977/78	12,818.000	5,446.000	18,264.000	+ 7,5 %	+ 8,4 %
1978/79	15,145.000	5,769.000	20,914.000	+ 18,0 %	+ 5,9 %
1979/80	15,181.000	5,810.000	20,991.000	± 0	+ 0,7 %
1980/81	15,717.000	5,530.000	21,247.000	+ 3,5 %	- 4,8 %
1981/82	16,980.000	6,020.000	23,000.000	+ 8,0 %	+ 8,0 %
1982/83	16,980.000	6,320.000	23,300.000	± 0	+ 5,0 %

Insgesamt wurden vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst in den Jahren 1979 bis 1982 24 Mio. S an Mitgliedsbeiträgen an den Austria-Skipool entrichtet.

## ERFOLGSBILANZ

### 1978/79:

#### Weltcup alpin:

- Gesamt Herren: 2. Stock Leonhard  
 Abfahrt Herren: 2. Wirsberger Peter  
 Gesamt Damen: 1. Moser Annemarie  
 Abfahrt Damen: 1. Moser Annemarie  
 Slalom Damen: 1. Sackl Regina  
 2. Moser Annemarie  
 3. Sölkner Lea

Skiflug-Weltmeisterschaft: 1. Kogler Armin

### 1979/80:

#### Olympische Winterspiele Lake Placid

- Abfahrt Herren: 1. Stock Leonhard  
 2. Wirsberger Peter  
 Riesenslalom Herren: 3. Enn Hans  
 Abfahrt Damen: 1. Moser Annemarie  
 70-m-Schanze: 1. Innauer Toni  
 90-m-Schanze: 2. Neuper Hubert

#### Weltcup alpin:

- Gesamt Damen: 1. Moser Annemarie  
 Abfahrt Damen: 1. Moser Annemarie  
 Slalom Damen: 3. Moser Annemarie  
 Riesenslalom Herren: 2. Enn Hans

Weltcup Sprunglauf: 1. Neuper Hubert

### 1980/81:

#### Weltcup alpin:

- Abfahrt Herren: 1. Weirather Harti  
 Abfahrt Damen: 3. Pröll Conny  
 Weltcup Sprunglauf: 1. Kogler Armin  
 2. Neuper Hubert  
 Skiflug-Weltmeisterschaft: 2. Kogler Armin

### 1981/82:

#### Weltmeisterschaften alpin:

- Abfahrt Herren: 1. Weirather Harti  
 3. Resch Erwin  
 Kombination Herren: 3. Steiner Anton

#### Weltmeisterschaft nordisch:

- 70-m-Schanze 1. Kogler Armin  
 90-m-Schanze 3. Kogler Armin  
 Mannschaft 2. Österreich

#### Weltcup alpin:

- Abfahrt Herren: 3. Weirather Harti

- Weltcup Sprunglauf: 1. Kogler Armin  
 2. Neuper Hubert

## AUSTRIA-TENNISPOOL

Der Austria-Tennispool mit den ordentlichen Mitgliedern Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Österreichischer Tennisverband und rund 30 außerordentlichen Mitgliedern aus der österreichischen Wirtschaft, 1974 gegründet, hat im Berichtszeitraum dem Tennis-Leistungssport im Österreichischen Tennisverband rund 5,5 Mio. S in bar und Sachwerte in der Höhe von rund 3 Mio. S zur Verfügung gestellt. Der Mitgliedsbeitrag des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst betrug im Berichtszeitraum S 600.000,—.

Diese beachtliche Unterstützung, in erster Linie für den Betrieb des Leistungszentrums im BSZ Südstadt, konnte jedoch seitens der geförderten Aktiven nicht in dem Ausmaß umgesetzt werden, wie es sowohl der Österreichische Tennisverband als auch der ATP erwartet hatten.

Es werden daher in beiden Gremien Überlegungen angestellt, effizientere Einsatzmöglichkeiten dieser Mittel zu finden, um sowohl der im Pool vertretenen Wirtschaft einen höheren Grad an Werbewirksamkeit zu gewährleisten als auch das verlorene Terrain im Internationalen Tennisgeschehen wieder aufzuholen.

Folgende A-Kaderspieler(innen) wurden durch Unterstützung des BMUK gefördert:

1979:	Herren:	Feigl Kary Reininger Pils Lorenzoni	1981:	Feigl Kary Stiegler Pils I. Wimmer
	Damen:	H. Wimmer U. Ulrich	1982:	Feigl Kary Reininger I. Wimmer Mild Pils Kandler K. Oberparleiter
1980:		Feigl Kary Reininger Pils Lorenzoni Stiegler		

# ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM

Über Vorschlag von Panathlon-Wien und Initiative der Abteilung Sport des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst wurde 1975 das Österreichische Olympia- und Sportmuseum gegründet. Finanzielle Grundlagen zur Erhaltung und Ausgestaltung des Museums sind Mitgliedsbeiträge, Subventionen, Schenkungen und Stiftungen.

Der Verein „Österreichisches Olympia- und Sportmuseum“ mit seinem Sitz im „Schlößchen an der Weide“, Maria Enzersdorf, Hauptstraße 52, hat im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten gesetzt:

## OLYMPISCHES GOLD FÜR ÖSTERREICH

Eine Ausstellung über alle österreichischen Olympiasieger 1896 bis 1976

Laufzeit 6 Monate, rund 2800 Besucher

## MOSKAU 80

Eine Vorschau auf die Olympischen Sommerspiele verbunden mit einer Vorstellung der österreichischen Teilnehmer

Laufzeit 1 Monat, rund 800 Besucher

## GESCHICHTE DES SKILAUFES

Eine Darstellung der Entwicklung des Skilaufes in zwei Teilen: Bis 1914 und 1914 bis 1980, mit dem Schwerpunkt des Anteils Österreichs

Laufzeit je 3 Monate, rund 3500 Besucher

## FECHTSPIR IN ÖSTERREICH

Eine Ausstellung über die historische und einheimische Entwicklung des Fechtsports anlässlich der Fecht-Europameisterschaft 1982

Laufzeit 2 Monate, rund 1800 Besucher

Diese Ausstellung wird anlässlich der Fecht-Weltmeisterschaft 1983 in der Wiener Stadthalle gezeigt.

Ferner wurde die „Sportdokumentation Ludwig Steczewicz“ angekauft, die in Form von Auszügen aus der österreichischen Sportberichterstattung (Print-Medien) der Jahre 1885 bis 1938 einen Überblick über das Sportgeschehen in Österreich vermittelt und allen Interessierten, vor allem Studenten des Institutes für Sportwissenschaften, zur Verfügung steht.

Die für die Tätigkeit des Vereines notwendigen Mittel wurden zum überwiegenden Teil durch Subventionen des BMfUK und des BMFWF aufgebracht.

# ANHANG

## INHALTSVERZEICHNIS

Sportgesetzgebung in Österreich .....	A 2
Mitgliederstatistik der Sportorganisationen .....	A 4
Österreichische Staatsmeisterschaften .....	A 6
Offizielle Sportpublikationen .....	A 10
Österreichisches Sport-Adressenverzeichnis .....	A 11

# SPORTGESETZGEBUNG IN ÖSTERREICH

## BUNDESVORSCHRIFTEN

Bundessportförderungsgesetz .....	12. 12. 1969 BGBI. 2/1970
Novelle des Bundessportförderungsgesetzes .....	14. 5. 1982 BGBI. 95/1982
Kundmachung betreffend die Österreichische Bundes-Sportorganisation .....	25. 1. 1970 BGBI. 52/1970
Bundesgesetz über Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern .....	6. 2. 1974 BGBI. 140/1970
Lehrpläne für Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern	
1. Lehrgang zur Ausbildung von Sportlehrern	
2. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehren und Schiführern	
3. Lehrgang zur Ausbildung von Berg- und Schiführern	
4. Lehrgang zur Ausbildung von Tennislehrern	
5. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern	
6. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierlehrern	
7. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrern für Gespannfahren	
8. Lehrgang zur Ausbildung von Leibeserziehern	
9. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern	
10. Lehrgang zur Ausbildung von Fußballtrainern	
11. Lehrgang zur Ausbildung von Schitainern/Alpin	
12. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Gewehr	
13. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für Sportschießen/Pistole	
14. Lehrgang zur Ausbildung von Reitlehrern für Dressur, Springen oder Vielseitigkeit	
15. Lehrgang zur Ausbildung von Trainern für allgemeine Körperausbildung	
16. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten	
17. Lehrgang zur Ausbildung von Schilehrwarten	
18. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Gewehr	
19. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Sportschießen/Pistole	
20. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Jugend	
21. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Erwachsene	
22. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Lehrwarten/Senioren	
23. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergwandern	
24. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen/Schibergsteigen	
25. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Bergsteigen	
26. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Hockey, Kunstschwimmen, Rudern, Sportkegeln	
27. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrwarten für Segelfliegen	
28. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Jugendleitern	
29. Lehrgang zur Ausbildung von Übungsleitern für Kinderschilauf und Jugendschirennlauf	
30. Lehrgang zur Ausbildung von Fit-Übungsleitern	
31. Lehrgang zur Ausbildung von Sport-Badewarten	
32. Lehrgang zur Ausbildung von Reitinstruktoren	
33. Lehrgang zur Ausbildung von Voltigierinistruktoren	
34. Lehrgang zur Ausbildung von Instruktoren für Gespannfahren	
Verordnung über die Eignungsprüfungen, Abschlußprüfungen und Befähigungsprüfungen an Schulen zur Ausbildung von Leibeserziehern und Sportlehrern .....	19. 11. 1975 BGBI. 623/1975
	20. 12. 1977 BGBI. 70/1978
	17. 12. 1979 BGBI. 59/1980
	15. 12. 1981 BGBI. 70/1982
Sporttoto-Gesetz .....	18. 12. 1948 BGBI. 55/1949
1. Sporttoto-Verordnung .....	8. 6. 1949 BGBI. 145/1949
2. Sporttoto-Verordnung .....	26. 8. 1950 BGBI. 163/1950
1. Novelle zur 2. Sporttoto-Verordnung .....	18. 8. 1951 BGBI. 151/1951
** Novellen sind nicht angeführt! Die Darstellung enthält nicht nur „Gesetze“!	
3. Sporttoto-Verordnung .....	29. 5. 1957 BGBI. 113/1957
Glücksspielgesetz .....	21. 6. 1960 BGBI. 111/1960
** 1. Sporttoto-Gesetz-Novelle .....	21. 3. 1963 BGBI. 52/1963
** Neuerliche Abänderung des Sporttoto-Gesetzes .....	5. 1. 1970 BGBI. 3/1970
** Änderung der 1. Sporttoto-Verordnung .....	23. 3. 1971 BGBI. 92/1971

Pferdetoto-Gesetz .....	25. 6. 1952 BGBI. 129/1952
Spielplatzschutzgesetz .....	22. 7. 1920 StGBI. 334/1920
Spielplatzanforderungsgesetz .....	22. 7. 1920 StGBI. 335/1920
Bundesministeriengesetz 1973 .....	11. 7. 1973 BGBI. 389/1973

## LANDESVORSCHRIFTEN

### Kärnten:

Kärntner Sportgesetz .....	27. 2. 1973 LGBI. 41/1973
Gesetz, womit ein Sport-Ehrenzeichen geschaffen wird .....	19. 7. 1956 LGBI. 33/1976
Gesetz über die Skischulen .....	15. 7. 1966 LGBI. 52/1966
Entwicklungsprogramm Sportstättenplan .....	20. 12. 1977 LGBI. 1/1978

### Niederösterreich:

NÖ. Sportgesetz .....	31. 1. 1974 LGBI. 5710
Verordnung über die Geschäftsordnung des Landessportrates .....	25. 6. 1974 LGBI. 5710/1
Verordnung über das Sport-Ehrenzeichen .....	8. 10. 1974 LGBI. 5710/2
Verordnung über das NÖ. Jugendsportabzeichen .....	3. 5. 1977 LGBI. 5710/3
NÖ. Kultur und Sportstättenschillinggesetz .....	12. 7. 1973 LGBI. 3610
NÖ. Skischulgesetz .....	17. 10. 1968 LGBI. 7050
der Skilehrer .....	20. 5. 1975 LGBI. 7050/2
Verordnung über die Fortbildung von Skilehrern .....	20. 5. 1980 LGBI. 7050/3

### Oberösterreich:

Landessportgesetz .....	15. 6. 1949 LGBI. 8/1950
Verlautbarung betreffend die in Oberösterreich bestehenden Sportzweige .....	21. 8. 1961 Zl. Sport (Schu)-68/2-1961
Schaffung und Verleihung des oberösterreichischen Landes-Sportehrenzeichens	
Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportehrenzeichens an aktive oberösterreichische Sportler .....	9. 2. 1953 Zl. Sport (Schu)-57/2-1953
Bedingungen für die Verleihung des Landes-Sportehrenzeichens an Amtswalter und Förderer des oberösterreichischen Sports .....	9. 2. 1953 Zl. Sport (Schu)-57/2-53
OÖ. Sportlehrergesetz .....	6. 8. 1973 LGBI. 65/1973
OÖ. Skischulgesetz .....	18. 7. 1966 LGBI. 18/1979
Spielplatzanforderungsgesetz 1952 .....	14. 1. 1952 LGBI. 11/1952
Verordnung über das OÖ. Skilehrerabzeichen für Landesskilehrer .....	14. 9. 1981 LGBI. 73/1973

### Salzburg:

Salzburger Landessportgesetz 1962 .....	21. 8. 1962 LGBI. 167/1962
Kundmachung, mit der die im Lande Salzburg bestehenden Sportzweige festgesetzt werden .....	24. 7. 1965 LGBI. 58/1965
Verordnung, womit Anordnungen über die Abfuhr eines Teiles der Eintrittspreise bestimmter Sportveranstaltungen an die Landessportorganisation getroffen werden .....	20. 6. 1958 LGBI. 50/1958
Gesetz über Auszeichnungen auf dem Gebiete des Sportwesens .....	1. 7. 1970 LGBI. 85/1970
Salzburger Skischulgesetz 1976 .....	19. 5. 1976 LGBI. 58/1976
Verordnung über das Abzeichen der staatlich geprüften Skilehrer und der an Skischulen tätigen Hilfskilehrer .....	12. 9. 1955 LGBI. 59/1955
Verordnung, mit der eine Ausbildungs- und Prüfungsvorschrift für Skilehrer erlassen wird .....	25. 5. 1982 LGBI. 55/1982

**Steiermark:**

Gesetz über die Förderung des Sportwesens im Lande Steiermark .....	30. 6. 1953	LGBI. 40/1953
Schaffung und Verleihung von Sportehrenzeichen und der Leistungsnadel der Landessport-Organisation Steiermark .....	30. 6. 1953	
Steiermärkisches Ski-Schulgesetz 1969 .....	8. 7. 1969	LGBI. 211/1969

**Tirol:**

Landessportgesetz 1972 .....	12. 9. 1972	LGBI. 65/1972
Verordnung betreffend die Geschäftsordnung des Landessportrates .....	12. 1. 1976	LGBI. 11/1976
Statut für die Verleihung des Tiroler Meisterzeichens .....	26. 4. 1963	
Gesetz über die Auszeichnung des Landes Tirol .....	25. 11. 1964	LGBI. 4/1965
Tiroler Skischulgesetz .....	22. 10. 1980	LGBI. 3/1981
Verordnung über die Schaffung eines Skilehrerabzeichens .....	25. 9. 1973	LGBI. 79/1973
Verordnung über die Durchführung der Eignungsprüfung und der Ausbildungslehrgänge für die Landesschullehrerprüfung sowie über die Durchführung der Landesschullehrerprüfung .....	16. 3. 1982	LGBI. 24/1982
Sportunterrichtsgesetz .....	22. 10. 1968	LGBI. 47/1968

**Vorarlberg:**

Sportgesetz .....	LGBI. 15/1972
Sportehrenzeichenverordnung .....	LGBI. 37/1969
Verordnung über das Statut für den Sportbeirat .....	LGBI. 14/1968
Verordnung über die Form des Dienstausweises und des Dienstabzeichens für Pistenwächter .....	LGBI. 3/1973
Skischulengesetz .....	LGBI. 7/1969
Verordnung über das Landesabzeichen für Skilehrer .....	LGBI. 43/1950
Gesetz über die Aufhebung des Spielplatzschutzgesetzes und des Spielplatzanforderungsgesetzes .....	LGBI. 5/1953
Verordnung über das Vorarlberger Schülersportabzeichen .....	LGBI. 23/1980

**Wien:**

Landessportgesetz für Wien .....	7. 7. 1972	LGBI. 17/1972
Kundmachung, mit der die im Lande Wien bestehenden Sportzweige festgestellt werden .....	12. 11. 1974	LGBI. 52
Sportehrenzeichen der Stadt Wien .....	22. 7. 1949	Pr.-Z. 1649
Wiener Sportgroschengesetz .....	25. 3. 1948	LGBI. 16/1948
Wiener Sportstättenschutzgesetz .....	27. 6. 1978	LGBI. 29/1978

## MITGLIEDERSTATISTIK DER SPORTORGANISATIONEN

	Burgenland		Kärnten		Niederöst.		Oberöst.		Salzburg		Steiermark		Tirol		Vorarlberg		Wien		Gesamt		1982		1981		1980		1979	
	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder	Vereine	Mitglieder
ASVÖ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.082	546.002	2.110	540.726	2.031	533.227	2.012	536.705
ASKÖ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.219	943.586	3.132	918.127	3.029	884.431	2.017	537.121
Union	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.435	815.618	3.328	785.203	3.170	740.368	3.170	740.368
VAVÖ	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	396.796	—	393.735	—	388.900	—	386.191
Badminton	—	—	7	365	11	462	14	520	6	240	11	351	6	201	15	509	10	271	80	2.919	80	2.842	74	2.799	70	2.519		
Squash	—	—	—	—	1	143	2	269	3	317	—	—	7	570	—	—	4	384	17	1.683	15	1.240	12	500	10	500		
Bahnengolf	—	—	6	71	25	554	12	259	8	198	3	39	14	413	8	188	9	302	85	2.024	85	1.715	85	1.652	84	1.595		
Basketball	7	152	13	520	27	1.289	20	1.298	9	514	23	1.045	5	240	6	115	39	2.856	149	8.029	153	8.027	151	8.001	151	7.946		
Billard	—	—	12	260	6	189	3	95	7	120	3	141	—	—	—	—	12	846	43	1.651	43	1.724	32	1.425	28	1.404		
Bob	—	—	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	12	—	1	—	1	—	20	520	18	510	18	480	17	518		
Bogenschützen	—	—	3	50	3	60	4	125	3	60	3	147	5	175	4	163	3	181	28	961	27	943	27	973	23	952		
Boxen	—	—	4	186	5	311	8	591	6	356	6	348	5	346	3	76	8	416	45	2.630	48	2.753	49	2.744	53	3.085		
Casting	—	—	—	—	2	38	5	568	—	—	—	—	—	—	—	—	3	47	10	653	10	658	10	630	10	632		
Eishockey	1	51	15	706	8	288	6	172	4	249	6	459	7	475	5	455	8	409	60	3.264	60	2.935	58	2.848	62	2.960		
Eislaufen	3	201	2	419	9	871	6	518	3	260	11	592	8	798	4	538	15	3.194	61	7.391	64	7.643	72	10.869	66	7.563		
Eisschießen	26	1.202	374	15.225	170	6.971	325	14.893	114	11.779	579	25.313	92	5.309	20	567	19	863	1.719	82.122	1.649	79.226	1.544	76.089	1.538	73.968		
Fechten	1	15	5	277	8	310	6	185	4	138	5	185	4	290	3	118	14	300	50	1.818	46	1.800	51	1.763	47	1.482		
Flugsport	13	517	24	1.315	65	2.633	44	1.801	19	1.393	54	2.529	39	1.394	15	551	27	1.862	300	13.995	303	14.298	300	15.109	280	14.077		
Fußball	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.992	253.000	1.992	253.000	1.971	239.500	1.974	251.400	
Gewichtheben	2	173	2	102	32	2.211	7	849	4	251	6	412	5	439	3	256	19	1.844	80	6.537	88	6.740	88	6.750	89	6.772		
Golf	—	—	1	208	6	740	4	699	3	605	3	327	5	1.039	—	—	1	585	23	4.203	20	4.049	20	3.848	20	3.386		
Handball + Faustball	—	100	13	747	48	3.726	159	5.478	21	1.078	42	2.760	14	658	26	879	49	3.386	372	18.812	372	18.812	389	18.206	389	18.206		
Heeressport	6	1.166	4	1.823	19	5.806	6	3.443	3	1.846	11	2.214	7	1.730	1	320	3	4.597	60	22.945	60	22.150	59	19.540	59	16.954		
Hockey	—	—	—	—	3	385	1	65	1	12	1	28	—	—	—	—	10	2.179	16	2.669	16	2.636	16	2.540	16	2.491		
Jagd-/Wurft.-Schießen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	22.100	66	22.100	64	21.845	57	19.383		

Judo	5	238	13	340	30	1.070	47	1.720	16	942	28	940	8	431	8	485	29	1.902	184	8.068	182	8.437	181	9.310	179	8.969		
Jiu-Jitsu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	1.532	—	—	—	—	—	—		
Kanu	—	—	4	168	13	731	11	994	4	133	7	68	4	102	—	—	8	716	51	2.912	51	2.564	50	2.909	50	2.826		
Karate	—	—	3	392	6	350	15	754	7	290	8	410	10	480	8	1.064	8	1.132	65	4.872	70	4.472	69	4.584	68	3.700		
Tae-Kwon-Do	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	2.035	—	—	—	—	—	—		
Leichtathletik	9	282	16	497	37	2.665	44	3.568	12	741	33	3.792	19	1.932	27	1.086	19	1.832	216	16.395	210	16.295	214	15.994	218	15.610		
Mod. Fünfkampf	—	—	1	20	4	147	1	6	—	—	1	16	1	10	—	—	3	52	11	251	9	220	6	124	6	120		
Motorboot	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	—	59	—	—	—	53	2.388		
Orientierungslauf	9	155	5	94	11	239	7	118	3	58	11	221	2	19	—	—	10	332	58	1.236	57	1.116	55	1.047	51	970		
Pferdesport	25	978	32	1.423	205	5.020	59	2.248	35	1.059	52	2.327	26	980	18	888	13	1.767	465	16.690	437	14.292	394	13.821	362	12.492		
Rad	12	1.892	23	1.653	87	7.874	57	5.894	16	2.151	66	5.917	34	2.210	39	4.882	49	7.643	383	40.116	348	39.942	372	39.654	358	38.427		
Ringen	siehe Wien		—	—	siehe Wien		5	675	3	445	2	160	4	470	5	715	6	585	25	3.050	25	3.030	25	2.890	25	2.760		
Rodeln	—	—	48	—	11	—	13	—	12	—	41	—	94	—	10	—	28	—	257	—	259	—	258	22.560	255	22.560		
Rollsport	3	124	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	—	11	381	16	525	16	525	14	530	—	—	
Rudern	1	16	5	678	7	638	10	1.257	—	—	—	—	—	—	—	—	1	310	10	973	34	3.872	34	3.803	34	3.883	36	4.396
Zillensport	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Schach	32	227	48	460	51	414	60	916	21	308	84	1.250	28	304	18	282	80	1.556	422	5.717	422	5.717	422	5.117	725	5.172		
Skibob	—	—	5	130	12	260	12	250	14	360	4	80	12	250	5	180	5	160	69	1.670	69	1.650	78	1.578	73	1.238		
Schießen	22	401	48	1.130	109	4.790	129	5.919	52	4.280	78	3.512	147	9.526	37	1.723	27	1.385	649	32.666	639	30.388	623	30.019	621	30.150		
Skilauf	27	1.295	157	14.156	136	16.145	224	29.787	126	17.739	222	18.778	252	38.191	103	14.021	80	10.216	1.327	160.328	1.317	164.631	1.292	161.017	1.278	163.244		
Schwimmen	12	3.668	19	6.917	25	7.281	31	7.921	12	4.612	23	10.195	13	4.663	9	1.861	9	14.660	153	61.778	151	59.577	153	59.212	147	57.868		
Segeln	9	2.034	7	1.360	1	100	18	2.966	10	1.893	3	369	6	1.044	6	1.138	7	1.372	67	12.276	61	10.898	54	10.195	46	9.241		
Sportkegeln	20	402	19	265	61	1.196	77	914	26	362	26	502	53	982	12	246	246	3.334	540	8.203	519	7.999	492	7.730	481	7.602		
Tanzen	—	—	4	168	7	114	9	572	—	—	7	400	6	317	—	—	15	840	48	2.411	46	2.380	47	2.467	43	2.197		
Tauchen	1	10	2	130	7	170	10	347	4	307	4	281	2	210	4	143	15	1.040	49	2.638	50	2.820	47	2.665	43	2.410		
Tennis	57	3.508	91	7.674	243	21.086	193	23.942	76	7.323	127	13.464	91	10.029	44	6.200	63	11.853	985	105.079	894	100.316	866	98.223	764	88.826		
Tischtennis	18	564	38	420	118	3.228	164	5.048	31	1.269	56	1.772	47	1.859	18	580	64	6.170	554	20.910	545	20.513	543	20.228	534	20.188		
Turnen	8	543	20	6.076	61	17.980	188	33.719	42	9.236	70	21.292	33	9.982	38	6.479	109	36.820	569	142.127	560	146.934	590	144.277	681	169.389		
Volleyball	4	78	9	291	25	821	34	1.136	13	400	18	500	22	1.050	13	314	28	4.800	166	9.390	140	9.380	125	8.920	110	8.385		
Wasserrettung	—	137	—	2.750	—	680	—	1.945	—	2.085	—	1.435	—	1.200	—	720	—	1.280	—	12.232	—	11.563	—	11.195	—	—		
Wasserskilauf	—	—	8	800	1	30	9	780	1	25	—	—	—	—	1	200	3	65	23	1.900	23	1.900	21	1.853	23	1.629		

## ÖSTERREICHISCHE STAATSMEISTERSCHAFTEN

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst vergibt für die offiziellen Österreichischen Staatsmeisterschaften (Bewerbe der Allgemeinen Klasse in den von der Österreichischen Bundes-Sportorganisation anerkannten Sportarten) Staatsmeistermedaillen:

<b>BADMINTON</b>		<b>FAUSTBALL</b>		
Herren Einzel	Damen Doppel	Männer Halle	Frauen Halle	
Damen Einzel	Mixed Doppel	Männer Feld	Frauen Feld	
Herren Doppel	Mannschaft			
<b>BAHNENGOLF</b>		<b>FECHTEN</b>		
Damen Einzel	Damen Mannschaft	Herren	Damen	
Herren Einzel	Herren Mannschaft	Florett Einzel	Florett Einzel	
		Florett Mannschaft	Florett Mannschaft	
<b>BASKETBALL</b>		Säbel Einzel		
Männer		Säbel Mannschaft		
Damen		Degen Einzel		
		Degen Mannschaft		
<b>BILLARD</b>		<b>FLUGSPORT</b>		
Cadre 47/1	Freie Partie	Segelflug		
Cadre 47/2	Dreiband Mannschaft	Offene Klasse	15-m-Klasse	
Cadre 71/2	Pentathlon Mannschaft	Streckenflug	Standardklasse	
Einband	Pentathlon Einzel	Offene Klasse	Clubklasse	
Dreiband	Artistik	15-m-Klasse	Vollakrobatik	
		Motorflug	Halbakrobatik	
<b>BOB</b>		Meisterklasse I		
Zweierbob		Standardklasse	Kunstflug	
Viererbob		I	Meisterklasse II	
Skeleton			Standardklasse II	
<b>BOGENSCHIESSEN</b>		<b>Hängegleiter</b>		
Herren	Damen	Klasse I		
Scheibenschießen	Scheibenschießen	Klasse II		
Scheibenschießen Mannschaft	Feldschießen mit Visier	<b>Modellflug</b>		
Feldschießen mit Visier	Indoor	Freiflug	Fesselflug	
Feldschießen ohne Visier		F1A	F3A	
Indoor		F1B	F3B	
<b>BOWLING</b>		F1C	F4C	
Herren Einzel	Damen Einzel	F1E	RC III	
Doppel	Doppel		RC IV	
3er Mannschaft	3er Mannschaft		RC/MS	
5er Mannschaft	5er Mannschaft		F3F	
Mixed Doppel			RC/MC	
			F3E	
<b>BOXEN</b>		<b>Fallschirmspringen</b>		
Fliegengewicht	Halbmittelgewicht	Ski-Einzel-Kombination	Einzel-Stil	
Bantangewicht	Mittelgewicht	Ski-Mannschaft-Kombination	Einzel-Kombination	
Federgewicht	Halbschwergewicht	Relativ-Vierer Formation	Gruppen-Ziel	
Leichtgewicht	Schwergewicht	Einzel-Ziel		
Halbweltergewicht	Superschwergewicht	<b>Ballonfahrt</b>		
Weltergewicht		Heißluft		
<b>CASTING</b>		<b>FUSSBALL</b>		
Fliegen Skish	Gewicht Weit 7,5 g	Herren		
Gewicht Skish	Gewicht Weit 18 g	Damen		
Fliege Kombination	Lachsfliege	<b>GEWICHTHEBEN</b>		
Gewicht Ziel	Fliege Weit TG	Reißen/Stoßen und Zweikampf		
<b>EISHOCKEY</b>		52 kg	75 kg	110 kg
Männer		56 kg	82,5 kg	plus 110 kg
<b>EISKUNSTLAUF</b>		60 kg	90 kg	Staatsliga
Damen Einzel	Paarlauf	67,5 kg	100 kg	
Herren Einzel	Eistanzen			
<b>ESSCHNELLAUF</b>		<b>GOLF</b>		
4-Kampf Herren		Damen Zählwettspiel	Damen Lochwettspiel	
4-Kampf Damen		Herren Zählwettspiel	Herren Lochwettspiel	
<b>ESSCHIESSEN</b>		Mannschaft		
Herren Mannschaft	Damen Mannschaft	<b>HANDBALL</b>		
Zielschießen	Zielschießen	Männer		
Weitschießen	Mannschaft-Asphalt	Frauen		
Mannschaft-Asphalt	Zielschießen-Asphalt	<b>HOCKEY</b>		
Zielschießen-Asphalt		Herren	Damen	
Weitschießen-Asphalt		Halle	Halle	
		Feld	Feld	

<b>JAGD-/WURFTAUBEN</b>		<b>LEICHTATHLETIK</b>	
Trap FO und jagdlich	Skeet Olympisch und jagdlich	Männer	Frauen
Trap FO Mannschaft und jagdlich	Skeet Olymp. Mannschaft u. jagdl.	Crosslauf I	Marathon
Trap FA und jagdlich	Damen Jagdparcour	Marathon	Crosslauf
Trap FA Mannschaft und jagdlich	Herren Jagdparcour	20 km Straßengehen	100 m
Trap FU und jagdlich	Mannschaft Jagdparcour	50 km Straßengehen	200 m
Trap FU Mannschaft und jagdlich		100 m	400 m
		200 m	800 m
		400 m	1.500 m
<b>JIU JITSU</b>	<b>Damen</b>	800 m	3.000 m
Herren	56 kg	1.500 m	100 m Hürden
56 kg	62 kg	5.000 m	400 m Hürden
62 kg	68 kg	10.000 m	Hochsprung
68 kg		110 m Hürden	Weitsprung
74 kg		400 m Hürden	Kugelstoßen
80 kg		3.000 m Hindernis	Diskuswurf
86 kg		Hochsprung	Speerwurf
92 kg		Weitsprung	7-Kampf
plus 92 kg		Dreisprung	Crosslauf Mannschaft
		Stabhochsprung	4 x 100 m
<b>JUDO</b>	<b>Damen Einzel</b>	Kugelstoßen	4 x 400 m
Herren Einzel	48 kg	Diskuswurf	
60 kg	52 kg	Speerwurf	
65 kg	56 kg	Hammerwurf	
71 kg	61 kg	10-Kampf	
78 kg	66 kg	Crosslauf Mannschaft I	
86 kg	72 kg	4 x 100 m	
95 kg		4 x 400 m	
über 95 kg	über 72 kg		
Staatsliga Mannschaft			
<b>KANUSPORT</b>		<b>Männer Halle</b>	<b>Frauen Halle</b>
<i>Rennsport</i>		60 m	60 m
Herren	<b>Damen</b>	200 m	200 m
K1 500 m	K1 500 m	400 m	400 m
K1 1.000 m	K1 5.000 m	800 m	800 m
K1 10.000 m	K2 500 m	1.500 m	1.500 m
C1 500 m	K4 500 m	3.000 m	3.000 m
C1 1.000 m		60 m Hürden	60 m Hürden
C1 10.000 m		Hochsprung	Hochsprung
K2 500 m		Stabhochsprung	Weitsprung
K2 1.000 m		Weitsprung	Kugelstoßen
K2 10.000 m		Dreisprung	
C2 500 m		Kugelstoßen	
C2 1.000 m			
C2 10.000 m			
K4 500 m			
K4 1.000 m			
K4 10.000 m			
<i>Slalom</i>			
Herren	<b>Damen</b>		
K1	K1		
C1	K1 Mannschaft		
C2			
K1 Mannschaft			
C1 Mannschaft			
<i>Wildwasser</i>			
Herren	<b>Damen</b>		
K1	K1		
C1	K1 Mannschaft		
C2			
K1 Mannschaft			
C1 Mannschaft			
C2 Mixed			
<b>KARATE</b>		<b>ORIENTIERUNGS LAUF</b>	
Kata Männer	Kata Frauen	Herren	<b>Damen</b>
Einzel	Einzel	Einzel Tag-OL	Einzel Tag-OL
Mannschaft	Mannschaft	Einzel Nacht-OL	Einzel Nacht-OL
Kumite Einzel	Kontakt	Langstrecken OL	Langstrecken OL
60 kg	Leicht	Staffel OL	Staffel OL
65 kg	Welter	Ski-OL	Ski-OL
70 kg	Mittel		
75 kg	Halbschwer		
80 kg	Schwer		
85 kg	Allkategorie		
Kumite Mannschaft Allkategorie	Mannschaft		
<b>KEGELN</b>		<b>RADSPORT</b>	
Herren	<b>Damen</b>	Querfeldein	Einzel-Verfolgung
Einzel	Einzel	Einzelzeitfahren	Americaine
Paare	Paare	Paarfahren	Punkterennen
Mannschaft	Mannschaft	Vereins-Mannschaft 100 km	hinter Motor
		Straße	Vereins-Mannschaft 4.000 m
		Berg	Tandem
		Sprint	Derny
		1.000 m	Omnium
		<i>Radball</i>	
		Einer Kunstfahren Frauen	Einer Kunstfahren Männer
		Zweier Kunstfahren Frauen	Zweier Kunstfahren Männer
		<b>REITEN</b>	
		Dressur	Voltigieren Gruppe
		Springen	Voltigieren Einzel
		Vielseitigkeit	Voltigieren 2 Phasen
		Fahren	

<b>RINGEN</b>		
Griechisch-römisch	<i>Freistil</i>	Einzel Pistole OL Schnellfeuer
Papiergewicht	Papiergewicht	Mannschaft Pistole OL Schnellfeuer
Fliegengewicht	Fliegengewicht	Einzel Luftpistole
Bantamgewicht	Bantamgewicht	Mannschaft Luftpistole
Federgewicht	Federgewicht	Einzel Luftgewehr
Leichtgewicht	Leichtgewicht	Mannschaft Luftgewehr
Weltergewicht	Weltergewicht	Damen
Mittelgewicht	Mittelgewicht	Armbrust 10 m
Halbschwergewicht	Halbschwergewicht	Einzel Luftpistole
Schwergewicht	Schwergewicht	Mannschaft Luftpistole
Superschwergewicht	Superschwergewicht	Einzel Sportpistole
Mannschaft	Mannschaft	Mannschaft Sportpistole
Einzel Luftgewehr		Einzel Luftgewehr
Mannschaft Luftgewehr		Mannschaft Luftgewehr
<b>RODELN</b>		Einzel KK English Match
Damen	Herren	Mannschaft KK English Match
Kunstbahn	Kunstbahn	KK 3 x 20
Naturbahn	Kunstbahn Doppelsitzer	KK 3 x 20 Mannschaft
	Naturbahn	Praktisches Schießen Einzel
	Naturbahn Doppelsitzer	Praktisches Schießen Mannschaft
<b>ROLLSPORT</b>		
Herren Kunstrauf	Schnelllauf	
Damen Kunstrauf	Herren Bahn	
Paarlauf	Damen Bahn	
Rolltanz	Herren Straße	
	Damen Straße	
<b>RUDERN</b>		
Männer		
Vierer mit Steuermann	Achter	
Zweier ohne Steuermann	Einer Leichtgewicht	
Einer	Doppelzweier Leichtgewicht	
Zweier mit Steuermann	Zweier o. Stm. Leichtgewicht	
Vierer ohne Steuermann	Vierer o. Stm. Leichtgewicht	
Doppelzweier	Achter Leichtgewicht	
Doppelvierer ohne Steuermann		
Frauen		
Einer	Doppelvierer mit Steuerfrau	
Doppelzweier	Vereins-Mannschaftsmeisterschaft	
<b>RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK</b>		
Gruppenbewerb	Keulen	
Seil	Reifen	
Band	4-Kampf	
<b>SCHIESSEN</b>		
Herren		
Einzel Armbrust Kombination		
Armbrust Kombination Mannschaft		
Armbrust kniend		
Armbrust kniend Mannschaft		
Armbrust stehend		
Armbrust stehend Mannschaft		
Armbrust 10 m		
Armbrust 10 m Mannschaft		
Einzel laufender Keiler Normallauf		
Mannschaft laufender Keiler Normallauf		
Einzel laufender Keiler gemischter Lauf		
Mannschaft laufender Keiler gemischter Lauf		
Einzel laufender Keiler Luftgewehr		
Mannschaft laufender Keiler Luftgewehr		
Einzel 10 m laufender Keiler		
Mannschaft 10 m laufender Keiler		
Einzel KK English Match		
Mannschaft KK English Match		
Einzel KK kniend		
Mannschaft KK kniend		
KK 3 x 40 Kombination		
KK 3 x 40 Kombination Mannschaft		
Einzel KK stehend		
Mannschaft KK stehend		
Einzel KK Standardgewehr		
Mannschaft KK Standardgewehr		
Einzel 300 m Standardgewehr		
Mannschaft 300 m Standardgewehr		
Einzel freie Pistole		
Mannschaft freie Pistole		
Einzel Zentralfeuer		
Mannschaft Zentralfeuer		
Einzel Standard Pistole		
Mannschaft Standard Pistole		
<b>SEGELN</b>		
H-Boot		Korsar
Soling		Pirat
Starboot		420
Tornado		Laser
Flying Dutchman		Windglider leicht
470		Windglider schwer
Finn-Dinghy		Mistral leicht
Drache		Mistral schwer
Yngling		Offene Klasse leicht
Dyas		Offene Klasse schwer
Dart		
<b>SKI ALPIN</b>		
Herren		Damen
Abfahrt		Abfahrt
Slalom		Slalom
Riesenslalom		Riesenslalom
Kombination		Kombination
<b>SKI NORDISCH</b>		
Herren		Damen
15 km		5 km
30 km		10 km
50 km		20 km
3 x 10 km		3 x 5 km
nordische Kombination		
Spezialsprunglauf 70 m		
Großschanze 90 m		

<b>SKI-BIATHLON</b>			
Einzelbewerb 10 km			
Einzelbewerb 20 km			
Mannschaftsbewerb			
 <b>GRASSKI</b>			
Herren	Damen		
Riesenslalom	Riesenslalom		
Slalom	Slalom		
Parallelslalom	Parallelslalom		
 <b>SKIBOB</b>			
Herren	Damen		
Abfahrtslauf	Abfahrtslauf		
Riesenslalom	Riesenslalom		
Kombination	Kombination		
Slalom	Slalom		
Parallelslalom	Parallelslalom		
 <b>SQUASH</b>			
Herren	Damen		
Einzel	Einzel		
Team	Team		
 <b>TAE KWON DO</b>			
Herren	Damen		
Nadel	bis 48 kg	Nadel	bis 40 kg
Fliegen	bis 52 kg	Fliegen	bis 44 kg
Bantam	bis 56 kg	Bantam	bis 48 kg
Feder	bis 60 kg	Feder	bis 52 kg
Leicht	bis 64 kg	Leicht	bis 57 kg
Welter	bis 68 kg	Welter	bis 62 kg
Leicht-Mittel	bis 73 kg	Mittel	bis 67 kg
Mittel	bis 78 kg	Schwer	über 67 kg
Leicht-Schwer	bis 84 kg		
Schwer	über 84 kg		
 <b>TANZEN</b>			
Standard			
Latein			
Kombination			
 <b>TAUCHEN</b>			
<i>Flossenschwimmen</i>			
100 m	1.500 m		
200 m	4 x 100 m		
400 m	4 x 200 m		
800 m			
 <b>Streckentauchen</b>			
50 m		400 m	
100 m		800 m	
 <b>Orientierungstauchen</b>			
Einzel 5-Punkte-Kurs			
Einzel M-Kurs			
Sternbewerb			
Kombination			
 <b>TENNIS</b>			
Herren		Damen	
Einzel		Einzel	
Doppel		Doppel	
Einzel Halle		Einzel Halle	
Doppel Halle		Doppel Halle	
Mannschaft		Mannschaft	
Mixed Doppel		Mixed Doppel	
Mixed Doppel Halle		Mixed Doppel Halle	
 <b>TISCHTENNIS</b>			
Herren		Damen	
Einzel		Einzel	
Doppel		Doppel	
Mannschaft		Mannschaft	
Mixed Doppel		Mixed Doppel	
 <b>TURNEN</b>			
Herren		Damen	
Olympischer Zwölfkampf		Olympischer Achtkampf	
Boden		Pferdsprung	
Seitpferd		Stufenbarren	
Ringe		Balken	
Pferdsprung		Boden	
Barren			
Reck			
 <b>VOLLEYBALL</b>			
Herren		Damen	
 <b>WASSERSKI</b>			
Herren		Damen	
Slalom		Slalom	
Figuren		Figuren	
Springen		Springen	
Kombination		Kombination	
Rennen		Rennen	
Barfuß		Barfuß	

## OFFIZIELLE SPORTPUBLIKATIONEN

Bundessportorganisation	BSO-Nachrichten	unregelmäßig
Österreichisches Olympisches Comité	Olympische Blätter	ca. 6mal im Jahr
ASKÖ	ASKÖ-Sport	11mal jährlich
Union	Union-Post	unregelmäßig
ASVÖ	ASVÖ-Sport-Magazin	6mal jährlich
Badminton	Österreichische Badminton-Nachrichten	6mal jährlich (zweimonatlich)
Flugsport	Österreichische Flugsportzeitung	unregelmäßig
	Österreichische Fluginformation	unregelmäßig
	Österreichischer Luftfahrtpressedienst	unregelmäßig
Gewichtheben	Der Gewichtheber	unregelmäßig
Golf	Golf	unregelmäßig
Hand- und Faustball	Handball und Faustball in Österreich	5mal jährlich
Heeressport	Heeressport	6mal jährlich
Hockey	Hockey-Nachrichten	wöchentlich
Judo	Judo-Magazin	4mal pro Jahr
Leichtathletik	Österreichische Leichtathletik	8mal jährlich
Orientierungslauf	Orientierung	unregelmäßig
Paddeln	Österreichs Kanusport	9mal jährlich
Ringen	Der Amateurringer	6mal jährlich
Rodeln	Mitteilungen des ÖRV	unregelmäßig
Rudern	Ruderreport	8mal jährlich
Schießen	Österreichische Schützenzeitung	monatlich
Skilauf	Austria Ski	7mal jährlich
Segeln	Yachtrevue	12mal jährlich
Sportkegeln	Der Österreichische Sportkegler	monatlich
Tauchen	Tauchen	monatlich
Tennis	Austriatennis	10mal jährlich
Volleyball	Volleyball	monatlich
Volkswandern	Der Wanderer	fallweise
<i>Sonstige:</i>		
BSO	Österreichisches Sportjahrbuch	1mal jährlich
ÖISS	Schul- und Sportstättenbau	4mal jährlich
ÖISM Institut für Sportwissenschaften	Sportmedizin-Journal Leibesübungen und Leibeserziehung	4—6mal jährlich 10mal jährlich
ÖBSV	Skiwelt-Tenniswelt	12mal jährlich
TSA	Animateur	4mal jährlich

Redaktionsanschriften entsprechen den jeweiligen Verbands- bzw. Organisationenadressen.

# ÖSTERREICHISCHES SPORT-ADRESSENVERZEICHNIS

## BEHÖRDEN

BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST	
Abt. V/2 — Sportwesen	
Ministerialrat Mag. Robert Mader	
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/65 37 42
Abt. I/5 — Leibeserziehung (Schulsport)	
Ministerialrat Mag. Dr. Hermann Andrecs	
1010 Wien, Minoritenplatz 5	0222/66 21-0
BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG	
Abt. I/4 — Sportwissenschaften	
Abt. I/7 — Universitäts-Sportinstitute	
1010 Wien, Minoritenplatz 5	0222/66 21-0
BUNDESMINISTERIUM FÜR GESENDSCHAFT UND UMWELTSCHUTZ	
Abt. 2124 — Gesundheitliche Angelegenheiten des Sports	
1010 Wien, Stubenring 1	0222/75 00
BUNDESMINISTERIUM FÜR LANDESVERTEIDIGUNG	
Abt. Sonderausbildung, Sportreferat	
1070 Wien, Stiftskaserne	0222/93 56 26/294
BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES	
Abt. 22 — Vereins- und Versammlungswesen	
1010 Wien, Am Hof 4	0222/63 37 31

## SCHUL- UND UNIVERSITÄTSSPORT

BUNDESANSTALTEN FÜR LEIBESERZIEHUNG (BAfL)	
Wien:	
Dir. Mag. Franz Nowak	
1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61—65
Graz:	
Mag. Dr. Helmut Aigelsreiter	
8010 Graz, Engelgasse 56	03122/379 80/379 81
Innsbruck:	
Dir. Mag. Günther Pajek	
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	05222/813 66
Linz:	
Dir. Mag. Manfred Leitner	
4020 Linz, Auf der Gugl 30	0732/523 52
UNIVERSITÄTSINSTITUTE FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (IFS)	
Wien:	
Univ.-Prof. Dr. L. Prokop	
1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61—62
Graz:	
Univ.-Prof. Dr. G. Bernhard	
8041 Graz, Leechgasse 5	03122/315 81
Innsbruck:	
Univ.-Prof. Dr. F. Fetz	
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	05222/724/95 30
Salzburg:	
Univ.-Prof. Dr. Stefan Grössing	
5020 Salzburg, Haydnstraße 5	06222/861 11
UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUTE (USI)	
Graz:	
prov. Leiter Prof. Mag. Erhart Erhold	
8010 Graz, Universitätsplatz 3	03122/315 81
Innsbruck:	
Dir. Mag. Elmar Pipp	
6020 Innsbruck, Fürstenweg 185	05222/724/95 41
Linz:	
Dir. Mag. Peter Huber	
4045 Linz, Julius-Raab-Straße 10	0732/813 81/619
Salzburg:	
Dir. Mag. Albert Morocutti	
5020 Salzburg, Residenzplatz 1	06222/445 11/608
Wien:	
Dir. Mag. Franz Schmette	
1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61/36
Leoben:	
Dir. Mag. Dr. Udo Grollitsch	
8700 Leoben, Franz-Josef-Straße 18	03842/425 55/467

Klagenfurt:  
Leitung derzeit unbesetzt  
9020 Klagenfurt, Universitätsstraße 67  
0 42 22/23 7 30-0

## ALLGEMEINER SPORT

ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)	
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/65 37 42
ÖSTERREICHISCHES OLYMPISCHES COMITÉ (ÖOC)	
„Haus des Sports“	
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/65 96 47, 65 05 435
ÖSTERREICHISCHE SPORTHILFE	
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/65 55 92
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SCHUL- UND SPORTSTÄTTENBAU (ÖISS)	
„Haus des Sports“	
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/65 37 42
KURATORIUM FÜR ALPINE SICHERHEIT	
„Haus des Sports“	
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/24 68 383
ÖSTERREICHISCHES DOKUMENTATIONS- UND INFORMATIONSZENTRUM FÜR SPORTWISSENSCHAFTEN (ÖDISP)	
1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61—65
ZENTRALE SPORTFILMSTELLE	
Universitätssportzentrum Wien-Schmelz	
1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61/47
VERBINDUNGSSTELLE DER BUNDESLÄNDER	
1014 Wien, Schenkenstraße 4	0222/66 37 61
ÖSTERREICHISCHES OLYMPIA- UND SPORTMUSEUM	
Schlößchen an der Weide	
2344 Maria Enzersdorf, Hauptstraße 52	02236/84 6 77
VEREIN FÜR MEDIZINISCHE UND SPORTWISSENSCHAFTLICHE BERATUNG (VMSB)	
„Haus des Sports“ (Hr. Hasenöhrl)	
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/65 37 42
ZENTRALER HOCHSCHULSPORTAUSSCHUSS	
Sekretär: Gustav Posch	
1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61/39
ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN (ÖISM)	
1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61/69
BUNDESSPORTSCHULEN	
Hintermoos:	
5761 Alm bei Saalfelden	065 84/561
Obertraun:	
4831 Obertraun	061 34/239
Schielleiten:	
8223 Stubenberg	031 76/211
Spitzberg:	
2405 Bad Deutsch-Altenberg	021 65/22 49
BUNDESSPORTHEIME	
Blattgasse:	
1030 Wien, Blattgasse 6	0222/72 43 73
Faaker See:	
9583 Faak am See, Halbinselstraße 14	042 54/21 20
Kitzsteinhorn:	
5710 Kaprun	065 47/510/62 1 26
Obergurgl:	
6456 Obergurgl	052 56/204/212
St. Christoph:	
6580 St. Anton am Arlberg	054 46/26 27
BUNDESSPORTZENTRUM	
Südstadt:	
2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5	02236/68 33—35

## SPORTÄRZTLICHE UNTERSUCHUNGSSTELLEN

### WIEN

ÖISM (ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN) 1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61/Dw. 74
ÖISM SPORTUNFALLZENTRUM KAISER-FRANZ-JOSEF-SPITAL Chirurgische Abteilung 1100 Wien, Kundratstraße 3	0222/64 16 91/KI. 239
II. MEDIZINISCHE UNIVERSITÄTSKLINIK WIEN Vorstand: Prof. Dr. Geyer 1095 Wien, Alserstraße 4, 9. Hof	0222/42 89/Dw. 2274
PULMOLOGISCHES ZENTRUM DER STADT WIEN-BAUMGARTNER-HÖHE 1145 Wien, Sanatoriumstraße 2	0222/94 31 51/Dw. 2717
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR 1050 Wien, Bacherplatz 14	0222/55 63 91

### BURGENLAND

ÖISM BURGENLAND ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS OBERWART 7400 Oberwart	0 33 52/411, 412
ÖISM BURGENLAND ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS DER BARMHERZIGEN BRÜDER Unfallchirurgische Abteilung 7000 Eisenstadt, Esterhazystraße 26	0 26 82/25 71-2574

### KÄRNTEN

ÖISM KLAGENFURT LANDESKRANKENHAUS KLAGENFURT 9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 47	0 42 22/41 2 11/257
--	---------------------

### NIEDERÖSTERREICH

ÖISM WIENER NEUSTADT 2700 Wiener Neustadt, Neunkirchner Straße 24	0 26 22/56 9 63
ÖISM KREMS ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS KREMS 3500 Krems, Hohensteinstraße 79	0 27 32/35 61/KI. 27
NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESSPORTSCHULE SÜDSTADT 2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5	0 22 36/67 39

### OBERÖSTERREICH

ÖISM LINZ ALLG. ÖFFENTL. KRANKENHAUS DER STADT LINZ 4020 Linz, Krankenhausstraße 9	
PARACELSUSINSTITUT DES LANDES OBERÖSTERREICH BAD HALL Interne Abteilung 4540 Bad Hall	0 72 58/30 84
ALLG. ÖFFENTL. LANDESKRANKENHAUS BAD ISCHL 4820 Bad Ischl, Dr.-Mayer-Straße 10	0 61 32/31 81
KRANKENHAUS KIRCHDORF 4560 Kirchdorf, Hausmanningerstraße 8	0 75 82/33 61-0*

ALLG. ÖFFENTL. LANDESKRANKENHAUS STEYR 4400 Steyr, Sierninger Straße 170	0 72 52/62 3 51, 62 3 61
ALLG. ÖFFENTL. LANDESKRANKENHAUS VÖCKLABRUCK Vorstand: Prof. Dr. Herwig Wallnöfer 4840 Vöcklabruck, Hatschekstraße 24	0 76 72/24 11/KI. 299 Dw.

### SALZBURG

INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN DES LANDES SALZBURG 5020 Salzburg, Aiglhofstraße 30	0 62 22/34 6 98
BERATUNGSSTELLE AN DER BH HALLEIN 5400 Hallein	0 62 45/25 31

### STEIERMARK

ÖISM GRAZ SONDERKRANKENHAUS FÜR INNERE ERKRANKUNGEN 8111 Judendorf-Straßengel bei Graz	0 31 24/22 37
SPORTAMBULANZ AM UMFALLKRANKENHAUS GRAZ 8021 Graz, Göstinger Straße 24	0 31 6/505
ASKÖ STEIERMARK SPORTMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGSSTELLE 8020 Graz, Schloßstraße 20 (Eggenberger Stadion)	0 31 6/53 3 54/Dw. 32
UNION STEIERMARK SPORTMEDIZINISCHE UNTERSUCHUNGSSTELLE 8010 Graz, Gaußgasse 3	0 31 6/34 2 16/KI. 5
ARGE SPORTMEDIZIN STEIERMARK 8030 Graz, Radetzkystraße 20	0 31 6/72 0 94
LANDESKRANKENHAUS GRAZ, II. MEDIZINISCHE ABTEILUNG 8036 Graz, Auenbruggerplatz 1	0 31 6/385, 232
LANDESKRANKENHAUS GRAZ, III. CHIRURGISCHE ABTEILUNG 8010 Graz, Rosenberggürtel 12	0 31 6/385, 930
ASVÖ STEIERMARK 8010 Graz, ATG Kastelfeldgasse 8	0 31 6/77 4 19
LANDESSONDERKRANKENHAUS STOLZALPE ORTH.-UNFALLCHIRURGISCHE ABTEILUNG Sportambulanz — Erwachsenenabteilung 8852 Stolzalpe bei Murau	0 35 32/24 24 Serie

### TIROL

INSTITUT FÜR SPORT- UND KREISLAUFMEDIZIN UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR INNERE MEDIZIN 6020 Innsbruck, Anichstraße 35	0 52 22/26 7 11/Dw. 31
ÖISM ST. JOHANN I. T. ABTEILUNG FÜR HERZ-, KREISLAUF- UND SPORTMEDIZIN AM KRANKENHAUS ST. JOHANN I. T. 6380 St. Johann i. T.	0 53 52/22 39/Dw. 276

### VORARLBERG

INSTITUT FÜR SPORTMEDIZIN DES LANDES VORARLBERG LANDESKRANKENHAUS FELDKIRCH 6807 Feldkirch-Tisis, Carinagasse 47	0 55 22/24 5 11-0
--	-------------------

## ÖSTERREICHISCHE BUNDES-SPORTORGANISATION (BSO)

(BUNDES-SPORTRAT, BUNDES-SPORTFACHRAT)  
 GESCHÄFTSSTELLE  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 37 42—46/Ki. 60, 61 Dw.  
 (Mo bis Do 8.30—17, Fr 8.30—14 Uhr)  
 Telex h-sport-a Nr. 133132

### VERBÄNDE, DIE MITGLIEDER DER BSO SIND:

#### DACHVERBÄNDE

ALLGEMEINER SPORTVERBAND ÖSTERREICH (ASVÖ)  
 1010 Wien, Elisabethstraße 26 0222/57 65 46, 57 34 78  
 Telex 132788 asvoe

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR IN ÖSTERREICH (ASKÖ)  
 1040 Wien, Margaretenstraße 13—15 0222/57 11 73, 57 11 79  
 Telex 12411

ÖSTERREICHISCHE TURN- UND SPORT-UNION (UNION)  
 1010 Wien, Falkestraße 1 0222/52 39 80

#### FACHVERBÄNDE

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 11 28

VERBAND ALPINER VEREINE ÖSTERREICH  
 1010 Wien, Bäckerstraße 16/II 0222/52 54 88

ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-BILLARDSPORTVERBAND  
 Sportheim der WBA  
 1150 Wien, Hackengasse 21 0222/95 69 87

ÖSTERREICHISCHER AMATEURBOXVERBAND  
 Postanschrift: 1011 Wien, Postfach 387  
 Präsident Dr. Scheer  
 1010 Wien, Stubenring 1 0222/75 00/62 49

ÖSTERREICHISCHER AMATEURRINGERVERBAND  
 Gert Deutschmann  
 5322 Hof, Gitzen 102

ÖSTERREICHISCHER BADMINTONVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

ÖSTERREICHISCHER BAHNENGOLFVERBAND  
 1050 Wien, Kleine Neugasse 15—19/1/11 0222/56 71 26

ÖSTERREICHISCHER BASKETBALLVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 96 49

ÖSTERREICHISCHER BOB- UND SKELETONVERBAND  
 Landessportheim  
 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10 a 0522/35 773

ÖSTERREICHISCHER BOGENSCHÜTZENVERBAND  
 4822 Bad Goisern, Postfach 19 061 35/254

ÖSTERREICHISCHER CASTING-(TURNERSPORT-)VERBAND  
 2000 Stockerau, Roter Hof 3/2/1/22 022 66/33 0 65

ÖSTERREICHISCHER EISHOCKEYVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 47

ÖSTERREICHISCHER EISLAUFVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 75 35

BUND DER ÖSTERREICHISCHEN EISSCHÜTZEN  
 9062 Moosburg, Feldkirchner Straße 4 042 72/82 44

ÖSTERREICHISCHER FECHTVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 05 432 (event. 73 63 68)

ÖSTERREICHISCHER FUSSBALLBUND  
 1061 Wien, Mariahilfer Straße 99, Postfach 0222/57 15 36  
 Telex oefb 11 19 19

ÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBERVERBAND  
 1170 Wien, Palffygasse 11 0222/42 93 33

ÖSTERREICHISCHER GOLFVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 32 45

ÖSTERREICHISCHER HANDBALL- UND FAUSTBALLBUND  
 1050 Wien, Hauslabgasse 24 0222/55 43 79

ÖSTERREICHISCHER HOCKEYVERBAND  
 1020 Wien, Prater Hauptallee 123 a 0222/24 55 00

VERBAND DER JAGD- UND WURFTAUBENSCHÜTZEN ÖSTERREICH  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 05 434

ÖSTERREICHISCHER JUDOVERBAND  
 1030 Wien, Wassergasse 26/5 0222/75 73 31

ÖSTERREICHISCHER KANU-VERBAND  
 1090 Wien, Berggasse 16 0222/34 92 03

ÖSTERREICHISCHER KARATEBUND  
 1020 Wien, Pazmanitengasse 17 0222/24 67 213

ÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIKVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 50

ÖSTERREICHISCHER VERBAND FÜR MODERNEN FÜNKAMPF  
 Mr. Alexander Peirits  
 2700 Wiener Neustadt, Zehnergasse 4/IX/2 026 22/83 94

MOTORBOOTSPORTVERBAND FÜR ÖSTERREICH  
 1150 Wien, Hütteldorfer Straße 2 b 0222/92 56 93

ÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR ORIENTIERUNGS LAUF  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 03 93

ÖSTERREICHISCHER RADSPORTVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 39, 65 78 51

BUNDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN ÖSTERREICH  
 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 14/1/6 a 0222/65 83 63

ÖSTERREICHISCHER RODELVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 34 78

ÖSTERREICHISCHER ROLL-SPORTVERBAND  
 1020 Wien, Ausstellungsstraße 40 0222/26 77 87

ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 07

ÖSTERREICHISCHER SCHÜTZENBUND  
 Dir. Fröschl  
 4060 Leonding 0732/81 6 94

VERBAND ÖSTERREICHISCHER SCHWIMMVEREINE  
 1020 Wien, Obere Donaustraße 97/1/11 0222/26 12 06

ÖSTERREICHISCHER SEGELVERBAND  
 1040 Wien, Große Neugasse 8 0222/57 86 88/89

ÖSTERREICHISCHER SKIBOBVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 23 17

ÖSTERREICHISCHER SKIVERBAND UND REFERAT BIATHLON  
 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10 0522/22 14 3 Serie  
 Telex 53876

ÖSTERREICHISCHER SPORTKEGLERBUND  
 1150 Wien, Huglgasse 13—15/2, Stiege 10 0222/92 07 402

ÖSTERREICHISCHER TANZSPORTVERBAND  
 Min.-Rat Dr. K.-H. Demel

BM f. Wissenschaft und Forschung  
 1014 Wien, Minoritenplatz 5 0222/66 21/42 22

TAUCHSPORTVERBAND ÖSTERREICH  
 9020 Klagenfurt, Wiener Gasse 10

ÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND  
 1030 Wien, Hainburger Straße 36/4 0222/75 33 45

ÖSTERREICHISCHER TISCHTENNISVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 28 05

ÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR TURNEN  
 1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10/3 0222/65 51 79

ÖSTERREICHISCHER VOLLEYBALLVERBAND  
 „Haus des Sports“  
 1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 74 42

ÖSTERREICHISCHER WASSERSKIVERBAND  
 Postadresse: Dr. Hermann Schediwy  
 4360 Grein/Donau, Hauptstraße 10 072 68/236

**ANDERE VERBÄNDE** (außerordentliche Mitglieder)

ÖSTERREICHISCHER HEERESSPORTVERBAND	
1140 Wien, Hüttdorfer Straße 126	0222/92 66 51/Dw. 7425, 92 74 555
VERBAND DER LEIBESERZIEHER	
Universitätssportzentrum	
1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61—65
ÖSTERREICHISCHER SCHACHBUND	
8011 Graz, Herrengasse 16	
ÖSTERREICHISCHER SPORTLEHRERVERBAND	
Hr. Krames	
1080 Wien, Fuhrmannsgasse 18 a	0222/57 84 29
ÖSTERREICHISCHER VERSEHRTENSPORTVERBAND	
1200 Wien, Brigittenauer Lände 42	0222/33 61 34
VERBAND ÖSTERREICHISCHER SPORTÄRZTE	
1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61/74
VEREINIGUNG DER ÖSTERREICHISCHEN SPORTMASSEURE	
z. H. Herrn Josef Flenner	
2344 Maria Enzersdorf, Johann-Steinböck-Straße 5	02236/68 33
ÖSTERREICHISCHER VOLKSSPORTVERBAND	
Verbandsanschrift: 4600 Wels, Edelweißstraße 25, ÖVV	
Geschäftsstelle: 4600 Wels, Kaiser-Joseph-Platz 16	07242/21 240
ÖSTERREICHISCHE WASSERRETTUNG	
Bundesleitung	
p. Adr. Stadtwerke	
9020 Klagenfurt, St. Veiter Straße 31	04222/83 7 81/KI. 311
BUND ÖSTERREICHISCHER FUSSBALLEHRER	
1140 Wien, Keisslergasse 6	

**SONSTIGE SPORTVERBÄNDE**

ÖSTERREICHISCHER ALPENKLUB (ÖAK)	
1060 Wien, Getreidemarkt 3	0222/56 38 673
ÖSTERREICHISCHER ALPENVEREIN (ÖAV)	
6020 Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 15	05222/23 1 71 Telex 5-3261
VERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN ARBEITERFISCHEREIVEREINE	
1080 Wien, Lenaugasse 14	0222/43 21 76
ÖSTERREICHISCHER AUTOMOBIL-, MOTORRAD- UND TOURING-CLUB (ÖAMTC)	
1010 Wien, Schubertring 3	0222/72 99 Telex 133907
AUTO-, MOTOR- UND RADFAHRBUND ÖSTERREICHISCH (ARBÖ)	
1150 Wien, Mariahilfer Straße 180	0222/85 35 35 Telex 07/6581
Sportsekretariat — Wien	
1030 Wien, Schlechtastraße 4	0222/78 21 16, 78 25 21 Telex 135344 ARBOW A
ÖSTERREICHISCHER AIKIDOVERBAND	
8043 Graz, Lindenhofweg 18	
ÖSTERREICHISCHE BERGSTEIGERVEREINIGUNG (ÖBV)	
1010 Wien, Bäckerstraße 16/1/10	
ÖSTERREICHISCHER BUNDESFACHVERBAND FÜR KÖRPERBILDUNG, FITNESS UND KRAFTSPORT	
8021 Graz, Postfach 1164	
ÖSTERREICHISCHER BOCCIA-VERBAND	
6020 Innsbruck, Bleicherweg 54	05222/63 83 34
ÖSTERREICHISCHER CURLING-VERBAND	
6370 Kitzbühel, Kaspersfeld 2	05356/68 77
ÖSTERREICHISCHER EISENBAHNERSPORT	
1150 Wien, Neubaugürtel 1/1/16	0222/56 60 durchwählen 54 14
ÖSTERREICHISCHER FRISBEE VERBAND	
1130 Wien, Hevesigasse 9—13/1/3	
EUROPÄISCHE VOLKSSPORT-GEMEINSCHAFT ÖSTERREICH	
7000 Eisenstadt, Hartlsteig 3	
Geschäftsstelle: 1160 Wien, Koppstraße 56/25	0222/95 56 632
ÖSTERREICHISCHER GEHÖRLOSEN-SPORTVERBAND	
1100 Wien, Ettenreichgasse 48/3/5/22	
ÖSTERREICHISCHER GENDARMERIE-SPORTVERBAND	
a) 1030 Wien, Oberzellergasse 1	0222/73 55 01/KI. 207
b) 5010 Salzburg, Hinterholzerkai 4	06222/87 4 81
ÖSTERREICHISCHER GYMNASTIKBUND	
1170 Wien, Promenadengasse 29/1	

**ÖSTERREICHISCHE HIMALAYA-GESELLSCHAFT**

„Haus des Sports“	
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/65 40 553
ÖSTERREICHISCHE HOCHSCHÜLERSCHAFT, SPORTREFERAT	
1090 Wien, Liechtensteinstraße 13	0222/34 65 18
JIU-JITSU-VERBAND ÖSTERREICH	
1210 Wien, Prager Straße 20	0222/30 13 04
ÖSTERREICHISCHER VERBAND FÜR WAFFENLOSE SELBSTVERTEIDIGUNG	
2324 Schwechat, Frauenbachstraße 45	0222/77 77 163
JUDO-DO-VERBAND ÖSTERREICH	
4650 Lambach, Karl-Köttl-Straße 26 a	07245/40 8 42
HAUPTVERBAND KATHOLISCHER ELTERNVEREINE ÖSTERREICH, SPORTREFERAT	
1180 Wien, Semperstraße 45	0222/34 62 80
KATHOLISCHE JUGEND ÖSTERREICH, SPORTREFERAT	
1010 Wien, Johannsgasse 16	0222/52 16 21
KATHOLISCHE SCHULEN, SPORTREFERAT	
1180 Wien, Semperstraße 45	0222/34 62 80
ÖSTERREICHISCHER POLIZEISPORTVERBAND	
Präsidium: 1010 Wien, Herrengasse 7	0222/63 17 11/KI. 157
Sportleitung	
Bundes-Polizei-Direktion Salzburg	
5010 Salzburg, Churfürstenstraße 1	06222/44 5 51/KI. 221
ÖSTERREICHISCHER PRELLBALL-VERBAND	
1180 Wien, Thimigasse 39	
ÖSTERREICHISCHER SQUASH-RACKETS-VERBAND	
c/o Dr. Dagmar Mitringer	
1150 Wien, Gablenzgasse 17	0222/92 22 65
REICHSBUND FÜR TURNEN UND SPORT	
1010 Wien, Ebendorferstraße 6/V	0222/42 54 06
SAMBO-VERBAND ÖSTERREICH	
2320 Schwechat, Barngasse 2	0222/77 69 142
SPORT UND KIRCHE	
Kontaktstelle des Referates Sport und Seelsorge	
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/65 52 164
ÖSTERREICHISCHER TAE-KWON-DO-VERBAND	
6020 Innsbruck, Körnerstraße 18	
ÖSTERREICHISCHER TOURISTENKLUB (ÖTK)	
1010 Wien, Bäckerstraße 16	0222/52 38 44
ÖSTERREICHISCHER TOURISTENVEREIN (ÖTV)	
1080 Wien, Laudongasse 16	0222/42 75 81/KI. 65 Dw.
ÖSTERREICHISCHER TURNERBUND	
4020 Linz, Kellergasse 14	0732/55 3 59
ZENTRALE FÜR TRABER-ZUCHT UND RENNEN IN ÖSTERREICH	
1010 Wien, Nibelungengasse 3	0222/55 72 58
ARBEITSGEMEINSCHAFT ÖSTERREICHISCHES WASSERRETUNGSGEWESEN (ARGE ÖWRW)	
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12, Postfach 108	0222/65 37 42—46
VERBAND DER ZOLLWACHEBEAMTEN ÖSTERREICH, SEKTION SPORT	
1010 Wien, Wollzeile 1—3	0222/52 26 51
TOURISTENVEREIN NATURFREUNDE ÖSTERREICH	
1150 Wien, Viktoriagasse 6	0222/83 86 08-0

**INTERESSENVERTRETUNGEN**

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR EISKUNSTLAUF UND TANZEN AUF DEM EIS	
7000 Eisenstadt, St. Antonistraße 31	02682/41 33
ÖSTERREICHISCHER BERUFSSKILEHRERVERBAND	
6314 Niederau 123	05332/82 17
BUND ÖSTERREICHISCHER FUSSBALLEHRER	
Weststadion	
1140 Wien, Keßlergasse 6	0222/94 22 33
VERBAND DER LEIBESERZIEHER	
1150 Wien, Possingergasse 2	0222/92 26 61/74
VERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN SKILEHRWARTE	
1030 Wien, Hetzgasse 42/11	0222/73 32 42 (ab 19 Uhr)
ÖSTERREICHISCHER SPORTLEHRERVERBAND	
Prof. Pilss	
1041 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	02236/61 80
VERBAND ÖSTERREICHISCHER TENNISLEHRER, C. O. ÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND	
1030 Wien, Hainburger Straße 36/4	0222/75 33 45



## NIEDERÖSTERREICH

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG	
Abteilung I/4 — Sportangelegenheiten	
1014 Wien, Herrngasse 13	0222/63 57 11/KI. 26 99
ASVÖ, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH	
1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1/2	0222/64 17 60
ASKÖ, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH	
1040 Wien, Paulanergasse 16	0222/57 34 56
UNION, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH	
2344 Maria Enzersdorf-Südstadt, Südstadtzentrum I/30	02236/84 9 84
ÖSTERREICHISCHER AEROCLUB, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH	
2523 Tattendorf, Raiffeisenplatz 4	0225/41 19 1
NIEDERÖSTERREICHISCHER BADMINTONVERBAND	
2230 Gänserndorf, Wiener Straße 88 a/3/15	0228/80 2 34
NIEDERÖSTERREICHISCHER BAHNENGOFLVERBAND	
2346 Südstadt, Erlaufstraße 27/2	02236/81 63 42
NIEDERÖSTERREICHISCHER BASKETBALLVERBAND	
2340 Mödling, Südtiroler Straße 18	
NIEDERÖSTERREICHISCHER BOGENSCHÜTZENVERBAND	
2630 Ternitz, Leutendorfsgasse 8/1	02630/83 51/351
NIEDERÖSTERREICHISCHER AMATEURBOXVERBAND	
2000 Stockerau, Stögergasse 6	02266/29 05
NIEDERÖSTERREICHISCHER TURNIERSPORT (Casting), LANDESVERBAND	
2000 Stockerau, Roter Hof 3/2/1/22	02266/33 0 65
LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH — WIEN DES ÖSTERREICHISCHEN EISHOCKEYVERBANDES	
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/65 73 47
EISLAUFVERBAND FÜR NIEDERÖSTERREICH	
2700 Wiener Neustadt, Volksbadgasse 38	02622/37 76
NIEDERÖSTERREICHISCHER EISSCHÜTZENVERBAND	
3300 Amstetten, Josef-Werndl-Straße 3	07472/375 84
NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDES-FECHTVERBAND	
2340 Mödling, Lerchengasse 19/4/6	02236/82 07 74
NIEDERÖSTERREICHISCHER FUSSBALLVERBAND	
1061 Wien, Mariahilfer Straße 99	0222/57 15 36
ÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBERVERBAND, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH	
1100 Wien, Rotenhofgasse 50/1—2	0222/64 17 60
NIEDERÖSTERREICHISCHER GOLFVERBAND	
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12	0222/65 32 45
NIEDERÖSTERREICHISCHER HAND- UND FAUSTBALLVERBAND	
1160 Wien, Weinheimergasse 7/1/30	0222/63 57 11/2386 Dw.
JAGD- UND WURFTAUBENSCHÜTZEN LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH	
2020 Hollabrunn, Pfarrgasse 12	02952/21 46, 23 63
JUDO LANDESVERBAND FÜR NIEDERÖSTERREICH	
3430 Tulln, Karl-Metz-Gasse 1 a	02272/46 51
NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDESVERBAND FÜR KARATE IM ÖKB	
3002 Purkersdorf, Anton-Wenzel-Prager-Gasse 13	
LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH IM ÖSKB	
2700 Wiener Neustadt, Am Reitweg 11	02622/35 38
NIEDERÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIKVERBAND	
2324 Schwechat-Rannersdorf, Postfach 8	0222/77 17 87
NIEDERÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR MODERNEN FÜNKAMPF (MILAK)	
2700 Wiener Neustadt, Burgplatz	02622/25 81/KI. 208
NIEDERÖSTERREICHISCHER ORIENTIERUNGSLAUFVERBAND	
2700 Wiener Neustadt, Waxriegelgasse 4	02622/25 81/KI. 212
NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDESVERBAND FÜR PADDLEN	
3100 St. Pölten, Heßstraße 4/2	02742/72 11
LANDESRADSPORTVERBAND FÜR NIEDERÖSTERREICH (ARBÖ-Landeszentrum)	
2514 Traiskirchen, Wiener Straße 64	0222/26 37 33 (Radstadion)
LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN NIEDERÖSTERREICH	
2362 Biedermannsdorf, Ortsstraße 81	02236/71 2 35
ÖSTERREICHISCHER RODELVERBAND, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH	
2680 Semmering 179	02664/489, 02635/39 7 45

NIEDERÖSTERREICHISCHER KREMS/DONAU	LANDESVERBAND FÜR RUDERN
3390 Melk, Seeböckstraße 5	02752/300, 375
SCHÜTZENVERBAND FÜR NIEDERÖSTERREICH	
3204 Kirchberg/Piel., Schwerbach 114	02722/74 70
NIEDERÖSTERREICHISCHER SKIBOBOVERBAND	
3100 St. Pölten, Dr.-Theodor-Körner-Straße 9	02742/63 1 66
LANDESSKIVERBAND FÜR NIEDERÖSTERREICH JM ÖSV	
3340 Waidhofen/Y.-Zell, Pocksteinerstraße 5	07442/24 03
NIEDERÖSTERREICHISCHER LANDESVERBAND IM SCHWIMMEN IM VÖS	
2344 Maria Enzersdorf, Waldgasse 4	02236/43 47
NIEDERÖSTERREICHISCHER AMATEUR TANZSPORTVERBAND	
1120 Wien, Harthausergasse 1	0222/83 53 81
NIEDERÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND	
1030 Wien, Hainburger Straße 36/3	0222/75 57 24
NIEDERÖSTERREICHISCHER TISCHTENNISLANDESVERBAND	
1040 Wien, Ziegelofengasse 4/1/5	0222/56 50/39 38
ÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR TURNEN, LANDESVERBAND NIEDERÖSTERREICH	
2346 Südstadt, Südstadtzentrum 1/30	02236/84 9 85
NIEDERÖSTERREICHISCHER VOLLEYBALLVERBAND	
2346 Südstadt, Südstadtzentrum 1/30	02236/84 9 85

## ÖBERÖSTERREICH

AMT DER ÖBERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG — LANDESSPORTBÜRO UND LANDESSPORTORGANISATION ÖBERÖSTERREICH	
4020 Linz, Auf der Gugl 30	0732/66 98 01

ASKÖ, LANDESVERBAND ÖBERÖSTERREICH	
4020 Linz, Landstraße 36/III	0732/72 6 51
ALLGEMEINER SPORTVERBAND ÖBERÖSTERREICH	
4020 Linz, Goethestraße 22/I	0732/54 1 05
UNION, LANDESVERBAND ÖBERÖSTERREICH	
4020 Linz, Klammsstraße 1/1	0732/77 8 54, 75 8 48

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, LANDESVERBAND ÖBERÖSTERREICH	
4020 Linz, Karl-Wiser-Straße 28	
ÖBERÖSTERREICHISCHER BADMINTONVERBAND	
4400 Steyr, Roseggerstraße 2/16	
ÖBERÖSTERREICHISCHER BAHNENGOFLSPORTVERBAND	
4400 Steyr, Roseggerstraße 11	
ÖBERÖSTERREICHISCHER BASKETBALLVERBAND	
4020 Linz, Dinghoferstraße 13	
ÖBERÖSTERREICHISCHER BOGENSCHÜTZENVERBAND	
4690 Schwanenstadt, Stifterstraße 7	
ÖBERÖSTERREICHISCHER AMATEUR-BOXVERBAND	
4400 Steyr, St. Ulrich 204	
ÖBERÖSTERREICHISCHER CASTINGVERBAND	
4020 Linz, Vogelfängerweg 36	
ÖBERÖSTERREICHISCHER EISHOCKEYVERBAND	
4040 Linz, Hauptstraße 9	
ÖBERÖSTERREICHISCHER EISLAUFVERBAND	
4020 Linz, Sandgasse 12	
LANDESVERBAND DER ÖBERÖSTERREICHISCHEN EIS- UND ASPHALTSTOCKSCHÜTZEN	
4020 Linz, Lütteneggerstraße 3	
ÖBERÖSTERREICHISCHER LANDESFECHTVERBAND	
4045 Linz, Langfeldstraße 42	
ÖBERÖSTERREICHISCHER FUSSBALLVERBAND	
4021 Linz, Figulystraße 38, Postfach 583	
ÖBERÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBERVERBAND	
5280 Braunau, Lachweg 4	
ÖBERÖSTERREICHISCHER GOLFVERBAND	
4010 Linz, Postfach 60	
ÖBERÖSTERREICHISCHER HAND- UND FAUSTBALLVERBAND	
SPARTE FAUSTBALL: 4040 Linz, Aubrunnerweg	
SPARTE HANDBALL: 4040 Linz/Auhof, Universität	
JUDO-LANDESVERBAND ÖBERÖSTERREICH	
4020 Linz, Landstraße 36/III	

OBÖRÖSTERREICHISCHER KAJAKVERBAND  
4100 Ottensheim, Steingasse 11  
OBÖRÖSTERREICHISCHER KARATE-LANDESVERBAND  
4020 Linz, Werndlstraße 47  
OBÖRÖSTERREICHISCHER LEICHTATHLETIKVERBAND  
4020 Linz, Auf der Gugl 30  
OBÖRÖSTERREICHISCHER MOTORBOOTSPORTVERBAND  
4073 Wilhering, Schönering 114  
OBÖRÖSTERREICHISCHER ORIENTIERUNGSLAUFVERBAND  
4063 Hörsching, E.-Nittner-Straße 18/5  
OBÖRÖSTERREICHISCHER LANDESRADSPORTVERBAND  
4040 Linz, Knabenseminarstraße 23b  
LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN OBÖRÖSTERREICH  
Oberösterreichische Landwirtschaftskammer, Auf der Gugl 3  
OBÖRÖSTERREICHISCHER AMATEURRINGERVERBAND  
4020 Linz, Ghegastraße 30/VIII/27  
OBÖRÖSTERREICHISCHER RODELVERBAND  
4463 Großraming 187  
OBÖRÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND  
4010 Linz, Postfach 221  
OBÖRÖSTERREICHISCHER LANDESSCHÜTZENVERBAND  
4020 Linz, Wiener Straße 441  
LANDESVERBAND OBÖRÖSTERREICH DER JAGD- UND WURFTAUBENSCHÜTZEN  
4060 Leonding, Kariglstraße 3  
LANDESVERBAND OBÖRÖSTERREICH DES ÖSTERREICHISCHEN SCHACHBUNDES  
4050 Traun, Heideweg 5  
OBÖRÖSTERREICHISCHER LANDESSCHWIMMVERBAND  
4021 Linz, Postfach 3  
(Sekretariat: 4020 Linz, Herrenstraße 54)  
OBÖRÖSTERREICHISCHER SEGELVERBAND  
4020 Linz, Im Blumengrund 17  
OBÖRÖSTERREICHISCHER LANDES-SKIBOBBERBAND  
4680 Haag/H., Kirchengasse 3  
OBÖRÖSTERREICHISCHER LANDESSKIVERBAND  
4020 Linz, Scharitzerstraße 20  
LANDESVERBAND OBÖRÖSTERREICH IM ÖSTERREICHISCHEN SPORTKEGLERBUND  
4020 Linz, Marienstraße 13/I  
OBÖRÖSTERREICHISCHER LANDESFACHVERBAND FÜR TANZSPORT  
4020 Linz, Straburgerstraße 21  
OBÖRÖSTERREICHISCHER LANDESTAUCHSPORTVERBAND  
4600 Wels, Birkenstraße 6  
OBÖRÖSTERREICHISCHER TENNISVERBAND  
4020 Linz, Weingartshofstraße 38  
OBÖRÖSTERREICHISCHER TISCHTENNISVERBAND  
4020 Linz, Hagenstraße 50/6  
OBÖRÖSTERREICHISCHER FACHVERBAND FÜR TURNEN  
4020 Linz, Klammstraße 1/I  
OBÖRÖSTERREICHISCHER VOLLEYBALLVERBAND  
4020 Linz, Landstraße 36/III  
OBÖRÖSTERREICHISCHER WASSERSKIVERBAND  
5201 Seekirchen, Schöngumprechting 66  
OBÖRÖSTERREICHISCHER PLATTENWERFERVERBAND  
4020 Linz, Rädlerweg 27  
OBÖRÖSTERREICHISCHER VERSEHRTENSPORTVERBAND  
4202 Hellmonsödt 2

## SALZBURG

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG — SPORTREFERAT  
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 0 62 22/41 5 61/2518, 202 80

ASKÖ LANDESVERBAND SALZBURG  
5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 33/3/34 0 62 22/71 6 23

ASVÖ LANDESVERBAND SALZBURG  
5020 Salzburg, Arnogasse 9 0 62 22/75 0 14

UNION LANDESVERBAND SALZBURG  
5020 Salzburg, Josef-Preis-Allee 14 0 62 22/42 6 88

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, LANDESVERBAND SALZBURG  
5014 Salzburg, Postfach 59 35 11 73

ARBÖ SALZBURG  
5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9 33 6 01

SALZBURGER BADMINTONVERBAND  
5201 Seekirchen, Waldprechting 111 0 62 12/357

SALZBURGER BAHNENGOLF-SPORTVERBAND  
5202 Neumarkt, Seeweg 17 0 62 12/630

SALZBURGER BASKETBALLVERBAND  
5020 Salzburg, Kaigasse 27/13 41 5 21/483

SALZBURGER BILLARD-VERBAND  
5600 St. Johann/Pg., Spitalgasse 5 0 64 12/62 36

SALZBURGER BOGENSCHÜTZENVERBAND  
5550 Radstadt, Löbenau 86 0 64 52/352

LANDESGRUPPE SALZBURG DES ÖSTERREICHISCHEN AMATEUR-BOXVERBANDES  
5020 Salzburg, Johann-Elias-Straße 3/6 25 17 53

SALZBURGER EISHOCKEYVERBAND  
5101 Bergheim, Neue Wohnsiedlung 2/3 77 6 04

SALZBURGER EISLAUFVEREINE  
Eishockey-Club Zell — Sektion Eiskunstlauf  
5700 Zell/See, Neue Heimat 20  
Salzburger Eislaufverein  
5020 Salzburg, Franz-Josef-Straße 18  
Eissportclub Rot-Weiß Salzburg  
5020 Salzburg, Auerspergstraße 59 74 0 10

LANDESVERBAND DER EISCHÜTZEN IN SALZBURG  
5023 Salzburg, Bundschuhstraße 22 75 95 82

SALZBURGER LANDES-FECHTVERBAND  
5020 Salzburg, Alter Markt 2 43 4 30

SALZBURGER FUSSBALLVERBAND  
5020 Salzburg, Wolf-Dietrich-Straße 12 73 3 13

SALZBURGER GEWICHTHEBER-LANDESVERBAND  
5020 Salzburg, Wilhelm-Erben-Straße 27 34 72 42

SALZBURGER GOLFVERBAND  
5020 Salzburg, Südtiroler Platz 3 74 0 02/10

SALZBURGER HANDBALL- UND FAUSTBALLVERBAND  
5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 9 32 76 54

HEERESSPORT-LANDESVERBAND  
5071 Wals/Siezenheim, Postfach 600 30 5 55-0

SALZBURGER JUDO-LANDESVERBAND  
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 0 62 14/64 0 32

SALZBURGER KANU-LANDESVERBAND  
5020 Salzburg, Franz-Martin-Straße 2 32 4 81

ÖSTERREICHISCHER KARATEBUND, LANDESVERBAND SALZBURG  
5020 Salzburg, Firmianstraße 32 42 93 55

LANDESVERBAND SALZBURG IM ÖSTERREICHISCHEN SPORTKEGLERBUND  
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 23 1 24

SALZBURGER LEICHTATHLETIKVERBAND  
5027 Salzburg, Postfach 104 75 85 82

SALZBURGER ORIENTIERUNGSLAUF-VERBAND  
5071 Wals, Postfach 508 44 5 81/137

LANDESRADSPORTVERBAND SALZBURG  
5020 Salzburg, Münchner Bundesstraße 9 33 6 01

SALZBURGER RANGGLERVERBAND  
5671 Bruck/Glocknerstraße 137 0 65 45/205/16

LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN SALZBURG  
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 22 23 03

LANDESVERBAND SALZBURG IM ÖSTERREICHISCHEN AMATEUR-RINGERVERBAND  
5020 Salzburg, Bergstraße 14 77 5 91/332, 30 24 43

LANDESRODELVERBAND SALZBURG  
5723 Uttendorf 252 0 65 63/303

SALZBURGER RUDERCLUB „MÖVE“  
5020 Salzburg, Liechtensteinstraße 6 41 2 88

SALZBURGER SEGELVERBAND  
5202 Neumarkt, Postfach 24 0 77 42/24 77, 24 78

SALZBURGER LANDES-SKIBOBBERBAND  
5301 Eugendorf, Pebering 52 71 85 83

SALZBURGER SCHACH-LANDESVERBAND  
5020 Salzburg, Gabelsbergerstraße 79 84 44

SALZBURGER LANDES-SKIVERBAND  
5020 Salzburg, Aignerstraße 14 28 8 17

SALZBURGER LANDES-SCHÜTZENVERBAND 5020 Salzburg, Klesheimer Allee 43	33 5 81	STEIRISCHER JUDOVERBAND 8010 Graz, Radetzkystraße 3
SALZBURGER LANDES-SCHWIMMVERBAND 5015 Salzburg, Postfach 4		STEIRISCHER KAJAKVERBAND 8010 Graz, Herrengasse 19
TANZSPORTCLUB „KONGRESS“ 5020 Salzburg, Auerspergstraße 7	73 8 66/32	STEIRISCHER KARATEVERBAND 8020 Graz, Fellingerstraße 5
SALZBURGER TAUCHSPORTVERBAND 5026 Salzburg, Waldburgerstraße 15	76 8 63/40	STEIRISCHER KEGLERBUND 8700 Leoben, Einödmayerstraße 24
SALZBURGER TENNISVERBAND 5020 Salzburg, Ignaz-Rieder-Kai 3	22 4 03	STEIRISCHER LEICHTATHLETIKVERBAND 8010 Graz, Radetzkystraße 3
SALZBURGER TISCHTENNISVERBAND 5020 Salzburg, Alpenstraße 29/3		STEIRISCHER ORIENTIERUNGSLAUFVERBAND 8430 Kaindorf, Wohnmodell 1
LANDESFACHVERBAND FÜR TURNEN 5020 Salzburg, Aignerstraße 14		LANDESVERBAND DER QUERSCHNITTGELÄHMEN 8144 Tobelbad
SALZBURGER VOLLEYBALLVERBAND 5020 Salzburg, Josef-Preis-Allee 14		VERBAND DER JAGD- UND WURFTAUBENSCHÜTZEN ÖSTERREICH, LANDESVERBAND STEIERMARK 8010 Graz, Grazbachgasse 33
VERSEHRTE-SPORTVEREIN SALZBURG 5020 Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 86	45 2 53	LANDESRADSPORTVERBAND 8020 Graz, Kapellenstraße 45
ÖAV — SEKTIONENVERBAND SALZBURG 5020 Salzburg, Nonntaler Hauptstraße 86	46 6 44	LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 1
TOURISTENVEREIN „DIE NATURFREUNDE“ 5020 Salzburg, Ignaz-Harrer-Straße 9	75 5 02	STEIRISCHER RINGERVERBAND 8561 Söding 147
ÖSTERREICHISCHER TOURISTENCLUB, SEKTION SALZBURG 5020 Salzburg, Hegigasse 3	45 9 36	STEIRISCHER RODELVERBAND 8605 Kapfenberg, Grazer Straße 60
EDELWEISSCLUB SALZBURG 5020 Salzburg, Rottmayrgasse 29	22 7 054	STEIRISCHER SCHIVERBAND 8970 Schladming 8967 Haus im Ennstal, Postfach 2

## STEIERMARK

LANDESSPORTORGANISATION STEIERMARK 8010 Graz, Radetzkystraße 3/1	03 16/831/21 82, 21 83	STEIERMÄRKISCHER LANDESSCHÜTZENBUND 8010 Graz, Bergmannsgasse 26
ASKÖ LANDESVERBAND STEIERMARK 8020 Graz, Schloßstraße 20	03 16/53 3 54	LANDESSCHWIMMVERBAND STEIERMARK 8010 Graz, Schönaugürtel 17
ASVÖ LANDESVERBAND STEIERMARK 8010 Graz, Keesgasse 7	03 16/77 4 19	STEIRISCHER AMATEURTANZSPORTVERBAND 8010 Graz, Fröhlichgasse 21
UNION LANDESVERBAND STEIERMARK 8010 Graz, Gaußgasse 3	03 16/34 4 30	STEIRISCHER TENNISVERBAND 8010 Graz, Heinrich-Casper-Gasse 25 b
VERBAND ALPINER VEREINE 8010 Graz, Färbergasse 6		STEIRISCHER TISCHTENNISVERBAND 8010 Graz, Geidorfgürtel 24
ÖSTERREICHISCHER AEROCLUB, LANDESVERBAND STEIERMARK SEKTION FALLSCHIRMSPRINGEN: 8010 Graz, Neuholdaugasse 75 SEKTION MODELLFLUG: 8010 Graz, Ruckerberggasse 21		STEIRISCHER FACHVERBAND FÜR TURNEN 8010 Graz, Rudolfstraße 14
STEIRISCHER BADMINTONVERBAND 8200 Gleisdorf, Arnfelsergasse 24		STEIRISCHER VERSEHRTE-SPORTVERBAND 8020 Graz, Lazarettgasse 37/II
STEIRISCHER BASKETBALLVERBAND 8010 Graz, Radetzkystraße 3		STEIRISCHER VOLLEYBALLVERBAND 8010 Graz, Radetzkystraße 3

STEIRISCHER BILLARD SPORTVERBAND 8010 Graz, Schönaugasse 11
STEIRISCHER FACHVERBAND FÜR BOGENSCHIESSEN 8073 Feldkirchen, Am Waldrain 33
STEIRISCHER AMATEURBOXVERBAND 8753 Fohnsdorf, Hauptstraße 55 c
STEIRISCHER EISHOCKEYVERBAND 8010 Graz, Krenngasse 45
STEIRISCHER EISLAUFVERBAND 8160 Weiz, Hugo-Wolf-Gasse 10
STEIRISCHER EISSCHÜTZENVERBAND 8707 Leoben, Steigtalstraße 33
STEIRISCHER LANDESFECHTVERBAND 8053 Graz, Grottenhofstraße 26/VII
STEIRISCHER FUSSBALLVERBAND 8020 Graz, Herrgottwiesgasse 134
STEIRISCHER GEWICHTHEBERVERBAND 8045 Graz, Innerhoferstraße 2
STEIRISCHER GOLFVERBAND 8010 Graz, Am Ragnitzbach 25
STEIRISCHER HANDBALL- UND FAUSTBALLVERBAND 8020 Graz, Waagner-Biro-Straße 98
STEIRISCHER FAUSTBALLVERBAND 8101 Gratkorn, Grazer Straße 742

## TIROL

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG Abteilung If — Sportangelegenheiten 6010 Innsbruck, Landhaus	0 52 22/28 7 01/873 Dw.
ASKÖ LANDESVERBAND TIROL 6020 Innsbruck, Salurner Straße 2	0 52 22/29 1 12
ASVÖ LANDESVERBAND TIROL 6020 Innsbruck, Fallmayerstraße 12/I	0 52 22/26 4 37
6020 Innsbruck, Salurner Straße 2	0 52 22/29 1 12
UNION LANDESVERBAND TIROL 6020 Innsbruck, Rennweg 1	0 52 22/26 4 51
TIROLER BADMINTONVERBAND 6060 Hall i. T., Straubstraße 6	0 52 23/63 89
TIROLER BAHNENGOLF-SPORTVERBAND 6020 Innsbruck, Haller Straße 133	0 52 22/61 1 74/41
TIROLER BASKETBALLVERBAND 6020 Innsbruck, Erzherzog-Eugen-Straße 20	
TIROLER BOBVERBAND Tiroler Landessportheim 6020 Innsbruck, Olympiastraße 10 a	0 52 22/29 0 19
FACHVERBAND DER BOGENSCHÜTZEN TIROL 6020 Innsbruck, Viktor-Dankl-Straße 11	0 52 22/23 69 74

TIROLER AMATEURBOXVERBAND  
6020 Innsbruck, Colingasse 5 05222/33 633/335

TIROLER EISHOCKEYVERBAND  
6020 Innsbruck, Lindenstraße 3 05222/42 94 52

TIROLER EISLAUFVERBAND  
6020 Innsbruck, Sonnenburgstraße 4 05222/23 4 06

TIROLER LANDES-EISSCHIESSVERBAND  
6330 Kufstein, Langkampferstraße 14 05372/31 0 34

ÖSTERREICHISCHER AEROKLUB, LANDESVERBAND TIROL  
6026 Innsbruck, Postfach 39 05222/82 3 76, 82 3 77

TIROLER LANDES-FECHTVERBAND  
6020 Innsbruck, Mitterweg 52 05222/85 06 02

TIROLER FUSSBALLVERBAND  
6020 Innsbruck, Pechestraße 10/IV 05222/26 1 88

ÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBERVERBAND, LANDESVERBAND TIROL  
6161 Natters, Dorfplatz 3 05222/34 46 92

INTERESSENVERBAND DER TIROLER GOLFKLUBS  
6020 Innsbruck, Technische Hochschule 05222/81 6 51/224

TIROLER HANDBALL- UND FAUSTBALLVERBAND  
6020 Innsbruck, Burghard-Breitner-Straße 5 05222/53 64 64, 26 771/415 (Rathaus)

SEKTION FAUSTBALL: 6060 Absam, Breitweg 20 05223/28 1 15

JUDO-LANDESVERBAND TIROL  
6330 Kufstein, Hauptschule 05373/22 80

TIROLER KANUVERBAND  
6020 Innsbruck, Unterbergerstraße 21 05222/28 7 01/713

ÖSTERREICHISCHER KARATEBUND, LANDESVERBAND TIROL  
6060 Hall i. T., Untere Lend 7 05222/24 4 10 (Sparkasse)

TIROLER LEICHTATHLETIKVERBAND  
6020 Innsbruck, Fischalerstraße 24 05222/84 1 10

LANDESRADSPORTVERBAND TIROL  
6020 Innsbruck, Purnhofweg 57 05222/22 4 00, 22 4 50

TIROLER RANGGLERVERBAND  
6363 Westendorf, Hinterweg 3 05334/62 95

LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN TIROL  
6060 Hall i. T., Postfach 25 05223/63 60

TIROLER RODELVERBAND  
6020 Innsbruck, Schillerstraße 19 05272/62 05 (BFI Steinach)

ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-RINGERVERBAND, LANDESVERBAND TIROL  
6064 Rum, Schulstraße 20 05222/33 6 61/415

TIROLER LANDES-SCHWIMMVERBAND  
Tiroler Landessportheim  
6020 Innsbruck, Olympiastraße 10 a 05222/27 7 41/14

VERBAND TIROLER SEGELVEREINE  
6020 Innsbruck, Haymngasse 5 a 05222/27 0 28

TIROLER SKIBOBVERBAND  
6283 Hippach, Postfach 15 05282/29 92

TIROLER SKIVERBAND  
6020 Innsbruck, Burggraben 3 05222/27 4 03

TIROLER SPORTKEGLERVERBAND INNSBRUCK  
6020 Innsbruck, Kaiser-Josef-Straße 3 05222/34 03 05

TIROLER LANDES-SCHÜTZENBUND, INNSBRUCK  
6020 Innsbruck, Neues Landhaus, Zimmer 540 05222/28 7 01/540

TIROLER TAEKWON-DO-VERBAND  
6020 Innsbruck, Körnerstraße 18

TIROLER TENNISVERBAND  
6020 Innsbruck, Postfach 499 05222/21 0 22

TIROLER TISCHTENNISVERBAND  
6020 Innsbruck, Amraserstraße 106 a 05222/21 7 11/68

LANDESFACHVERBAND FÜR TURNEN IN TIROL  
6020 Innsbruck, Karl-Innerebner-Straße 143 05222/26 7 71/401

ÖSTERREICHISCHER AMATEURTANZSPORTVERBAND, LANDESLEITUNG TIROL  
6064 Rum, Mittergasse 15 05222/61 93 82, 20 7 16

TIROLER VOLLEYBALLVERBAND  
6060 Mils, Brunnholzstraße 54 05223/24 81

## VORARLBERG

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG UND LANDES-SPORTBEIRAT  
6901 Bregenz, Montfortstraße 12 05574/24 5 41-0

ASKÖ LANDESVERBAND VORARLBERG  
6903 Bregenz, Postfach 53 05574/36 3 55

ASVÖ LANDESVERBAND VORARLBERG  
c/o Stephan Hopp, 6800 Feldkirch, St.-Johannes-Gasse 4 05522/26 97 63

UNION LANDESVERBAND VORARLBERG  
6853 Dornbirn, Defrigerstraße 10 05572/67 22 34

LANDESFACHVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN VORARLBERG  
6850 Dornbirn, Klaudiistraße 6 05572/62 4 56

LANDESVERBAND DER VORARLBERGER EIS- UND STOCKSCHÜTZEN  
6850 Dornbirn, Sala 18

ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, LANDESVERBAND VORARLBERG  
6911 Lochau, Lindauer Straße 36

ÖSTERREICHISCHER AMATEURBOXVERBAND, LANDESGRUPPE VORARLBERG  
6850 Dornbirn, Marktstraße 18 a

ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-RINGER-VERBAND, LANDESVERBAND VORARLBERG  
6840 Götzis, Berg 21 a

ÖSTERREICHISCHER EISHOCKEY-VERBAND, LANDESVERBAND VORARLBERG  
6890 Lustenau, Forststraße 39 a

ÖSTERREICHISCHER GEWICHTHEBER-VERBAND, LANDESVERBAND VORARLBERG  
6900 Bregenz, Rheinstraße 41

ÖSTERREICHISCHER RODELVERBAND, LANDESVERBAND VORARLBERG  
6850 Dornbirn, Scheffelgasse 7 05572/62 99 83

VERBAND VORARLBERGER SCHILÄUFER  
6900 Bregenz, Römerstraße 7

VERSEHRTEN-SPORTVERBAND VORARLBERG  
6911 Lochau, Schwenderweg 19

VORARLBERGER BADMINTON-VERBAND  
6858 Schwarzhach, Bildsteinerstraße 41

VORARLBERGER BAHNENGOLF-SPORTVERBAND  
6971 Hard, Badgasse 8 a

VORARLBERGER FUSSBALL-VERBAND  
6850 Dornbirn, Rosenstraße, Postfach 180

VORARLBERGER HANDBALL- UND FAUSTBALL-VERBAND  
6845 Hohenems, F.-M.-Felder-Straße 15

VORARLBERGER JUDO-VERBAND  
6700 Bludenz, Engelbündtstraße 7 05556/31 71/KI. 6307

VORARLBERGER LANDES-FECHT-VERBAND  
6840 Götzis, Kommingerstraße 3 a

VORARLBERGER LANDES-SCHWIMMVERBAND  
6890 Lustenau, Mühlefeldstraße 11

VORARLBERGER LEICHTATHLETIK-VERBAND  
6900 Bregenz, Gallusstraße 34 a 05574/24 3 52

VORARLBERGER RADSPORT-VERBAND  
6830 Rankweil, In der Schafel 44

VORARLBERGER SCHACHVERBAND  
6780 Schruns, Batloggstraße 833

VORARLBERGER SCHIBOBVERBAND  
6861 Alberschwende, Achrain 361

VORARLBERGER SCHÜTZENBUND  
6845 Hohenems, Graf-Kaspar-Straße 2

VORARLBERGER SPORTKEGLERVERBAND  
6890 Lustenau, Holzstraße 57

VORARLBERGER TENNISVERBAND  
6890 Lustenau, Brändlestraße 10

VORARLBERGER TISCHTENNIS-VERBAND  
6850 Dornbirn, Bremenmahd 49

VORARLBERGER TURNERSCHAFT  
6845 Hohenems, K.-Elisabeth-Straße 13 a

VORARLBERGER EISLAUFVERBAND  
6850 Dornbirn, St.-Martin-Straße 16

VORARLBERGER BOGENSCHÜTZENVERBAND  
6700 Bludenz, St.-Antonius-Straße 12  
ÖSTERREICHISCHER KARATEBUND, LANDESFACHVERBAND VOR-  
ARLBERG  
6840 Götzis, Kommingerstraße 3 a  
VORARLBERGER BASKETBALLVERBAND  
6900 Bregenz, Kirchstraße 14  
VORARLBERGER VOLLEYBALLVERBAND  
6952 Hittisau, Hinteregg 227  
VORARLBERGER HÄNGEGLEITERVERBAND  
6951 Lingenauf, Hof 35  
TAUCHCLUB VORARLBERG (TCV)  
6800 Feldkirch, Mühlendorfplatz 10  
VORARLBERGER TANZSPORT-FACHVERBAND  
6800 Feldkirch, Rheinstraße 41  
DIÖZESANSPORTGEMEINSCHAFT VORARLBERGS  
6700 Bludenz, Jellerstraße 6  
GEHÖRLOSENVERBAND VORARLBERG  
6850 Dornbirn, Feldgasse 24

## WIEN

AMT DER WIENER LANDESREGIERUNG  
Magistratsabteilung 51 — Sportangelegenheiten  
1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 4 0222/42 8 00/27 93 Dw.  
  
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR SPORT UND KÖRPERKULTUR  
ÖSTERREICHISCHS, LANDESVERBAND WIEN  
1050 Wien, Bacherplatz 14 0222/55 63 91, 55 73 03  
ALLGEMEINER SPORTVERBAND ÖSTERREICHISCHS, LANDESVERBAND  
WIEN  
1070 Wien, Neubaugasse 7 0222/93 74 96  
UNION, LANDESVERBAND WIEN  
1010 Wien, Dominikanerbastei 6 0222/52 74 63  
  
ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, LANDESVERBAND WIEN  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 52 162  
ARBEITSGEMEINSCHAFT DER ALPINEN VEREINE WIENS  
1010 Wien, Rotenturmstraße 14  
WIENER BADMINTON-VERBAND  
1192 Wien, Postfach 12  
WIENER BAHNENGOLF-SPORTVERBAND  
1100 Wien, Ada-Christen-Gasse 2/D/10  
WIENER BASKETBALL-VERBAND  
1010 Wien, Dominikanerbastei 22 0222/52 74 13  
WIENER BILLARD-SPORTVERBAND  
1150 Wien, Hackengasse 21 0222/95 69 87  
WIENER BOGENSCHÜTZEN-VERBAND  
2101 Bisamberg, Birkengasse 25 0222/23 55 55, 0 22 44/36 7 72  
WIENER AMATEUR-BOX-VERBAND  
1080 Wien, Lange Gasse 32 0222/42 29 663  
EISHOCKEY-LANDESVERBAND WIEN  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 47  
EISLAUFPVERBAND WIEN  
1030 Wien, Lothringerstraße 22 0222/73 63 53, 72 14 46  
LANDES-EISSCHIESS-VERBAND WIEN  
1120 Wien, Küchenfeldsiedlung, Parz. 24 0222/93 56 21  
WIENER LANDES-FECHTVERBAND  
1010 Wien, Wächtergasse 1 0222/63 90 323  
WIENER VEREIN FÜR MODERNEN FÜNFKAMPF UND BIATHLON  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 52 164  
WIENER FUSSBALL-VERBAND  
1060 Wien, Mariahilfer Straße 99 0222/57 15 36/16  
WIENER GEWICHTHEBER-VERBAND  
1100 Wien, Heuberggäßttenstraße 1 0222/67 61 16, 67 45 63  
WIENER GOLFVERBAND  
1020 Wien, Freudenauf 65 a 0222/74 17 86  
WIENER HANDBALL- UND FAUSTBALL-VERBAND  
1050 Wien, Hauslbgasse 24 a 0222/55 27 88  
ÖSTERREICHISCHER HOCKEY-VERBAND  
1020 Wien, Prater Hauptallee 123 a 0222/24 55 00, 26 51 70

LANDESVERBAND WIEN DER JAGD- UND WURFTAUBENSCHÜTZEN  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 05 434  
JUDO-LANDESVERBAND WIEN  
1160 Wien, Neulerchenfelder Straße 53 0222/48 11 96  
ÖSTERREICHISCHER KANU-VERBAND  
1160 Wien, Hasnerstraße 77/10 0222/92 65 355  
ÖSTERREICHISCHER KARATE-BUND, LANDESVERBAND WIEN  
1200 Wien, Klosterneuburger Straße 48/31 0222/33 40 673  
LANDESVERBAND WIEN DES ÖSTERREICHISCHEN SPORTKEGLER-  
BUNDES  
1110 Wien, Geiselbergstraße 16—24/3 0222/74 71 38  
WIENER LEICHTATHLETIK-VERBAND  
1020 Wien, Meiereistraße (Praterstraße) 0222/75 77 51  
MOTORBOOT-LANDESVERBAND WIEN  
1233 Wien, Brennergasse 19 0222/86 93 43  
ÖSTERREICHISCHE OBERSTE SPORTKOMMISSION (MOTORSPORT)  
ÖAMTC  
1015 Wien, Postfach 252 0222/52 14 19, 72 99/202  
WIENER ORIENTIERUNGSLAUF-VERBAND  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 03 93  
LANDES-RADSPORT-VERBAND FÜR WIEN  
1020 Wien, Olympiaplatz 1 0222/26 37 33  
ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-RENNREITER-VEREIN (AMATEUR-  
GALOPPREITEN)  
1020 Wien, Freudenauf 65  
LANDESVERBAND FÜR REITEN UND FAHREN IN WIEN  
1010 Wien, Hofburg, Bathyanystiege 0222/52 51 60  
ÖSTERREICHISCHER AMATEUR-RINGER-VERBAND, LANDESVER-  
BAND WIEN  
1210 Wien, Dunantgasse 10/1/10 0222/38 50 895  
WIENER RODEL-VERBAND  
1180 Wien, Schopenhauerstraße 42/14 0222/55 83 69  
WIENER ROLLSPORT-VERBAND  
1020 Wien, Ausstellungsstraße 40 0222/26 77 87  
LANDES-RUDERVERBAND FÜR WIEN  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 73 07  
LANDES-SCHWIMMVERBAND WIEN  
1020 Wien, Ulrichgasse 4/2/20 0222/55 16 75/374  
LANDES-SEGELVERBAND FÜR WIEN  
2301 Großenzersdorf, Auvorstadt 4/1  
LANDES-SKIVERBAND WIEN  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 52 165, 65 65 73  
SKIBOB-LANDESVERBAND WIEN  
1110 Wien, Geystraße 3 0222/74 14 82  
SPORTSCHÜTZEN-LANDESVERBAND WIEN  
1190 Wien, Krottenbachstraße 94/1 0222/36 25 28  
LANDESFACHVERBAND WIEN FÜR TANZSPORT  
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung  
1014 Wien, Minoritenplatz 0222/66 21/42 22  
LANDES-TAUCHVERBAND WIEN  
1141 Wien, Hütteldorfer Straße 126 0222/92 66 51/8286  
WIENER TENNIS-VERBAND  
1160 Wien, Steinbruchstraße 6 0222/95 41 32  
WIENER TISCHTENNIS-VERBAND  
1022 Wien, Postfach 74 0222/75 00/63 49  
ÖSTERREICHISCHE AMATEURFAHRER-VEREINIGUNG (AMATEUR  
TRABFAHREN), LANDESVERBAND WIEN  
1020 Wien, Krieau-Trabrennplatz 0222/24 13 14  
WIENER FACHVERBAND FÜR TURNEN  
1040 Wien, Schwarzenbergplatz 10 0222/65 51 79  
WIENER TURNIERSPORT-(CASTING-)VERBAND  
1040 Wien, Graf-Starhemberg-Gasse 11/16/10 0222/65 14 965  
WIENER VOLLEYBALL-VERBAND  
1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 0222/65 74 42  
ÖSTERREICHISCHER WASSERSKIVERBAND, LANDESVERBAND  
WIEN  
1010 Wien, Himmelpfortgasse 20 0222/52 69 32  
LANDESVERBAND WIEN FÜR BOWLING IM ÖSKB  
1170 Wien, Jörgerstraße 24 0222/43 88 73  
WIENER SPORTVERBAND FÜR VERSEHRTE  
1190 Wien, Silbergasse 4/2/6 0222/36 42 24  
VERBAND DER QUERSCHNITTGELÄHMEN ÖSTERREICHISCHS, LAN-  
DESVERBAND WIEN  
1090 Wien, Liechtensteinstraße 61 0222/34 68 892, 34 01 21, 37 12 39

